



Co-funded by  
the European Union



DigiLang Project

# **Zusammenfas sung**

**zu digitalen Technologien  
und Tools im  
Sprachunterricht**

**Entwickelt im Rahmen des Projekts:**

**„Digitale Technologien im Sprachunterricht für  
Schüler mit unterschiedlicher Muttersprache:  
Qualifizierte Lehrkräfte gesucht“**

**2023-1-BG01-KA220-SCH-000152954**



**2024**

**Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts „Digitale Technologien im Sprachunterricht für Schüler mit unterschiedlicher Muttersprache: Qualifizierte Lehrkräfte gesucht“ 2023-1-BG01-KA220-SCH-000152954 erstellt, das vom Erasmus+-Programm der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission kofinanziert wurde.**

**Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.**

**Die Veröffentlichung ist eine Gemeinschaftsarbeit der Partnerorganisationen des Projekts. Die Namen der am Projekt beteiligten Organisationen, die zu dieser Veröffentlichung beigetragen haben, lauten wie folgt: Sofia University St Kliment Ohridski – Bulgarien, Private Profiled High School „Edmund Burke“ – Bulgarien, Secondary School „St. Kliment Ohridski“ – Bulgarien, Romanian Free Trade Union in Pre-University Education (USLIP) – Rumänien, Gelibolu District National Education Directorate – Türkei, ipcenter.at GmbH – Österreich, Elderberry AB – Schweden.**

**(CC) Diese Veröffentlichung ist unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License lizenziert.**





## Inhalt

Kapitel 1. Digitale Kompetenzen im 21. Jahrhundert .....	5
1.1. ....	5
1.2. Digitale Kompetenz und Medienkompetenz .....	6
1.3. Digitale Kompetenz .....	7
1.4. Medienkompetenz .....	9
1.5. Das Zusammenspiel von digitaler Kompetenz und Medienkompetenz .....	12
1.6. Verbesserung des Sprachenlernens im digitalen Zeitalter .....	15
1.7. Bulgariens Weg in die Digitalisierung: Bildungsreformen und nationale Strategien für die Zukunft.....	16
1.8. Europas digitaler Weg: Bildungsreformen und strategische Initiativen für die Zukunft .....	17
Kapitel 2. Digitale Tools und Ressourcen für den Sprachunterricht .....	23
2.1. Einleitung.....	23
2.2. Sprachunterricht und IKT.....	23
2.3. Lernstypen .....	25
2.4. Beispiele für Sprachlerntools.....	27
- Tools für den Austausch von Unterrichtsmaterialien. ....	27
- Tools für Schüler .....	27
- Effizienzwerkzeuge.....	27
2.5. Vorteile der Verwendung digitaler Tools und Ressourcen beim Sprachenlernen.....	28
2.6. Nachteile der Verwendung digitaler Tools und Ressourcen im Sprachunterricht.....	29
2.7. Aus Sicht der Lehrkräfte .....	29
2.8. Vor- und Nachteile des Einsatzes von IKT im Sprachunterricht.....	33
Quellen.....	33
Kapitel 3. Blended Learning und multimodale Ansätze .....	34
3.1. ....	34
3.2. Blended Learning im Fremdsprachenunterricht .....	34

3.3. Komponenten des Blended Learning .....	39
3.4. Umsetzung multimodaler Ansätze .....	42
3.5. Herausforderungen und Lösungen.....	47
Kapitel 4. Multimedia-Integration für ein motivierendes Sprachenlernen.....	52
4.1. Die Rolle von Multimedia im Sprachunterricht verstehen .....	52
4.2. Gestaltung multimedialer Sprachlernmaterialien.....	56
4.3. Implementierung von Multimedia in Sprachlehrplänen.....	60
4.4. Interaktive und immersive Multimedia-Erfahrungen .....	63
4.5. Bewertung der Auswirkungen von Multimedia auf das Sprachenlernen .....	66
Kapitel 5. Online-Sprachzertifikate .....	71
5.1. Einführung in Online-Sprachzertifikate .....	71
5.2. Arten von Online-Sprachzertifikaten.....	72
5.3. Vergleich zwischen Online- und traditionellen Sprachzertifikaten .....	88
5.4. Vorteile von Online-Sprachzertifikaten .....	89
5.5. Herausforderungen und Überlegungen .....	90
5.6. Auswirkungen auf das Sprachenlernen und die berufliche Weiterentwicklung.....	91
Kapitel 6. Datenschutz, Cybersicherheit und ethische Überlegungen.....	92
6.1. Einleitung .....	92
6.2. Wie Kinder durch digitale Medien beeinflusst werden und welche Auswirkungen dies auf die Sprachentwicklung und das Sprachenlernen hat.....	95
6.3. Datenschutz und Datensicherheit .....	98
6.4. Die Rolle der Familie und des sozialen Umfelds .....	100
6.5. Rechtlicher Rahmen und Kontrollinstanzen.....	102
6.6. Die Bedeutung von Medienfiguren und Prominenten für Kinder .....	104
6.7. Digitales Sprachenlernen – Medien selbst gestalten und verstehen .....	107
Kapitel 7. Verbesserung der Sprachkompetenz durch interkulturelle Online-Kooperationen .....	109
7.1. Einführung in interkulturelle Zusammenarbeit beim Sprachenlernen .....	109
7.2. Plattformen und Tools zur Erleichterung interkultureller Zusammenarbeit .....	113
7.3. Pädagogische Ansätze für interkulturelle Zusammenarbeit.....	119
7.4. Vorteile interkultureller Zusammenarbeit für das Sprachenlernen .....	123
7.5 Herausforderungen und Strategien zu deren Bewältigung .....	125

# Kapitel 1. Digitale Kompetenzen im 21. Jahrhundert

## 1.1. Einleitung

Digitale Kompetenz ist ein relativ modernes Konzept, das parallel zur rasanten Entwicklung der digitalen Technologie entstanden ist und den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel hin zu zunehmend technologieorientierten Umgebungen widerspiegelt. Die Geschichte der digitalen Kompetenz beginnt in den späten 1980er und 1990er Jahren mit der Verbreitung von PCs und dem Internet. In dieser Anfangsphase lag der Schwerpunkt auf grundlegenden Computerkenntnissen, also dem Verständnis der Bedienung eines Computers und der Verwendung von Software wie Textverarbeitungsprogrammen. Schulen und Unternehmen begannen, Computerkenntnisse als grundlegende Elemente der digitalen Kompetenz in ihre Anforderungen aufzunehmen.

Mit der weltweiten Verbreitung des Internets in den 1990er und frühen 2000er Jahren erweiterte sich der Umfang der digitalen Kompetenz um die Fähigkeit, im Internet zu navigieren, Suchmaschinen zu nutzen und grundlegende digitale Kommunikation wie E-Mails zu nutzen. Bildungssysteme weltweit erkannten die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen in die Lehrpläne zu integrieren, und zwar nicht nur als separates Fach, sondern als Werkzeug für das Lernen in allen Disziplinen.

Mit dem Aufkommen von Breitband- und mobilem Internetzugang umfasste digitale Kompetenz zunehmend fortgeschrittenere Fähigkeiten, darunter die Nutzung sozialer Medien, digitaler Tools für die Zusammenarbeit und cloudbasierter Anwendungen. Es entstand auch das Konzept der „digitalen Bürgerschaft“, das die Notwendigkeit ethischen Verhaltens im Internet, das Bewusstsein für digitale Spuren und das Verständnis für Internetsicherheit und Cybersicherheit betont.

Anfang der 2010er Jahre entwickelte die Europäische Union den Rahmen für digitale Kompetenzen (DigComp), der eine zentrale Rolle bei der Definition und Verbreitung des Konzepts in den Mitgliedstaaten spielte. DigComp identifizierte Schlüsselbereiche der digitalen Kompetenz, darunter Informationskompetenz, Kommunikation und Zusammenarbeit, Erstellung digitaler Inhalte, Sicherheit und Problemlösung. Digitale Kompetenz wurde zu

einem wichtigen Bestandteil der Bildungspolitik, und Schulen integrierten diese Kompetenzen zunehmend in ihre Lehrmethoden, unterstützt durch staatliche Initiativen.

Mit dem technologischen Fortschritt in den 2020er Jahren umfasst digitale Kompetenz nun auch neue Bereiche wie Datenkompetenz, künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge (IoT). Der Schwerpunkt hat sich auf lebenslanges Lernen verlagert, da erkannt wurde, dass digitale Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst werden müssen, um mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten. Es wird zunehmend Wert darauf gelegt, digitale Kompetenz für alle zugänglich zu machen, auch für marginalisierte und ältere Bevölkerungsgruppen, um eine uneingeschränkte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu gewährleisten. Mit der Weiterentwicklung der digitalen Landschaften werden sich auch die Definitionen und Erwartungen an digitale Kompetenz weiterentwickeln, um sicherzustellen, dass alle Menschen in der Lage sind, sich in digitalen Bereichen zurechtzufinden und erfolgreich zu sein.

## **1.2. Digitale Kompetenz und Medienkompetenz**

In der heutigen Bildungslandschaft hat sich die Integration digitaler Kompetenzen in den Sprachunterricht von einer ergänzenden Bereicherung zu einer grundlegenden Notwendigkeit gewandelt. Der rasante technologische Fortschritt hat die Lehrmethoden und die Art und Weise, wie Sprachen gelernt werden, verändert. Heute verfügen Lehrkräfte und Lernende über eine Vielzahl digitaler Tools und Ressourcen, sodass digitale Kompetenz für einen effektiven Sprachunterricht unerlässlich ist. Diese umfassende Diskussion untersucht die verschiedenen Dimensionen digitaler Kompetenzen und legt den Schwerpunkt auf wichtige Tools, Methoden und ethische Überlegungen, die für moderne Bildungspraktiken von zentraler Bedeutung sind.

Im Zentrum der digitalen Kompetenzen im Sprachunterricht stehen digitale Kompetenz und Medienkompetenz. Diese grundlegenden Fähigkeiten ermöglichen es den Lernenden, digitale Ressourcen effektiv zu nutzen, zu bewerten und kritisch zu hinterfragen. Digitale Kompetenz geht über die bloße Vertrautheit mit digitalen Tools hinaus und umfasst das Verständnis, wie diese Tools strategisch eingesetzt werden können, um den Spracherwerb zu verbessern. Ergänzend dazu vermittelt Medienkompetenz den Lernenden die Fähigkeit, multimediale Inhalte kritisch zu analysieren und zu interpretieren – eine wesentliche Kompetenz im Sprachenlernen, wo kulturelle Nuancen und kontextuelle Feinheiten oft über verschiedene Medienformate vermittelt werden.

Digitale Kompetenz und Medienkompetenz sind integrale Bestandteile der modernen Bildung und dienen als wesentliche Fähigkeiten, die es dem Einzelnen ermöglichen, sich in einer zunehmend digitalen Welt effektiv zurechtzufinden. Da Technologie immer stärker in den Alltag integriert wird, sind diese Kompetenzen von entscheidender Bedeutung, um Lernende

mit den Werkzeugen auszustatten, die sie benötigen, um digitale Inhalte und Kommunikation zu verwalten, zu verstehen und kritisch zu bewerten.

### **1.3. Digitalkompetenz-**

Digitale Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Informationen mithilfe einer Reihe digitaler Technologien effektiv und kritisch zu navigieren, zu bewerten und zu erstellen. Sie umfasst eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen, die für die Teilnahme an einer digitalen Gesellschaft unerlässlich sind. Dazu gehört die Fähigkeit, digitale Geräte, Kommunikationsmittel und Netzwerke angemessen zu nutzen, um digitale Informationen zu verwalten und zu integrieren, neues Wissen aufzubauen und mit anderen zu kommunizieren. Im Zusammenhang mit dem Sprachenlernen wird digitale Kompetenz zu einem leistungsstarken Werkzeug, das den Erwerb und die Beherrschung neuer Sprachen verbessert.

Im Mittelpunkt der digitalen Kompetenz steht die sichere Nutzung digitaler Geräte. Dazu gehört das Verständnis der Bedienung von Computern, Smartphones, Tablets und anderen digitalen Geräten. Dazu gehört auch die Kenntnis der Verwendung von Betriebssystemen, Softwareanwendungen und Internetbrowsern. Grundlegende digitale Kompetenzen umfassen Aufgaben wie das Erstellen und Verwalten von Dateien, die Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen und das Verständnis der Fehlerbehebung bei häufigen technischen Problemen. Für Sprachlernende bedeutet dies, dass sie in der Lage sind, verschiedene digitale Plattformen und Tools für den Sprachunterricht zu nutzen, die interaktive Lektionen und Übungen anbieten.

Über die grundlegenden technischen Fähigkeiten hinaus umfasst digitale Kompetenz die Fähigkeit, Informationen zu finden, zu bewerten und zu kommunizieren. Dies erfordert ein kritisches Verständnis dafür, wie Suchmaschinen effektiv genutzt werden können, um Informationen online zu finden, die Glaubwürdigkeit digitaler Quellen zu beurteilen und zwischen zuverlässigen und unzuverlässigen Inhalten zu unterscheiden. Für Sprachlernende gehört dazu auch, glaubwürdige Websites, Online-Wörterbücher, Grammatikratgeber und Sprachforen zu identifizieren. Digital kompetent zu sein bedeutet, die Zuverlässigkeit dieser Quellen beurteilen zu können und sie in eine kohärente Lernstrategie zu integrieren.

Kommunikation ist ein wesentlicher Aspekt der digitalen Kompetenz. Dazu gehört das Wissen, wie man E-Mails, Social-Media-Plattformen und Messaging-Apps nutzt, um mit anderen zu interagieren. Dazu gehört auch das Verständnis der Normen und Etikette der digitalen Kommunikation, wie z. B. die Wahrung der Professionalität in geschäftlichen E-Mails oder die Achtung der Privatsphäre und der Zustimmung in sozialen Medien. Für Sprachlernende umfasst dies die Teilnahme an Online-Sprachgemeinschaften und den Austausch mit Muttersprachlern und anderen Lernenden über Foren, soziale Medien und Sprachaustausch-Websites in Online-Diskussionen, die Teilnahme an virtuellen Sprachkursen und die Teilnahme an Sprachaustauschsitzungen. All dies ist Teil der digitalen Kompetenz im Sprachenlernen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der digitalen Kompetenz ist die Fähigkeit, digitale Inhalte zu erstellen. Dies kann vom Schreiben von Blogs und Erstellen von Videos bis hin zur Entwicklung von Websites und dem Entwerfen digitaler Grafiken reichen. Dazu gehören nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch Kreativität und ein Verständnis dafür, wie digitale Tools eingesetzt werden können, um Botschaften und Ideen effektiv zu vermitteln. Für Sprachlernende könnte dies das Verfassen von Blogbeiträgen, das Aufzeichnen von Sprachübungen oder sogar das Erstellen von Videos in der Zielsprache umfassen. Dies hilft nicht nur beim Üben der Sprache, sondern auch dabei, Feedback von einem breiteren Publikum zu erhalten.

Digitale Kompetenz beinhaltet auch ein ausgeprägtes Bewusstsein für digitale Sicherheit und Datenschutzfragen. Dazu gehört das Verständnis für die Bedeutung sicherer Passwörter, das Erkennen von Phishing-Versuchen und das Wissen, wie man persönliche Daten im Internet schützt. Digital kompetent zu sein bedeutet, wachsam gegenüber digitalen Bedrohungen zu sein und proaktive Maßnahmen zum Schutz der eigenen digitalen Präsenz zu ergreifen. Für Sprachlernende bedeutet dies, zu verstehen, wie sie ihre persönlichen Daten bei der Nutzung von Online-Plattformen schützen können, und sich der potenziellen Risiken bewusst zu sein, die mit digitalen Interaktionen verbunden sind.

Darüber hinaus geht es bei der digitalen Kompetenz darum, die ethischen und rechtlichen Auswirkungen digitaler Aktivitäten zu verstehen. Dazu gehören die Achtung von Rechten des geistigen Eigentums, die Vermeidung von Plagiaten und das Verständnis der rechtlichen Folgen des Online-Verhaltens. Sprachlernende sollten Rechte des geistigen Eigentums respektieren, Plagiate vermeiden und die Auswirkungen der Weitergabe und Nutzung urheberrechtlich geschützter Materialien verstehen. Bei der Nutzung von Online-Ressourcen für das Sprachenlernen ist es wichtig, die ursprünglichen Autoren und Urheber angemessen zu würdigen und die Materialien in Übereinstimmung mit den Lizenzvereinbarungen zu verwenden.



## 1.4. Medienkompetenz

Medienkompetenz baut auf der digitalen Kompetenz auf und fügt eine Ebene der kritischen Analyse hinzu. Sie umfasst die Fähigkeit, auf alle Formen der Kommunikation zuzugreifen, sie zu analysieren, zu bewerten, zu erstellen und zu nutzen. In der heutigen mediengesättigten Welt ist Medienkompetenz entscheidend für das Verständnis des Kontexts und der Glaubwürdigkeit der konsumierten Informationen. Sie befähigt den Einzelnen, Medieninhalte zu entschlüsseln, ihren Zweck zu beurteilen und die Techniken zu erkennen, mit denen Medienbotschaften erstellt werden.

Für Sprachlernende helfen Medienkompetenzen dabei, komplexe Multimedia-Inhalte in verschiedenen Sprachen zu analysieren, sodass sie die kulturellen Nuancen und impliziten Botschaften in Medien aus unterschiedlichen Kulturkreisen verstehen und kritisieren können. Sie helfen Lernenden, zwischen zuverlässigen und unzuverlässigen Informationsquellen zu unterscheiden – eine wesentliche Fähigkeit im Zeitalter globaler Desinformation.

Medienkompetenz bedeutet, Medieninhalte auf verschiedenen Plattformen und Geräten finden und nutzen zu können, einschließlich des Verständnisses, wie man Informationen und Ressourcen sowohl in traditionellen als auch in digitalen Medien findet. Die Analyse von Medien umfasst das Verstehen und Interpretieren von Medienbotschaften durch das Erkennen der Techniken, die verwendet werden, um Aufmerksamkeit zu erregen, Botschaften zu vermitteln und das Publikum zu beeinflussen. Dazu gehört auch das Verständnis des Kontexts, in dem Medien produziert und konsumiert werden.

Medien zu bewerten bedeutet, die Glaubwürdigkeit, Genauigkeit und Relevanz von Informationen zu beurteilen. Dazu gehört es, kritisches Denken einzusetzen, um Voreingenommenheit zu erkennen, Fehlinformationen zu identifizieren und die Qualität von Medieninhalten zu bestimmen. Medien als Teil der Medienkompetenz zu schaffen bedeutet, Medieninhalte verantwortungsbewusst und ethisch zu produzieren. Dazu gehören Fähigkeiten im Schreiben, in der Videoproduktion, im Grafikdesign und in anderen Formen der Mediengestaltung sowie das Verständnis der ethischen Implikationen und Urheberrechtsgesetze im Zusammenhang mit der Medienproduktion.

Medienkompetenz in die Tat umsetzen bedeutet, Medien für eine effektive Kommunikation und Teilhabe an der Gesellschaft zu nutzen. Dazu gehören die Teilnahme an Online- und Offline-Communities, das Eintreten für bestimmte Themen und die Mitwirkung an öffentlichen Diskussionen über verschiedene Medienkanäle.

Um Medieninhalte kritisch zu bewerten, benötigen Sie mehrere Schlüsselkompetenzen. Zunächst ist es wichtig, die Quelle der Informationen identifizieren zu können. Zu wissen, wer den Inhalt erstellt hat, und dessen Hintergrund oder mögliche Vorurteile zu verstehen, hilft bei der Beurteilung der Zuverlässigkeit der Informationen.

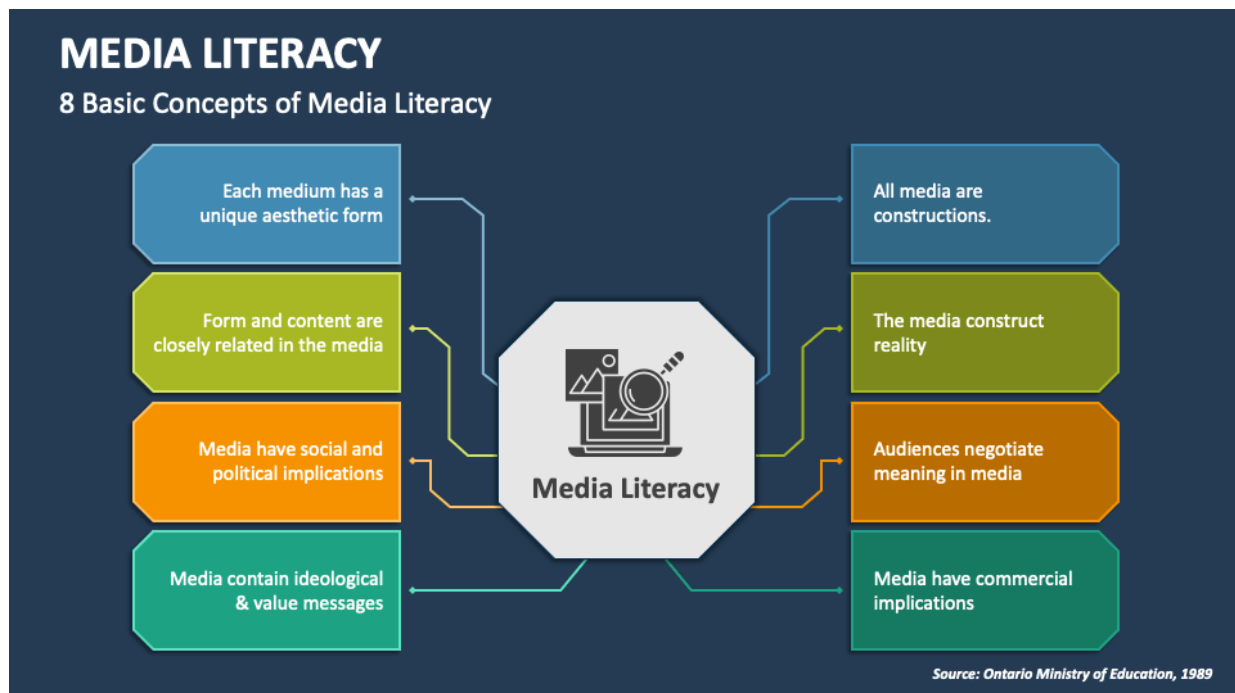
Als Nächstes sollten Sie die in den Medieninhalten präsentierten Beweise überprüfen. Dazu gehört, die Fakten zu überprüfen, nach glaubwürdigen Quellen zu suchen und die Informationen durch Querverweise mit anderen seriösen Quellen zu verifizieren. Die Fähigkeit, zwischen Meinung und Fakten zu unterscheiden, ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung, da Sie so subjektive Standpunkte von objektiven Daten trennen können.

Eine weitere wichtige Fähigkeit ist das Verständnis der Techniken, mit denen Medien ihr Publikum beeinflussen. Dazu gehört das Erkennen von überzeugender Sprache, emotionalen Appellen und verschiedenen rhetorischen Strategien, die verwendet werden können, um Ihre Meinung zu beeinflussen. Indem Sie diese Techniken identifizieren, können Sie die Absicht hinter den Inhalten besser verstehen und erkennen, wie sie versuchen, Ihre Meinung zu beeinflussen.

Darüber hinaus müssen Sie sich des Kontexts bewusst sein, in dem Medieninhalte produziert und konsumiert werden. Das bedeutet, dass Sie den kulturellen, politischen und sozialen Hintergrund berücksichtigen müssen, der Einfluss darauf haben könnte, wie die Inhalte erstellt werden und wie sie von verschiedenen Zielgruppen aufgenommen werden. Das Verständnis des Kontexts hilft dabei, die Bedeutung und Relevanz der Informationen zu interpretieren.

Kritisches Denken ist das Herzstück der Bewertung von Medieninhalten. Dazu gehört, Annahmen zu hinterfragen, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und die eigenen Vorurteile zu reflektieren. Eine offene, aber skeptische Haltung ermöglicht es Ihnen, Inhalte gründlicher zu bewerten.

Medienkompetenz spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Falschinformationen und der Förderung einer informierten Bürgerschaft. Sie vermittelt den Menschen die Fähigkeiten, die sie benötigen, um die riesigen Mengen an Informationen, denen sie täglich auf verschiedenen Medienplattformen begegnen, kritisch zu bewerten. Auf diese Weise hilft Medienkompetenz den Menschen, Fakten von Fiktion zu unterscheiden und so die Verbreitung falscher Informationen zu reduzieren.



Erstens ermöglicht Medienkompetenz dem Einzelnen, zuverlässige Quellen zu identifizieren und die Glaubwürdigkeit von Informationen zu beurteilen. Dazu gehört es, zu verstehen, wer den Inhalt erstellt hat, potenzielle Vorurteile zu erkennen und die dargestellten Fakten zu überprüfen. Mit diesen Fähigkeiten fallen Menschen weniger leicht auf Fake News oder irreführende Informationen herein, was in einer Zeit, in der sich Fehlinformationen über soziale Medien und andere Online-Plattformen schnell verbreiten können, von entscheidender Bedeutung ist.

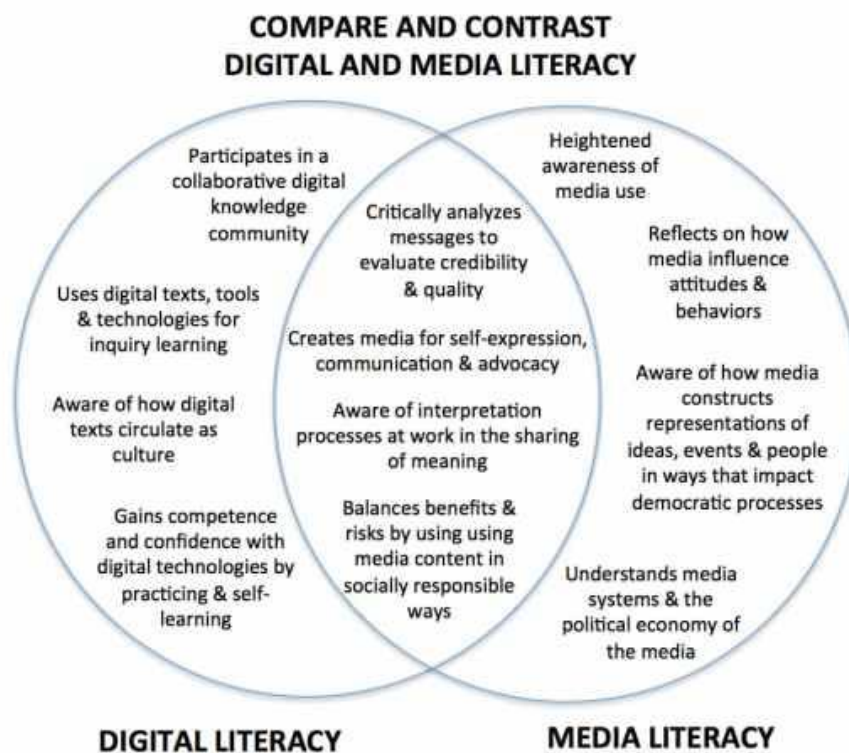
Zweitens hilft Medienkompetenz dem Einzelnen, die Techniken zu erkennen, mit denen das Publikum manipuliert und beeinflusst wird. Durch das Verständnis, wie emotionale Appelle, sensationelle Schlagzeilen und andere rhetorische Strategien eingesetzt werden, um Meinungen zu beeinflussen, können Menschen sich besser davor schützen, von manipulativen Inhalten beeinflusst zu werden. Dieses kritische Bewusstsein ermöglicht es ihnen, Medien mit einer hinterfragenden und analytischen Haltung zu begegnen.

Darüber hinaus fördert Medienkompetenz eine informierte Bürgerschaft, indem sie Menschen dazu ermutigt, verschiedene Informationsquellen zu nutzen und unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen. Dies erweitert ihr Verständnis für komplexe Themen und fördert eine differenziertere Sicht auf die Welt. Informierte Bürger sind besser in der Lage, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen, fundierte Entscheidungen zu treffen und sich an sinnvollen Diskussionen über gesellschaftliche Themen zu beteiligen.

Darüber hinaus fördert Medienkompetenz einen ethischen Medienkonsum und eine ethische Medienproduktion. Sie vermittelt den Menschen die Verantwortung, die mit dem Teilen von Informationen einhergeht, und die möglichen Folgen der Verbreitung falscher oder

schädlicher Inhalte. Dieses Bewusstsein fördert ein verantwortungsbewussteres Verhalten im Internet und trägt zur Schaffung einer informierteren und respektvolleren digitalen Gemeinschaft bei.

## 1.5. Das Zusammenspiel von digitaler Kompetenz und Medienkompetenz



Während digitale Kompetenz die Fähigkeiten zum Umgang mit Technologien vermittelt, vermittelt Medienkompetenz die kritischen Denkfähigkeiten, die zum Verständnis und zur kritischen Bewertung von Inhalten erforderlich sind. Beide sind in einer Welt, in der Technologie und Medien allgegenwärtig sind, unverzichtbar. Zusammen helfen sie den Lernenden, digitale und mediale Inhalte nicht nur zu konsumieren, sondern auch effektiv und verantwortungsbewusst zu produzieren.

Im Bildungsbereich kann die Förderung dieser Kompetenzen das Lernen erheblich verbessern, indem Technologien so integriert werden, dass sie aktives Engagement und kritisches Denken fördern. Pädagoginnen und Pädagogen können diese Kompetenzen nutzen, um ein dynamischeres Lernumfeld zu schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur passive Empfänger von Informationen sind, sondern aktiv am Lernprozess teilnehmen. Sie können die Schülerinnen und Schüler in Projekte einbinden, bei denen sie digitale Werkzeuge

einsetzen müssen, um Inhalte zu erstellen, mit anderen zusammenzuarbeiten und mit einem globalen Publikum in Kontakt zu treten.

Im Sprachunterricht sind digitale Kompetenz und Medienkompetenz besonders wichtig, da sie den Lernenden Zugang zu einer Vielzahl von Ressourcen ermöglichen, die ihre Sprachkenntnisse und ihr kulturelles Verständnis verbessern können. Von Videoclips, die Konversationssprache im Kontext zeigen, bis hin zu Artikeln in der Zielsprache über aktuelle globale Themen – digital und medienkompetente Lernende können die Vorteile einer Welt nutzen, in der das Lernen über die Grenzen des Klassenzimmers hinausgeht. Sie können über soziale Medien mit Muttersprachlern in Kontakt treten, an Sprachforen teilnehmen und interaktive Plattformen nutzen, um ihre Sprachkenntnisse in realen Kontexten zu üben und zu verbessern.

Digitale Kompetenz umfasst eine Vielzahl von Fähigkeiten im Zusammenhang mit Technologie, von grundlegenden Aufgaben wie der Verwendung von Software bis hin zu fortgeschritteneren Aufgaben wie dem Programmieren. Medienkompetenz konzentriert sich hingegen auf das Verstehen der Botschaften, die durch diese Technologien vermittelt werden. Es geht darum, Vorurteile zu erkennen, den Zweck von Medienbotschaften zu verstehen und Fakten von Meinungen unterscheiden zu können. Beide Kompetenzen erfordern kritisches Denken, wobei Medienkompetenz den Schwerpunkt auf die Bewertung der Glaubwürdigkeit und Wirkung von Medienbotschaften legt. Es geht darum, zu verstehen, wie Medien unsere Ansichten prägen, und zu erkennen, wann Informationen irreführend oder ungenau sein könnten. Digitale Kompetenz umfasst hingegen Fähigkeiten wie Online-Sicherheit und Datenschutz sowie ethische Überlegungen bei der Nutzung digitaler Tools.

Während digitale Kompetenz die Erstellung digitaler Inhalte umfasst, konzentriert sich Medienkompetenz eher auf die Erstellung klarer, ethischer und verantwortungsbewusster Medienbotschaften. Es geht darum, die Auswirkungen der Medien auf die Gesellschaft zu verstehen und Inhalte zu produzieren, die einen positiven Beitrag zur Diskussion leisten. Im Wesentlichen geht es bei der digitalen Kompetenz um den effektiven Einsatz von Technologie, während es bei der Medienkompetenz darum geht, die über diese Technologien bereitgestellten Inhalte zu verstehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Beide sind in der heutigen digitalen Welt von entscheidender Bedeutung, da sie uns helfen, die riesigen Mengen an verfügbaren Informationen zu navigieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um Informationen mithilfe digitaler Technologien effektiv zu finden, zu bewerten und zu erstellen, sind mehrere wesentliche Fähigkeiten erforderlich. Erstens sind technische Kenntnisse von entscheidender Bedeutung. Dazu gehört die Fähigkeit, digitale Geräte wie Computer und Smartphones zu bedienen, Softwareanwendungen zu nutzen und sich kompetent im Internet zu bewegen. Auch die Fähigkeit, online nach Informationen zu suchen und technische Probleme zu beheben, ist wichtig.

Zweitens ist Informationskompetenz unerlässlich. Diese Fähigkeit umfasst das effektive Auffinden, Bewerten und Nutzen von Informationen. Dazu gehört die kritische Beurteilung der

Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Quellen, die Unterscheidung zwischen Fakten und Meinungen sowie die Synthese von Informationen aus verschiedenen Quellen, um ein umfassendes Verständnis eines Themas zu erlangen. Darüber hinaus sind das Wissen, wie man online nach Informationen sucht, die Relevanz und Autorität von Quellen beurteilt und Informationen korrekt zitiert, entscheidende Aspekte der Informationskompetenz.

Kritisches Denken ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Kritische Denker sind in der Lage, Informationen zu bewerten und fundierte Urteile zu fällen. Sie hinterfragen Annahmen, analysieren Argumente und erkennen Voreingenommenheit und logische Fehlschlüsse in Medieninhalten. Kritisches Denken ermöglicht es dem Einzelnen, die Gültigkeit und Zuverlässigkeit von Informationen zu beurteilen, Fehlinformationen und Propaganda zu erkennen und bei der Bewertung komplexer Themen unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen.

Effektive Kommunikationsfähigkeiten sind für die digitale Erstellung und Weitergabe von Informationen unerlässlich. Dazu gehören klares und überzeugendes Schreiben, die logische Organisation von Informationen und der Einsatz von Multimedia-Tools zur Verbesserung der Kommunikation. Darüber hinaus sind die Fähigkeit zu respektvoller und konstruktiver Online-Kommunikation, die Zusammenarbeit mit anderen an digitalen Projekten und die Anpassung der Kommunikation an unterschiedliche Zielgruppen wichtige Aspekte der digitalen Kommunikationskompetenz.

Darüber hinaus ist Medienkompetenz entscheidend für das Verständnis und die kritische Bewertung von Medieninhalten. Diese Fähigkeit umfasst die Analyse von Medienbotschaften auf Voreingenommenheit und Überzeugungskraft, das Erkennen verschiedener Medienformate und -genres sowie das Verständnis der ethischen Überlegungen, die mit der Produktion und Nutzung von Medien verbunden sind. Medienkompetente Menschen können sich in der komplexen Medienlandschaft zurechtfinden, zwischen zuverlässigen und unzuverlässigen Quellen unterscheiden und sich kritisch mit Medieninhalten auseinandersetzen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden.

Ethische Überlegungen sind bei der Navigation und Erstellung von Informationen mithilfe digitaler Technologien von größter Bedeutung. Dazu gehören die Achtung der Rechte an geistigem Eigentum, die Einhaltung von Urheberrechts- und Fair-Use-Gesetzen sowie der Schutz der Privatsphäre und der Datensicherheit. Das Bewusstsein für die möglichen Folgen der Weitergabe von Informationen im Internet, das Verständnis der Verantwortung als digitaler Bürger und ein ethisches Online-Verhalten sind wichtige Aspekte der digitalen Kompetenz.

Digitale Kompetenz ist in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Beruf und Privatleben von entscheidender Bedeutung. Im Bildungsbereich benötigen sowohl Schüler als auch Lehrer digitale Kompetenzen. Schüler sind auf diese Kompetenzen angewiesen, um auf Online-Ressourcen zuzugreifen, zu recherchieren, an Projekten zusammenzuarbeiten und Aufgaben mit digitalen Tools zu erledigen. Pädagogen nutzen digitale Kompetenz, um Technologie in den Unterricht zu integrieren, ansprechende digitale Lernmaterialien zu erstellen und über

digitale Plattformen effektiv mit Schülern zu kommunizieren. Sie trägt auch zum lebenslangen Lernen bei, indem sie Zugang zu Bildungsressourcen außerhalb des traditionellen Klassenzimmers bietet, wie Online-Kurse und Webinare.

## **1.6. Verbesserung des Sprachenlernens im digitalen Zeitalter**

Das digitale Zeitalter hat spezielle Tools hervorgebracht, die das Sprachenlernen erleichtern sollen. Interaktive Software und Apps bieten strukturierte Lernerfahrungen, die an das individuelle Lerntempo angepasst werden können, während Online-Wörterbücher und Übersetzungstools sofortige Unterstützung beim Wortschatzerwerb und beim Verständnis bieten. Plattformen, die Videokonferenzen und Instant Messaging integrieren, ermöglichen interaktive und kollaborative Lernerfahrungen aus der Ferne und machen das Sprachenlernen zugänglicher und attraktiver, da die Lernenden in Echtzeit mit Gleichaltrigen und Lehrkräften weltweit interagieren können.

Blended-Learning-Strategien, die traditionellen Präsenzunterricht mit digitalen Ressourcen kombinieren, bieten einen dynamischen Ansatz für den Sprachunterricht. Dieses Modell berücksichtigt verschiedene Lernstile und Präferenzen und macht den Unterricht inklusiver und effektiver. In diesem Rahmen passen sich adaptive E-Learning-Inhalte an die Leistungen und Bedürfnisse der Lernenden an und bieten personalisierte Lernpfade. Multimodales Lernen umfasst Text, Audio, Video und interaktive digitale Tools, um das Engagement zu steigern und das Behalten des Gelernten zu unterstützen, indem verschiedene sensorische Lernkanäle angesprochen werden, Sprachkenntnisse gefestigt werden und die Lernerfahrung durch vielfältige Inhaltsformate bereichert wird.

Die Gültigkeit und Anerkennung von Online-Sprachzertifikaten hat in der globalen Bildung und im beruflichen Kontext zunehmend an Bedeutung gewonnen. Diese Zertifikate bieten Lernenden anerkannte Qualifikationsnachweise, die ihnen weltweit Türen zu höherer Bildung und Karrieremöglichkeiten öffnen können. Das Verständnis der verschiedenen Arten von Zertifikaten sowie ihrer Prüfungsformate und Anerkennungsstandards ist für Lernende, die ihre Sprachkenntnisse glaubwürdig nachweisen möchten, von entscheidender Bedeutung. Diese Zertifikate werden häufig über hochentwickelte Plattformen verwaltet, die die Integrität und Sicherheit des Prüfungsprozesses gewährleisten.

In der digitalen Bildung sind Fragen des Datenschutzes, der Cybersicherheit und der ethischen Nutzung von Technologie von größter Bedeutung. Effektive Sprachlernplattformen müssen robuste Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Benutzerdaten bieten und sicherstellen, dass die verwendeten digitalen Tools ethischen Standards entsprechen, einschließlich des verantwortungsvollen Umgangs mit personenbezogenen Daten und der Bereitstellung einer sicheren Online-Lernumgebung, die frei von Fehlverhalten und Ausbeutung ist.

Interkulturelle Online-Kooperationen verbessern die Sprachkenntnisse und vertiefen das kulturelle Verständnis und die Empathie der Teilnehmer. Diese Kooperationen, die über

digitale Plattformen ermöglicht werden, umfassen Interaktionen mit Muttersprachlern und Gleichaltrigen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, simulieren reale Kommunikationssituationen und bieten praktische Sprachübungen in einer kontrollierten und dennoch vielfältigen Umgebung.

Durch den Einsatz dieser umfassenden digitalen Tools und Strategien können Lehrkräfte die Effizienz und den Spaß am Sprachunterricht erheblich steigern. Dieser detaillierte Ansatz unterstreicht die Bedeutung der Integration digitaler Kompetenzen in den Sprachunterricht, damit sowohl Lehrkräfte als auch Lernende gut gerüstet sind, um sich in einer globalisierten, digital geprägten Bildungslandschaft zurechtzufinden.

## **1.7. Bulgariens digitaler Weg: Bildungsreformen und nationale Strategien für die Zukunft**

In Bulgarien gibt es mehrere wichtige Dokumente, die sich mit dem Thema digitale Kompetenz befassen, insbesondere im Bildungsbereich. Diese Dokumente zielen darauf ab, digitale Kompetenz und Fertigkeiten in den Lehrplan zu integrieren und die Fähigkeit der Schüler zu verbessern, in einer digitalen Welt effektiv und sicher zu interagieren. Diese Initiative ist Teil einer umfassenderen Strategie zur Modernisierung des Bildungssystems und zur Vorbereitung der Schüler auf die digitalen Herausforderungen der Zukunft.

Das zentrale Dokument in diesem Bereich ist die Vision für die Digitalisierung der Bildung. Diese vom bulgarischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft entwickelte Vision konzentriert sich auf die verstärkte Nutzung von Technologie in Lernumgebungen, die Förderung der digitalen Kompetenz in allen Fächern und die Bereitstellung der notwendigen Unterstützung und Ressourcen für Lehrkräfte. Diese Initiative unterstreicht, wie wichtig es ist, Technologie nicht nur für Bildungszwecke einzusetzen, sondern den Schülern auch beizubringen, sich mit kritischem Denken und ethischer Verantwortung in der digitalen Welt zurechtzufinden.

Diese Bemühungen stehen im Einklang mit dem Engagement Bulgariens, die digitale Infrastruktur und die digitalen Kompetenzen im Rahmen seiner nationalen Entwicklungsstrategie zu verbessern und sicherzustellen, dass die Bildungspolitik mit dem technologischen Fortschritt und den gesellschaftlichen Anforderungen Schritt hält. Der umfassende Ansatz Bulgariens zielt darauf ab, eine digital kompetente und gebildete Generation heranzubilden, die bereit ist, in einer zunehmend digitalen Welt einen Beitrag zu leisten und sich darin zu entfalten.

Das nationale Programm „Digitales Bulgarien 2025“ ist eine strategische Initiative der bulgarischen Regierung, die auf ein umfassendes digitales Wachstum und die Modernisierung verschiedener Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche abzielt. Dieses Programm ist eine Erweiterung und Weiterentwicklung früherer digitaler Strategien und spiegelt die aktualisierten europäischen Leitlinien und die sich wandelnde digitale Landschaft wider. Seine Ziele sind die

Förderung der Entwicklung und Zugänglichkeit digitaler Netzwerke und Dienste, die Stärkung der Dynamik und des Wachstumspotenzials der digitalen Wirtschaft sowie die Verbesserung der digitalen Kompetenzen und Fähigkeiten der bulgarischen Bevölkerung.

Das Programm betont auch die Bedeutung hochwertiger öffentlicher E-Services, die Förderung eines sicheren Cyber-Ökosystems und eine wirksame Internet-Governance. Diese Ziele stehen im Einklang mit der Schaffung eines Umfelds, das der breiten Einführung von IKT förderlich ist, der Festlegung einheitlicher Standards und der Gewährleistung eines hohen Maßes an Netzwerk- und Informationssicherheit. „Digitales Bulgarien 2025“ ist ein wesentlicher Bestandteil der umfassenden Bemühungen Bulgariens um ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum durch den Einsatz digitaler Technologien zur Verbesserung der Lebensqualität und der wirtschaftlichen Chancen seiner Bürger.

## **1.8. Europas digitaler Weg: Bildungsreformen und strategische Initiativen für die Zukunft**

Die Analyse der wichtigsten europäischen Dokumente zum Thema digitale Kompetenzen vermittelt ein umfassendes Verständnis dafür, wie diese Kompetenzen in Europa definiert und gefördert werden. Zu den wichtigsten Dokumenten zählen der Europäische Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (DigComp) und damit verbundene Initiativen wie der Aktionsplan für digitale Bildung.



Die Europäische Kommission hat eine umfassende Reihe von Rahmenwerken und Instrumenten geschaffen, um digitale Kompetenzen in verschiedenen Sektoren und Bevölkerungsgruppen innerhalb der Europäischen Union zu fördern. Diese Initiativen sollen sicherstellen, dass alle EU-Bürgerinnen und -Bürger über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um sich im digitalen Zeitalter zurechtzufinden und einen Beitrag dazu zu leisten, und richten sich an die allgemeine Bevölkerung, Lehrkräfte und die breite Arbeitnehmerschaft.

### **DigComp 2.2: Der Rahmen für digitale Kompetenzen für Bürger**

DigComp 2.2 ist eine erweiterte Version des ursprünglichen DigComp-Rahmenwerks und vermittelt ein detailliertes Verständnis dessen, was digitale Kompetenz beinhaltet. Es erweitert das Rahmenwerk um mehr als 250 Beispiele für Kompetenzen in fünf Bereichen:

Informations- und Datenkompetenz – Verstehen, Bewerten und Verwalten von Daten und Informationen im digitalen Kontext.

Kommunikation und Zusammenarbeit – Teilnahme an digitaler Kommunikation, Zusammenarbeit und Partizipation.

Erstellung digitaler Inhalte – Fähigkeit, digitale Inhalte effektiv zu erstellen und zu bearbeiten.

Sicherheit – Schutz von Geräten, personenbezogenen Daten und Privatsphäre in digitalen Umgebungen bei gleichzeitigem Verständnis der Auswirkungen digitaler Technologien auf Gesundheit und Umwelt.

Problemlösung – Lösen technischer Probleme, Innovationen und kreativer Einsatz von Technologie.

Der Rahmen richtet sich nicht nur an Einzelpersonen, die ihre eigenen Fähigkeiten verbessern möchten, sondern auch an Organisationen und politische Entscheidungsträger als Instrument zur Bewertung und Verbesserung der digitalen Kompetenz der Bevölkerung.

### **DigComp: Der europäische Referenzrahmen für digitale Kompetenzen**

Das ursprüngliche DigComp-Rahmenwerk legt die grundlegenden Kompetenzen fest, die für eine effektive und sichere Teilnahme an der digitalen Welt erforderlich sind. Es identifiziert und kategorisiert 21 einzelne Kompetenzen in denselben fünf Bereichen wie DigComp 2.2 und bietet eine strukturierte Methodik für die Lehrplanentwicklung, die Bewertung von Kompetenzen und die Erstellung von Schulungs- und Entwicklungsprogrammen in der gesamten EU: Informations- und Datenkompetenz, Kommunikation und Zusammenarbeit, Erstellung digitaler Inhalte, Sicherheit und Problemlösung. Informations- und Datenkompetenz umfasst die Fähigkeit, digitale Informationen effektiv zu suchen, zu bewerten und zu nutzen, einschließlich Fähigkeiten wie Browsen, Suchen, Filtern von Daten und Bewerten von Informationsquellen. Kommunikation und Zusammenarbeit umfassen die Nutzung digitaler Tools zur Interaktion, Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen, einschließlich Fähigkeiten wie Informationsaustausch, Teilnahme an Online-Communities und Zusammenarbeit über digitale Tools. Die Erstellung digitaler Inhalte konzentriert sich auf die Erstellung und Bearbeitung digitaler Inhalte, einschließlich des Verständnisses von Urheberrechten und Lizenzen, der Erstellung von Multimedia-Inhalten und der Programmierung. Sicherheit umfasst den Schutz von Geräten, personenbezogenen Daten und der Privatsphäre, einschließlich des Verständnisses von Cyber-Bedrohungen, der Verwaltung von Datenschutzeinstellungen und der verantwortungsvollen Nutzung digitaler Technologien. Problemlösung umfasst die Nutzung digitaler Werkzeuge zur Lösung technischer Probleme, zur Innovation und zur Ermittlung digitaler Bedürfnisse und

Lösungen. DigComp bietet eine detaillierte Darstellung der Fähigkeiten von der Grundstufe bis zur Fortgeschrittenenstufe und ist somit sowohl für Einzelpersonen als auch für Organisationen nützlich, um digitale Kompetenzen zu bewerten und zu entwickeln.

**Der Aktionsplan für digitale Bildung** ist ein weiteres wichtiges Dokument der Europäischen Kommission, das die effektive Nutzung digitaler Technologien in der allgemeinen und beruflichen Bildung unterstützen soll. Der Plan hat mehrere wichtige Ziele, darunter die Verbesserung der digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Bildungsebenen und die Sicherstellung, dass sowohl Lehrkräfte als auch Schüler digitale Werkzeuge effektiv nutzen können. Außerdem soll das Bildungssystem durch digitale Werkzeuge verbessert werden, indem diese in die Lehr- und Lernprozesse integriert werden, um die Bildungsergebnisse zu verbessern. Darüber hinaus fördert der Plan die Erstellung und Verbreitung hochwertiger digitaler Lerninhalte und -plattformen. Der Aktionsplan betont die Bedeutung des lebenslangen Lernens und der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung im Bereich der digitalen Kompetenzen und steht im Einklang mit den übergeordneten Zielen von DigComp.



### **DigCompEdu: Der europäische Referenzrahmen für die digitale Kompetenz von Lehrkräften**

DigCompEdu richtet sich speziell an Lehrkräfte und konzentriert sich auf die Verbesserung ihrer Fähigkeit, digitale Tools in den Unterricht zu integrieren. Der Rahmen ist in sechs Bereiche gegliedert:

Berufliches Engagement: Einsatz digitaler Technologien für Kommunikation, Zusammenarbeit und berufliche Weiterentwicklung.

Digitale Ressourcen: Suche, Erstellung und Verwaltung digitaler Ressourcen zur Unterstützung des Lernens.

Lehren und Lernen: Durchführung und Organisation von digitalem Lernen.

Bewertung: Nutzung digitaler Tools zur Verbesserung formativer und summativer Bewertungen.

Befähigung der Lernenden: Nutzung digitaler Technologien zur Förderung der aktiven Beteiligung und Inklusion in verschiedenen Bildungskontexten.

Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden: Ermutigung der Schüler, ihre digitalen Kompetenzen umfassend zu entwickeln.

Dieser Rahmen ist für die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften und für Bildungseinrichtungen, die Lehrplanverbesserungen planen, von wesentlicher Bedeutung.

### **DigCompSat**

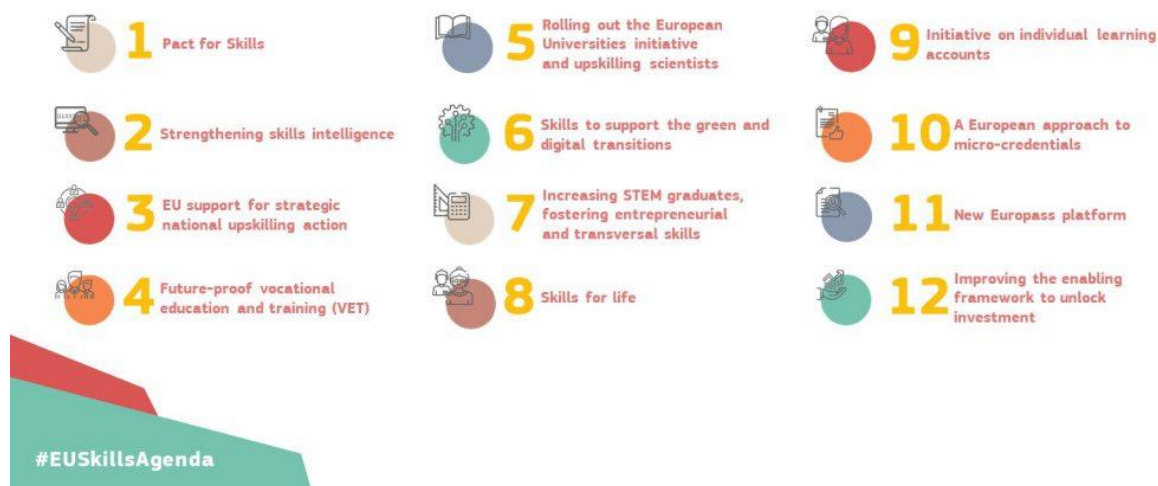
DigCompSat ist ein Tool, mit dem die in den DigComp-Rahmenwerken beschriebenen Kompetenzen empirisch getestet und bewertet werden können. Es richtet sich an ein breites Spektrum von Nutzern und ist von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des Kompetenzniveaus im digitalen Bereich, um Bildungs- und Schulungsprogramme auf spezifische Bedürfnisse zuschneiden zu können.

Der Europäische e-Kompetenzrahmen (e-CF) bietet einen Referenzrahmen für IKT-Fachkräfte und definiert 41 IKT-bezogene Kompetenzen in fünf Bereichen. Diese Bereiche umfassen die strategische Ausrichtung der IT auf die Unternehmensziele, die Entwicklung und Implementierung von IT-Lösungen, den Betrieb und Support von IT-Diensten, die Unterstützung und Verbesserung von IT-Prozessen sowie das Management von IT-Projekten und -Teams. Der e-CF ist besonders nützlich für Organisationen und Fachkräfte im IKT-Sektor, da er zur Standardisierung von Fähigkeiten und Kompetenzen in ganz Europa beiträgt.



**Die Europäische Kompetenzagenda** ist eine umfassendere Initiative, die digitale Kompetenzen als Schwerpunktbereich umfasst. Sie zielt darauf ab, die Kompetenzen in der gesamten EU zu verbessern, indem sie Möglichkeiten für kontinuierliches Lernen und die Weiterentwicklung von Kompetenzen bietet und sicherstellt, dass die Menschen über die auf dem Arbeitsmarkt benötigten Kompetenzen verfügen, einschließlich digitaler Kompetenzen. Darüber hinaus unterstützt sie inklusive Bildung und Ausbildung und stellt sicher, dass alle Menschen Zugang zu hochwertiger Bildung und Ausbildung haben, wobei ein starker Schwerpunkt auf der digitalen Kompetenz liegt.

### The European Skills Agenda has 12 actions:



### ***DigComp-basierte Instrumente zur Bewertung digitaler Kompetenzen***

Diese aus den DigComp-Rahmenwerken abgeleiteten Instrumente sollen verschiedenen Interessengruppen – Bildungseinrichtungen, Arbeitsstätten und politischen Entscheidungsträgern – dabei helfen, spezifische Bewertungen digitaler Kompetenzen zu entwickeln. Diese Instrumente sind für die Standardisierung der Messung digitaler Kompetenzen in der gesamten EU von entscheidender Bedeutung und ermöglichen konsistente und wirksame Bildungs- und Ausbildungsstrategien.

Insgesamt betonen diese europäischen Dokumente die Bedeutung digitaler Kompetenzen für Bildung, Beschäftigung und persönliche Entwicklung. Sie bieten strukturierte Rahmenwerke und Aktionspläne, um sicherzustellen, dass Menschen in ganz Europa die für das 21. Jahrhundert erforderlichen digitalen Kompetenzen entwickeln und aufrechterhalten können. Durch die Förderung eines einheitlichen Ansatzes für digitale Kompetenzen tragen diese Dokumente dazu bei, eine digital kompetente und wettbewerbsfähige Erwerbsbevölkerung zu fördern, die Bildungsergebnisse zu verbessern und eine inklusive und sichere Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu unterstützen.

## Fazit

Digitale Kompetenzen umfassen eine Vielzahl von Fähigkeiten, die für eine effektive Navigation in der digitalen Welt unerlässlich sind. Sie sind in der heutigen Welt von entscheidender Bedeutung und ermöglichen es dem Einzelnen, in Bildung, Beschäftigung und persönlicher Entwicklung erfolgreich zu sein. Wichtige europäische Dokumente wie DigComp bieten Rahmenwerke für die Entwicklung und Bewertung dieser Kompetenzen.

Medienkompetenz umfasst die kritische Analyse und das Verständnis von Medienbotschaften, während digitale Kompetenz die Fähigkeiten umfasst, die für die Nutzung digitaler Technologien und der Online-Umgebung erforderlich sind. Diese Kompetenzen überschneiden sich und verstärken sich gegenseitig, sodass Einzelpersonen digitale Informationen effektiv verwalten können.

Diese Kompetenzen haben erhebliche Auswirkungen auf das lebenslange Lernen und die berufliche Entwicklung. Sie ermöglichen es dem Einzelnen, sich an die sich ständig verändernde digitale Landschaft anzupassen, informiert zu bleiben und sich in seinem persönlichen und beruflichen Leben zu profilieren. Im Wesentlichen sind digitale Kompetenzen die Grundlage für den Erfolg in der modernen Welt und ermöglichen es dem Einzelnen, im digitalen Zeitalter zu gedeihen.

Mit Blick auf die Zukunft wird die Zukunft der digitalen Kompetenzen von mehreren wichtigen Trends und Herausforderungen beeinflusst. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologie wird neue digitale Tools und Plattformen hervorbringen, die von den Menschen verlangen, ihre Fähigkeiten ständig zu aktualisieren, um relevant zu bleiben. Dazu gehören auch neue Bereiche wie künstliche Intelligenz, Augmented Reality und das Internet der Dinge. Datenkompetenz wird ebenfalls immer wichtiger, da datengestützte Entscheidungen in verschiedenen Branchen weiter an Bedeutung gewinnen. Der Einzelne muss Fähigkeiten in den Bereichen Datenanalyse, -interpretation und -visualisierung entwickeln, um aus großen Datenmengen Erkenntnisse zu gewinnen und fundierte Entscheidungen treffen zu können. Cybersicherheit und digitaler Datenschutz werden in einer zunehmend vernetzten Welt weiterhin oberste Priorität haben. Der Einzelne muss sich vorrangig mit Cybersicherheit befassen, sichere Online-Praktiken anwenden und seine persönlichen Daten schützen, um Cybersicherheitsrisiken zu minimieren. Die Überwindung der digitalen Kluft, insbesondere in unterversorgten Gemeinden und Entwicklungsregionen, wird von entscheidender Bedeutung sein. Um Ungleichheiten in der digitalen Kompetenz und beim Zugang zu digitalen Ressourcen zu verringern, sind Anstrengungen erforderlich, um einen gerechten Zugang zu digitalen Technologien und Ausbildungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Darüber hinaus wird die Integration digitaler Kompetenzen in die Lehrpläne aller Bildungsstufen von entscheidender Bedeutung sein. Bildungseinrichtungen müssen ihre Lehrmethoden und Ressourcen anpassen, um sicherzustellen, dass die Schüler und Studenten über die digitalen Kompetenzen verfügen, die für den Erfolg in der modernen Arbeitswelt erforderlich sind. Lebenslanges Lernen wird angesichts des rasanten technologischen Fortschritts unverzichtbar werden. Der Einzelne muss

sich auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Fähigkeiten einstellen und Chancen zur Umschulung und Weiterqualifizierung nutzen, um in der digitalen Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben.

## **Kapitel 2. Digitale Tools und Ressourcen für das Sprachenlernen**

### **2.1. Einleitung**

Das Ziel dieser Untersuchung ist es, einen Überblick über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu geben, wobei der Schwerpunkt auf digitalen Tools und Ressourcen für den Sprachunterricht liegt. Die Studie zeigt die Vorteile des Einsatzes digitaler Tools und Ressourcen in einem mehrsprachigen Klassenzimmer auf, weist aber auch auf die Herausforderungen beim Einsatz von IKT im Allgemeinen hin. Darüber hinaus werden mehrere praktische Beispiele für digitale Tools und Ressourcen aufgeführt, die im oder für den Sprachunterricht verwendet werden.

Im letzten Teil dieser Literaturrecherche wird die spezifische Situation in Österreich anhand der Erfahrungen von Sprachlehrern des ipcenter aufgezeigt.

### **2.2. Sprachunterricht und IKT**

Das Aufkommen digitaler Tools und Ressourcen hat die Sprachausbildung revolutioniert. Diese Ressourcen bieten eine beispiellose Zugänglichkeit und Komfort, da

Lernende jederzeit und von jedem Ort mit Internetverbindung auf Materialien zugreifen können. Diese Flexibilität ermöglicht es den Lernenden, das Sprachenlernen in ihren vollen Terminkalender zu integrieren und in ihrem eigenen Tempo Fortschritte zu erzielen, indem sie Inhalte auswählen, die ihren Bedürfnissen und Interessen am besten entsprechen.

Die Vielfalt der auf digitalen Plattformen verfügbaren Lernmaterialien ist ein weiterer wesentlicher Vorteil. Diese Plattformen bieten eine breite Palette von Inhalten, darunter Videos, Audioaufnahmen, interaktive Übungen und Spiele, die unterschiedlichen Lernstilen gerecht werden. Darüber hinaus können Lernende auf authentische Ressourcen wie Nachrichtenartikel, Podcasts und Videos zugreifen, die ihnen helfen, den Sprachgebrauch in der Praxis zu verstehen und eine Lernmethode zu finden, die ihrem Lerntyp entspricht.

Interaktivität und Engagement sind für ein effektives Sprachenlernen von entscheidender Bedeutung, und digitale Tools zeichnen sich in diesem Bereich aus. Viele enthalten interaktive Elemente wie Quizfragen und Sprachspiele, die das Lernen interessanter und effektiver machen. Darüber hinaus geben diese Plattformen den Lernenden sofortiges Feedback zu ihren Übungen.

Der Zeitschriftenartikel „Digitale Kompetenzen und der Einfluss des sozioökonomischen Hintergrunds von Schülern“ von Jana Heinz beleuchtet den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in deutschen Grundschulen. Ihre Studie konzentriert sich darauf, wie Lehrer ihren Unterricht an die digitalen Vorkenntnisse der Schüler anpassen und welchen Einfluss der sozioökonomische Hintergrund der Schüler auf ihre Motivation und digitale Kompetenz hat. Die Ergebnisse zeigen, dass Lehrer den IKT-Unterricht an die Vertrautheit der Schüler mit digitalen Medien, ihre Interessen und ihren sozioökonomischen Hintergrund anpassen, dass jedoch der Zugang der Schüler zu IKT zu Hause und ihre Motivation je nach sozioökonomischem Status variieren. Die Entwicklung digitaler Kompetenzen ist eng mit anderen Fähigkeiten verbunden, insbesondere mit der Lese- und Schreibkompetenz. Schüler mit schlechten Leistungen profitieren von anpassungsfähigen digitalen Lernprogrammen, benötigen jedoch oft zusätzliche Unterstützung ( ). Auch Lehrkräfte benötigen Unterstützung, um IKT effektiv in ihren Unterricht zu integrieren und auf die unterschiedlichen Hintergründe der Schüler einzugehen (Heinz 2016:, S. 186).

Einerseits stellten die Befragten der Studie fest, dass IKT sowohl in projektbezogenen Aktivitäten als auch im regulären Unterricht fast gleichermaßen eingesetzt werden. In einigen wenigen Schulen sind digitale Medien systematisch in einen obligatorischen Lehrplan integriert, der alle Fächer und Klassenstufen umfasst. Einige Schulen, insbesondere diejenigen, die als Referenzschulen für Medienerziehung dienen, verfügen über vergleichbare Lehrpläne für die Integration von IKT, wobei es sich jedoch oft eher um Empfehlungen als um strenge Richtlinien handelt, die den Lehrkräften Flexibilität bei der Umsetzung lassen. Andererseits erkennen die Lehrkräfte die Bedeutung einer Verknüpfung des Unterrichts mit den Erfahrungen und Interessen der Schüler und nutzen IKT als Instrument zur Erreichung der in den Lehrplänen festgelegten Lernziele. (2016: S. 197f.)

Trotzdem stellte die Studie eine große Bandbreite an IKT-Nutzung unter den Lehrkräften fest, die von projektbasierten Aktivitäten bis hin zum regulären Unterricht reichte. Etwa die Hälfte der Lehrkräfte stellte fest, dass die meisten Schüler über umfangreiche Erfahrungen mit digitalen Medien verfügen, die sie vor allem zu Hause erworben haben. Diese Erfahrungen sind jedoch unterschiedlich, wobei einige Schüler nur mit passiven Aktivitäten wie dem Ansehen von Videos oder Spielen vertraut sind. Die Heterogenität der digitalen Kompetenzen der Schüler deutet auf die Notwendigkeit von Bildungsmaßnahmen und -modulen hin, die unterschiedliche digitale Kompetenzen in verschiedenen Altersgruppen und Fächern berücksichtigen. Die Studie bestätigt, dass der sozioökonomische Hintergrund der Schüler einen erheblichen Einfluss auf ihren Zugang zu IKT und die Entwicklung ihrer digitalen Kompetenzen hat. Schüler aus sozioökonomisch schwächeren Verhältnissen haben oft mehr, aber weniger beaufsichtigten Zugang zu digitalen Medien als ihre Altersgenossen aus der Mittelschicht. Der Erwerb digitaler Kompetenzen hängt auch mit anderen Kompetenzen zusammen, wie Lese- und Schreibfähigkeit und Ausdauer, die von sozioökonomischen Faktoren beeinflusst werden. Die Lehrkräfte beobachten, dass Schüler aus sozioökonomisch schwächeren Verhältnissen in diesen Bereichen benachteiligt sind, was auf einen Bedarf an gezielter Unterstützung und Ressourcen hinweist, um diese Lücken zu schließen. (2016: 207f.)

### **2.3. Lerntypen**

Wie bereits erwähnt, bietet die IKT eine Vielzahl unterschiedlicher Tools und multimediale Lernmöglichkeiten für verschiedene Lerntypen. Wenn der Lerntyp einer Person definiert werden kann, kann das richtige Tool entsprechend den persönlichen Anforderungen ausgewählt werden. So kann ein optimaler Lerneffekt erzielt werden.

In der Abbildung sind die verschiedenen Lerntypen zur Übersicht aufgeführt. Im Internet finden sich auch verschiedene Tests, mit denen Sie Ihren eigenen Lerntyp bestimmen können. Natürlich können Sie auch Eigenschaften von mehr als einem Lerntyp aufweisen, aber dennoch können solche Tests eine gute Orientierung bieten, welche Tools Sie auf Ihrem Lernweg wählen sollten.



# 7 DIFFERENT TYPES OF LEARNING STYLES

When people identify the learning style that suits them best, they tend to stick with it. However, research has shown that the most effective study comes from blending different learning styles together.



## VISUAL

Visual learners do well when they use symbols, boxes, charts and colours in their notes. If you find that you learn better by reading and looking at pictures, diagrams and graphs etc. the chances are you're a visual learner.



## VERBAL

Techniques used by verbal learners are reciting information out loud, writing your own notes and highlighting the key points. Having a passion for words, writing, tongue twisters, rhymes, may indicate that this learning style is for you.



## AURAL

Aural learning involves using sound and music. Auditory learners develop understanding and memory by hearing and listening. If you find it easier to understand spoken instructions rather than reading, aural learning will benefit you.



## PHYSICAL

Physical learning involves using your body and sense of touch to learn. Physical learners learn by doing, touching, moving, building, and are described as a 'hands-on'. If you find it difficult to sit still for long periods of time, chances are you're a physical learner.



## LOGICAL

Logical learners often learn by asking a lot of questions. Logical learners want to understand the whole picture. They are natural thinkers who learn by classifying, categorising and thinking abstractly about patterns & relationships etc.



## SOCIAL

Social learners prefer to learn in groups rather than on their own and like generating ideas by brainstorming with others. If you like taking part in group sports and prefer social activities than doing things on your own, you may be a social learner.

## SOLITARY

Solitary learners tend to be more independent and introspective, spending a lot of time on their own, enjoying their own company. If you enjoy spending time alone, keeping a journal and engaging in self-analysis to gain a deeper understanding of yourself, you may be a solitary learner.

Abbildung1 &lt;a href="https://elearninginfographics.com/7-different-types-of-learning-styles-infographics/" title="7 verschiedene Arten von Lernstilen Infografik"&gt;&lt;img src="https://cdn-infographic.pressidium.com/wp-content/uploads/7-DIFFERENT-TYPES-OF-LEARNING-STYLE

## 2.4. Beispiele für Sprachlerntools

Um einen besseren Überblick zu erhalten, lassen sich Sprachlerntools in folgende Kategorien einteilen (Heylama, 2021)

### - **Tools zum Teilen von Unterrichtsmaterialien.**

[Miro](#) ist eine digitale Whiteboard-Anwendung für die Remote-Zusammenarbeit mit anderen. Mit diesem Tool können Sie gemeinsam an einem Whiteboard arbeiten, beispielsweise um komplexe Grammatikkonzepte zu erklären.

[Google Jamboard](#), das Miro ähnelt, deckt alle Grundlagen ab, hat aber im Vergleich zu Miro einen eingeschränkteren Funktionsumfang.

[OneNote](#): Microsoft-Nutzer werden sich hier freuen, denn sie finden eine bessere Möglichkeit, Inhalte zu organisieren als in Google Docs, einschließlich der Möglichkeit, Whiteboard-ähnliche Funktionen zu nutzen.

### - **Tools für Schüler und Studenten**

[Heylama](#), das auch die Liste der Sprachlerntools geteilt hat, ist eine innovative KI-Sprachlern-App, die auch Feedback gibt und Lernende motiviert, ihre Freizeit zum Sprachenlernen zu nutzen.

[Deeple](#) ist derzeit das präziseste Übersetzungstool. Sie können ganze Texte, Artikel und sogar Bücher übersetzen. Darüber hinaus bietet es einen KI-Assistenten, der Ihnen dabei hilft, den Sprachstil Ihres Textes zu verbessern, beispielsweise in der akademischen oder geschäftlichen Sprache.

[Anki](#): Je nachdem, welcher Lerntyp Sie sind, kann das Aufschreiben von Wörtern und Redewendungen sehr hilfreich sein, um Vokabeln zu lernen. Anki bietet die Möglichkeit, webbasierte Lernkarten zu erstellen, um Lernende zu unterstützen.

### - **Effizienz-Tools**

Zu guter Letzt kann dieses Tool Ihnen helfen, noch effizienter zu arbeiten.

[Awesome Screenshot and Screen Recorder](#) hilft Ihnen dabei, schnell Screenshots zu machen oder sogar Ihren Bildschirm und sich selbst aufzunehmen. Die Aufnahmen lassen sich ganz einfach kopieren und teilen, das Tool ist kostenlos und hat sehr gute Nutzerbewertungen.

[Typeform](#) könnte ein wertvolles Tool für Lehrer sein. Es handelt sich um eine kostenlose Umfrageplattform, mit der Sie visuell ansprechende Umfragen erstellen und an Ihre Schüler senden können. Sie können Feedback entweder anonym oder offen sammeln, und alle Ihre Daten werden an einem Ort gespeichert. Mit der Zeit erhalten Sie aufschlussreiche und umsetzbare Daten darüber, was geändert und was beibehalten werden sollte.

[Duolingo](#) ist eine sehr beliebte, kostenlose Sprachlern-App, die Kurse in über 30 Sprachen anbietet. Sie nutzt Gamification-Techniken, um das Lernen interessant und unterhaltsam zu gestalten, mit Funktionen wie Levels, Belohnungen und Fortschrittsanzeige. Nutzer können ihre Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörfähigkeiten durch interaktive Übungen trainieren. Duolingo bietet auch ein Premium-Abonnement mit zusätzlichen Funktionen und einer werbefreien Nutzung an.

### [Kahoot](#)

Es handelt sich um ein sehr beliebtes Tool, das auch für den Sprachunterricht im Klassenzimmer oder zum individuellen Lernen verwendet wird.

Es handelt sich um eine Anwendung, die verschiedene Lernkonzepte auf spielerische, gamifizierte Weise anbietet.

Kahoot! kann in verschiedenen Bereichen wie Schulen, Arbeit oder Wissenschaft eingesetzt werden. Man kann als Inhaltsersteller oder als Lernender daran teilnehmen. Es ist möglich, vorhandene Übungen zu verwenden und sie als Team oder einzeln zu spielen. Es gibt eine kostenlose Version mit eingeschränkten Funktionen und eine kostenpflichtige Version, für die monatliche Gebühren anfallen.

## **2.5. Vorteile der Verwendung digitaler Tools und Ressourcen beim Sprachenlernen**

Wie bereits erwähnt, besteht ein wesentlicher Vorteil digitaler Sprachlernertools in ihrer Fähigkeit, sich an den einzelnen Lernenden anzupassen. Viele Plattformen verwenden Algorithmen, um den Unterricht an das Niveau und den Fortschritt des Lernenden anzupassen und so eine personalisierte Lernerfahrung zu gewährleisten. Dies ermöglicht es den Lernenden,

sich auf bestimmte Fähigkeiten zu konzentrieren, die sie verbessern möchten, wie z. B. Wortschatz, Grammatik oder Aussprache, und ihren Lernweg entsprechend anzupassen. Plattformen wie Tandem und HelloTalk erleichtern die Kommunikation zwischen Lernenden und Muttersprachlern und ermöglichen so den Erwerb praktischer Kommunikationsfähigkeiten. Online-Foren, Social-Media-Gruppen und Sprachlern-Communities bieten Lernenden zusätzliche Unterstützung und Motivation durch andere Lernende.

## **2.6. Nachteile der Verwendung digitaler Tools und Ressourcen beim Sprachenlernen**

Digitale Tools und Ressourcen bieten zwar eine unschätzbare Hilfe beim Sprachenlernen, doch ist es wichtig, sich ihrer Grenzen bewusst zu sein. Im Gegensatz zum traditionellen Unterricht, in dem die Lernenden sofort Feedback und Anleitung erhalten, bieten Online-Tools oft vorprogrammierte Antworten, die möglicherweise nicht auf den einzelnen Lernenden zugeschnitten sind.

Die Integration digitaler Ressourcen in traditionelle Lernmethoden, die Bereitstellung von Zugang zu hochwertigen Inhalten und die Aufrechterhaltung eines disziplinierten und fokussierten Ansatzes können dazu beitragen, die mit der Nutzung digitaler Ressourcen verbundenen Nachteile zu mindern.

## **2.7. Aus Sicht der Ausbilder**

Um einen tieferen Einblick in das Thema zu erhalten, wird dieser Bericht auch die Perspektive der Ausbilder berücksichtigen. Sieben Ausbilder, die im Bereich Englischunterricht tätig sind, haben ihre Erfahrungen mit digitalen Tools und Ressourcen im Sprachunterricht geteilt.

### **Lernmethoden**

Die Ausbilder erwähnen mehrere Lernmethoden, die sich leicht als digitale Ressourcen umsetzen lassen. Dazu gehören beispielsweise Quizfragen oder Übungen, bei denen Lücken ausgefüllt oder Fehler in Sätzen gefunden werden müssen. Interaktive Methoden werden von den Ausbildern ebenfalls sehr positiv bewertet und lassen sich online leichter umsetzen. Daher können IKT-Methoden sehr hilfreich sein.

## **Beliebte Ressourcen**

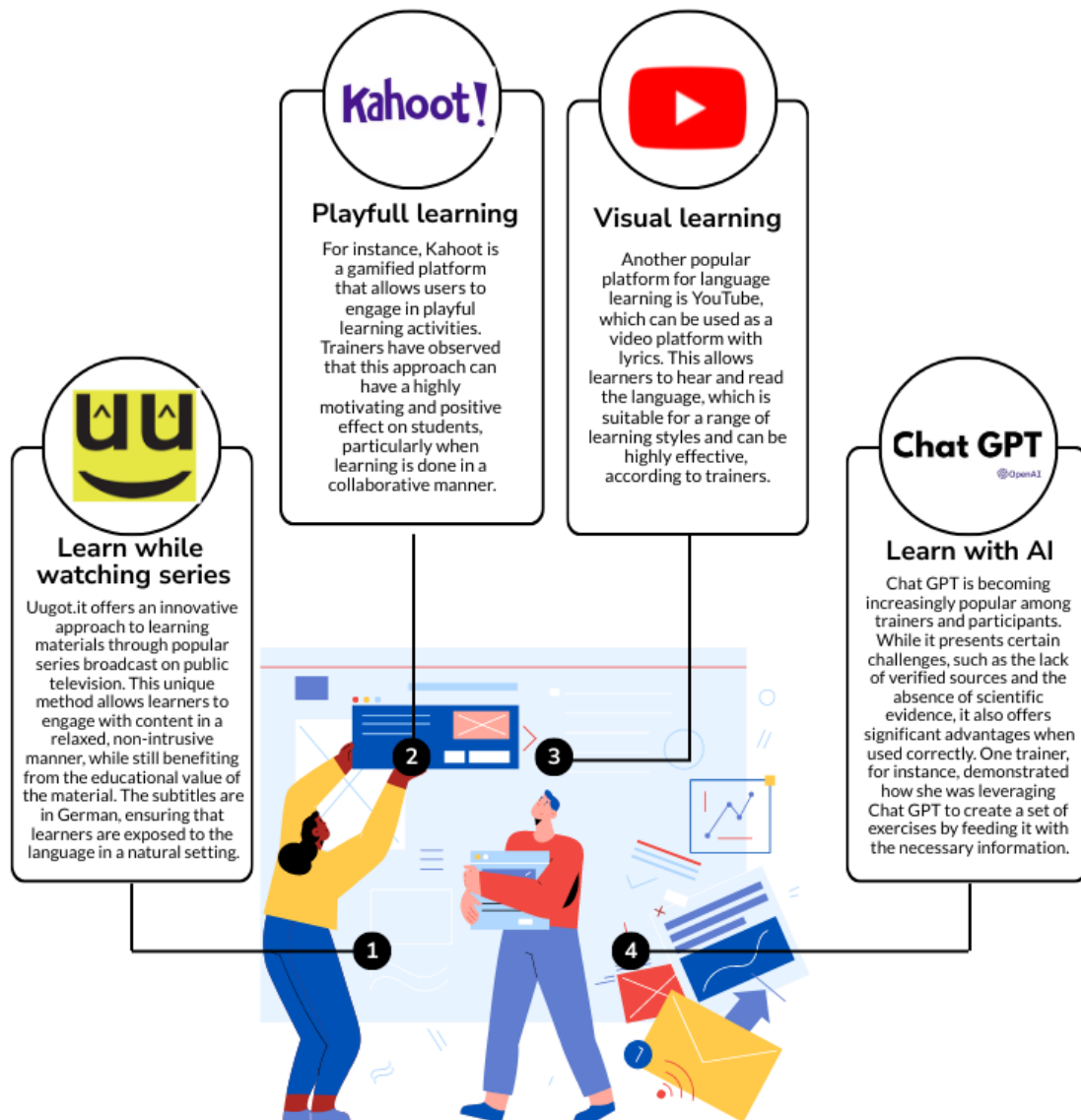
Einige der Ressourcen sind bei den Ausbildern sehr beliebt, und alle waren sich einig, dass ihre Verwendung für die Teilnehmer sehr vorteilhaft sein könnte. Sie wiesen auch auf Nachteile des Einsatzes von IKT im Sprachunterricht hin, die mit den in den vorangegangenen Kapiteln genannten identisch waren.

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die wichtigsten Ergebnisse aus Sicht der Trainer. Auf der einen Seite die beliebtesten Plattformen, die im Sprachunterricht verwendet werden, und auf der anderen Seite die beliebtesten Apps.



## MOST POPULAR PLATFORMS

### IN LANGUAGE TRAINING





# MOST POPULAR APPS FOR LANGUAGE LEARNING



**Effective training for free**  
Duolingo is an effective tool for language training that makes learning interactive and enjoyable through gamified lessons. It offers structured courses in numerous languages, focusing on vocabulary and grammar. The app uses a variety of exercises, including speaking, listening, translation to reinforce learning. Duolingo's bite-sized lessons and immediate feedback help learners understand and correct mistakes quickly. Additionally, it provides a community aspect where learners can discuss topics.



**Interactive Learning**  
QuizClash is a dynamic tool for language training that combines fun and learning through competitive quizzing. It offers a vast array of questions across different categories, allowing learners to expand their vocabulary and improve their comprehension in a target language. By competing against others, learners are motivated to perform better, which enhances engagement and retention. The game provides instant feedback on answers, helping learners understand their mistakes and learn correct information immediately.



**Real-time translation**  
Google Lens is a powerful tool for language training, offering instant translation of text through a smartphone camera, which aids in contextual understanding and vocabulary building. It provides audio playback and phonetic spelling to help with pronunciation, making learning interactive and engaging. By recognizing objects and text, it helps learners associate words with images, enhancing memory retention.



**An App for every learning type**  
Memrise revolutionizes language learning through mnemonic techniques and spaced repetition. Its interactive courses cover diverse topics, catering to individual interests. By incorporating multimedia elements, like images and audio, Memrise enhances retention. Learners track progress, review, and engage in challenges for reinforcement. Accessible via app and web, Memrise offers flexible and effective language learning opportunities globally.

## 2.8. Vor- und Nachteile des Einsatzes von IKT im Sprachunterricht

Die Vorteile der Nutzung der aufgeführten Apps und Plattformen liegen auf der Hand und wurden von den Trainern wie folgt beschrieben: unterhaltsam, abwechslungsreich, unterstützend und sogar selbstverbessernd. Es gibt jedoch auch Nachteile. Beispielsweise verfügen nicht alle Teilnehmer über die erforderlichen digitalen Kompetenzen, um Online-Plattformen und -Anwendungen zu nutzen. Einigen von ihnen fehlen sogar die grundlegendsten elektronischen Geräte. Folglich müssen die im Kurs verwendeten Methoden auf die spezifischen Kenntnisse und digitalen Fähigkeiten der Teilnehmer zugeschnitten sein. Wenn einige Personen diese Fähigkeiten nicht besitzen, werden sie von den Übungen ausgeschlossen, was sich äußerst nachteilig auf ihre Motivation auswirkt. Es ist nicht möglich, digitale Ansätze in jeder Gruppe einzusetzen. Darüber hinaus hängt der Nutzen der Einführung eines weiteren Tools von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer ab.

Die Ausbilder stellten fest, dass Personen mit höheren Kenntnissen eher bereit sind, neue Ansätze anzunehmen, sich besser konzentrieren können und weniger abgelenkt sind.

### Quellen

Ala-Mutka, K. (2011). Mapping Digital Competence: Towards a Conceptual Understanding. Luxemburg. Abgerufen unter [http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC67075\\_TN.pdf](http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC67075_TN.pdf)

Bawden, D. (2001). Information and digital literacies: a review of concepts. *Journal of Documentation*, 57(2), 218–259. doi:10.1108/EUM0000000007083

Heinz, J. (2016). Digitale Kompetenzen und der Einfluss des sozioökonomischen Hintergrunds von Schülern. Eine explorative Studie an deutschen Grundschulen. *Italian Journal of Sociology of Education*, 8(2), 186-212. Doi: 10.14658/pupj-ijse-2016-2-9. (01.05.2017) Abgerufen unter [http://ijse.padovauniversitypress.it/system/files/papers/2016\\_2\\_9.pdf](http://ijse.padovauniversitypress.it/system/files/papers/2016_2_9.pdf)

OECD (2015). Schüler, Computer und Lernen: Die Verbindung herstellen. OECD Publishing.

Skryabin, M., Zhang, J., Liu, L., & Zhang, D. (2015). Wie der Entwicklungsstand und die Nutzung von IKT die Leistungen von Schülern in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften beeinflussen. *Computers & Education*, 85, 49–58. doi:10.1016/j.compedu.2015.02.004

### Online-Quellen

Sjherzid Gafar (2021): Heylama <https://www.heyлама.com/blog/top-digital-tools-for-language-tutors>

## **Kapitel 3. Blended Learning und multimodale Ansätze**

### **3.1.**

Blended Learning und multimodale Strategien haben den Fremdsprachenunterricht verändert, indem sie konventionelle und digitale Ressourcen integrieren, um ein lebendigeres, fesselnderes und effizienteres Sprachenlern-Erlebnis zu fördern. Diese Untersuchung befasst sich mit den Techniken, Ressourcen und Taktiken, die diese Methoden charakterisieren, sowie mit den Vorteilen und Hindernissen, die mit ihrer Umsetzung verbunden sind.

### **3.2. Blended Learning im Fremdsprachenunterricht**

Blended Learning kombiniert Präsenzunterricht mit Online-Lernaktivitäten und ermöglicht so eine flexible und individuelle Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts. Der Schwerpunkt verlagert sich von einem lehrerzentrierten Ansatz hin zu einem Ansatz, der die Beteiligung der Lernenden in den Vordergrund stellt, wobei Technologie das Spracherwerbserlebnis verbessert und verschiedene Methoden zur Interaktion mit den Lerninhalten bietet.

#### **Techniken**

- Umgedrehter Unterricht

Bei diesem Ansatz werden Unterrichtsmaterialien online außerhalb des traditionellen Klassenzimmers präsentiert, während die Präsenzzeit für spannende Aktivitäten wie Diskussionen, Übungen und Bewertungen genutzt wird. Im Kontext des Spracherwerbs können die Lernenden Grammatik-Tutorials, Vokabelübungen oder Sprachgrundsätze zu Hause ansehen und die Unterrichtszeit für Sprech- oder Schreibübungen nutzen.

- Hybride Kurse

Diese integrieren Präsenz- und digitale Lernmöglichkeiten auf organisierte Weise und bieten häufig sowohl synchrone (in Echtzeit) als auch asynchrone (selbstgesteuerte) Aufgaben. Im Sprachunterricht können hybride Klassen Online-Dialoge mit mündlichen Übungen im Präsenzunterricht kombinieren.

#### **Tools und Technologien**

- Lernmanagementsysteme (LMS): Systeme wie Moodle, Blackboard oder Google Classroom ermöglichen den Zugriff auf Unterrichtsmaterialien, Aufgaben und die Interaktion zwischen Lernenden und Lehrenden.

- Sprach-Apps Anwendungen wie Duolingo, Babbel oder Memrise bieten zusätzliche Sprachübungen und werden häufig zur Vertiefung der im Unterricht vermittelten Inhalte eingesetzt.

- Virtuelle Lernumgebungen (VLEs): Plattformen wie Zoom oder Microsoft Teams ermöglichen Live-Sprachpraxis online, häufig mit sofortigen Interaktionen, Rollenspielen und Gruppenaktivitäten.

### **Strategien**

- Vielfalt der Inhalte

Lehrkräfte haben die Möglichkeit, verschiedene multimediale Materialien wie Videos, Podcasts, ansprechende Aktivitäten und webbasierte Quizze anzubieten, um unterschiedlichen Lernstilen und Vorlieben gerecht zu werden.

- Selbstbestimmtes Lernen

Die Lernenden können die Ressourcen und Aufgaben in ihrem eigenen Tempo bearbeiten, was besonders für Sprachlernende von Vorteil ist, die zusätzliche Zeit benötigen, um Grammatik, Vokabeln oder Aussprachetechniken zu erlernen.

#### Vorteile

- Flexibilität

Blended Learning bietet den Lernenden mehr Kontrolle über das Tempo und den Ort ihres Lernens. Die Lernenden haben die Möglichkeit, Ressourcen in ihrem eigenen Tempo erneut aufzurufen, was besonders für die Sprachentwicklung von Vorteil sein kann.

- Verstärkte Beteiligung

Die Integration digitaler Materialien, multimedialer Elemente und interaktiver Tools führt häufig zu einer stärkeren Beteiligung der Studierenden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Sprachen in verschiedenen Formaten zu üben, darunter Sprachspiele, Simulationen und virtuelle Diskussionen.

- Sofortiges Feedback

Online-Bewertungen und Sprachaktivitäten bieten häufig sofortiges Feedback, sodass Lernende Fehler sofort korrigieren können und die Lernerfahrung verbessert wird.

#### Herausforderungen

- Digitale Kluft

Der Zugang zu Technologie und einer zuverlässigen Internetverbindung kann für bestimmte Schüler eine Herausforderung darstellen, insbesondere in unterentwickelten Gebieten oder in wirtschaftlich benachteiligten Gemeinden.

- Anpassung der Lehrkräfte: Lehrkräfte müssen über technologische Kenntnisse verfügen und digitale Tools problemlos in ihren Unterricht integrieren können. Dies erfordert kontinuierliche berufliche Weiterbildung und institutionelle Unterstützung.

- Selbstdisziplin

Blended Learning erhöht die Verpflichtung der Schüler, ihre Zeit einzuteilen und motiviert zu bleiben, was ohne regelmäßigen persönlichen Kontakt zu den Lehrern eine Herausforderung sein kann.

## ***2. Vielfältige Methoden im Fremdsprachenunterricht***

Multimodales Lernen umfasst verschiedene Arten der Informationsvermittlung, wie visuelle, auditive, kinästhetische und textuelle Inputs, um ein tieferes und ansprechenderes Bildungserlebnis zu schaffen. Diese Methode berücksichtigt, dass unterschiedliche Lernende unterschiedliche Präferenzen hinsichtlich der Art des Inputs haben, und passt die Lernerfahrung an diese Bedürfnisse an.

### Methoden

- Kommunikativer Sprachunterricht (CLT)

Dieser Ansatz betont die Interaktion sowohl als Methode als auch als Ziel des Spracherwerbs und nutzt reale Aufgaben, um die Sprachfähigkeiten in relevanten Situationen zu verbessern. Innerhalb eines multimodalen Rahmens kann CLT visuelle Hilfsmittel, Tonaufnahmen und ansprechende Aktivitäten umfassen, um die Anwendung der Sprache zu erleichtern.

- Aufgabenbasiertes Lernen

Bei dieser Methode müssen die Lernenden Aktivitäten ausführen, die authentische Sprachverwendung widerspiegeln. Multimodale Techniken können in diesem Zusammenhang kollaborative Projekte, virtuelle Diskussionen, Schauspielübungen und Multimedia-Präsentationen umfassen, die Text, Sprache und visuelle Komponenten miteinander verbinden.

### Tools und Technologien

- Multimedia-Ressourcen: Videos, Bilder, Infografiken und Podcasts bieten eine Vielzahl von Materialien, die das Hören, Lesen und visuelle Verstehen in einer Zweitsprache unterstützen.

- Sprachlernsoftware

Programme wie Rosetta Stone oder FluentU kombinieren Text, Bilder, Audio und Video, um ansprechende Sprachlernumgebungen zu schaffen.

- Spracherkennungs-Tools

Sprachlernende können Ressourcen wie Google Voice, Microsoft Translator oder spezielle Sprach-Apps mit Spracherkennung nutzen, um ihre Aussprache und ihre Sprechfähigkeiten zu verbessern.

## Strategien

- Visuelle Hilfsmittel

Der Sprachunterricht kann durch die Einbindung von Videos, Bildern und visuellen Lernkarten verbessert werden, um neue Vokabeln, grammatikalische Formen und kulturelle Hintergründe zu veranschaulichen.

- Multisensorisches Lernen: Die Einbeziehung verschiedener Sinne durch audiovisuelle Ressourcen, Körperbewegungen (wie Gesten in Total Physical Response-Techniken) und textbasierte Aktivitäten stärkt das Sprachgedächtnis.

- Interaktives Geschichtenerzählen: Die Kombination von Text, Bildern und Geschichtenerzählen kann das Verständnis, den Wortschatzaufbau und das kulturelle Bewusstsein verbessern. Dieser Ansatz spricht sowohl auditive als auch visuelle Lerner an.

## Vorteile

- Einbeziehung verschiedener Lernstile

Multimodale Methoden sprechen Schüler mit unterschiedlichen Lernstilen an. Visuelle Lerner profitieren von Bildern und Videos, auditive Lerner von Audioinhalten oder Diskussionen und kinästhetische Lerner von praktischen Aktivitäten.

- Bessere Beibehaltung

Die Integration verschiedener Input-Methoden kann das Lernen verbessern und die Beibehaltung neuer Vokabeln und grammatikalischer Formen fördern. Die Schüler können Sprache in verschiedenen Kontexten erleben und so ihr Verständnis vertiefen.

- Kulturelles Eintauchen: Durch die Einbindung multimedialer Komponenten, die kulturelle Feinheiten vermitteln (z. B. Filme, Musik oder Online-Touren), erwerben die Lernenden Kenntnisse über die mit der Zielsprache verbundenen Kulturen und steigern so ihre Motivation und ihr Verständnis für den Kontext.

## Herausforderungen

- Kognitive Überlastung

Übermäßige gleichzeitige Reize aus verschiedenen Kanälen können Lernende überfordern, insbesondere Anfänger, denen es schwerfällt, visuelle, auditive und schriftliche Informationen gleichzeitig zu verarbeiten.

- Ressourcenintensiv: Die Erstellung eines multimodalen Lehrplans erfordert von den Lehrkräften viel Zeit, Energie und Ressourcen, insbesondere wenn multimediale Instrumente und Technologien integriert werden.

- Differenzierung der Inputs: Die Anpassung multimodaler Ressourcen an unterschiedliche Kompetenzstufen und Lernstile erfordert eine durchdachte Organisation und Flexibilität, was für Lehrkräfte in großen oder heterogenen Klassen schwierig sein kann.

### 3. Auswirkungen auf den Spracherwerb

Die Integration von Blended Learning und multimodalen Methoden in den Fremdsprachenunterricht hat sich in verschiedener Hinsicht als besonders förderlich für den Spracherwerb erwiesen:

- **Verbesserte Sprachkenntnisse:** Durch die Bereitstellung einer Vielzahl von ansprechenden und flexiblen Bildungsressourcen verbessern diese Methoden die Möglichkeiten zum Üben des Lesens, Schreibens, Hörens und Sprechens. Dieser ganzheitliche Ansatz hilft den Schülern, Fachkenntnisse in allen Bereichen der Sprachkompetenz zu erwerben.

- **Größere Autonomie**

Blended Learning und multimodaler Unterricht motivieren die Schüler, Verantwortung für ihren Bildungsweg zu übernehmen. Selbstgesteuerte Online-Materialien ermöglichen es den Lernenden, schwierige Themen erneut aufzugreifen, ihre Fortschritte zu überwachen und an selbstgesteuerten Übungen teilzunehmen, was die Unabhängigkeit beim Sprachenlernen fördert.

- **Authentischer Sprachgebrauch**

Beide Methoden betonen die Bedeutung des praktischen und sinnvollen Einsatzes der Sprache. Durch Online-Austausch, multimediale Erzählungen oder aufgabenorientierte Übungen nehmen die Lernenden an authentischer Kommunikation teil, die zeigt, wie Sprachen im Alltag funktionieren.

#### *Fazit*

Blended Learning und multimodale Methoden stellen innovative und effiziente Strategien für den Fremdsprachenunterricht dar. Diese Ansätze nutzen Technologie und verschiedene Arten von Input, um interaktive, lernerzentrierte Lernumgebungen zu schaffen. Obwohl die Vorteile in Bezug auf Anpassungsfähigkeit, Beteiligung und verbessertes Sprachenlernen beträchtlich sind, müssen Lehrkräfte sich möglicher Hindernisse bewusst sein, wie z. B. der digitalen Kluft, kognitiver Überlastung und der Notwendigkeit einer sorgfältigen Lehrplanplanung. Bei sorgfältiger Umsetzung können diese Strategien den Sprachlernprozess erheblich verbessern und kompetente, selbstbewusste Sprachbenutzer hervorbringen.

#### *Struktur und Inhalt:*

Überblick über Blended Learning und multimodale Strategien im Fremdsprachenunterricht

In den letzten Jahren hat der Bereich des Fremdsprachenunterrichts aufgrund technologischer Fortschritte und veränderter Lehrmethoden einen erheblichen Wandel erfahren. Zu den wichtigsten Veränderungen gehört die Einbeziehung von Blended Learning und multimodalen Ansätzen, die herkömmliche Präsenzunterrichtstechniken mit digitalen

Instrumenten und multimedialen Materialien verbinden. Diese Methoden zielen darauf ab, interaktivere, anpassungsfähigere und effizientere Spracherfahrungen zu fördern.

### *Blended Learning*

Blended Learning bezeichnet den Ansatz, Präsenzunterricht mit digitalen Lernerfahrungen zu verbinden. Im Kontext des Fremdsprachenunterrichts umfasst dies den Einsatz von Technologien wie Lernmanagementsystemen (LMS), Sprachapplikationen und virtuellen Klassenzimmern, um den herkömmlichen Sprachunterricht zu unterstützen und zu bereichern. Ziel ist es, den Lernenden Zugang zu einer Vielzahl von Lernressourcen und Interaktionsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers zu bieten. Blended Learning fördert eine individuellere und anpassungsfähigere Methode, bei der die Lernenden in ihrem eigenen Tempo mit den Materialien interagieren und gleichzeitig von der Unterstützung durch die Lehrkraft profitieren können.

### *Multimodale Ansätze*

Multimodale Methoden hingegen beinhalten die Nutzung verschiedener Kommunikations- und Inputformen – wie visuelle, auditive, textuelle und kinästhetische Elemente –, um das Sprachenlernen zu erleichtern. Dieser Ansatz berücksichtigt, dass Schüler unterschiedliche Vorlieben und Stärken haben, und zielt darauf ab, mehrere Sinne anzusprechen, um den Spracherwerb zu fördern. Im Bereich des Fremdsprachenunterrichts könnte dies die Integration von Videos, Podcasts, interaktiven Sprachspielen und praktischen Aktivitäten bedeuten, um den Schülern eine vielfältige und dynamische Lernatmosphäre zu bieten, die den authentischen Sprachgebrauch widerspiegelt.

### *Bedeutung der Kombination digitaler Tools mit herkömmlichem Unterricht*

Die Kombination von digitalen Ressourcen mit herkömmlichem Präsenzunterricht ist aus verschiedenen Gründen unerlässlich. Erstens ermöglicht sie Sprachlernenden den Zugang zu einer größeren Auswahl an Materialien, darunter Anwendungen zur Erweiterung des Wortschatzes und Online-Plattformen für den Sprachtausch, wodurch sie sich besser mit der Zielsprache vertraut machen können. Zweitens fördert sie ein höheres Maß an Engagement und Begeisterung, da die Lernenden mit multimedialen Ressourcen arbeiten können, die den Lernprozess interaktiver und unterhaltsamer gestalten. Schließlich tragen hybride und multimodale Techniken dazu bei, den Unterricht im Klassenzimmer mit der praktischen Anwendung der Sprache zu verbinden, indem sie den Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten in authentischen, realen Situationen durch Simulationen, Video-Chats und aufgabenorientierte Aktivitäten anzuwenden.

## **3.3. Komponenten des Blended Learning**

### **Elemente des Blended Learning im Fremdsprachenunterricht**

Blended Learning im Fremdsprachenunterricht zeichnet sich durch die Kombination von herkömmlichem Präsenzunterricht und digitalen Ressourcen aus und bietet den Lernenden Flexibilität und eine umfangreiche Auswahl an Materialien. Zu den wesentlichen Elementen, die die Wirksamkeit einer Blended-Learning-Strategie bestimmen, gehören die Nutzung digitaler Plattformen, vielfältige Inhalte und interaktive Lernfunktionen. Diese Elemente tragen gemeinsam zu einer lebendigen und anregenden Lernatmosphäre bei, die den Spracherwerb fördert.

### **Digitale Plattformen**

**Lernmanagementsysteme (LMS)** und andere digitale Plattformen sind für die Unterstützung von Blended Learning unerlässlich, da sie Unterrichtsmaterialien organisieren und bereitstellen, den Lernfortschritt der Schüler überwachen und die Interaktion zwischen Schülern und Lehrern fördern.

- LMS-Plattformen wie **Moodle**, **Blackboard** und **Google Classroom** bieten eine zentrale Plattform, auf der Lehrkräfte Ressourcen, Aufgaben und Bewertungen austauschen können, sodass diese für die Lernenden jederzeit verfügbar sind. Sie unterstützen sowohl **synchrone** als auch **asynchrone** Lernaktivitäten:

- **Synchrones** Lernen Diese Plattformen integrieren häufig Videokonferenzanwendungen (z. B. Zoom, Microsoft Teams) für Live-Sprachunterricht, sodass die Lernenden an Sprechübungen teilnehmen, Fragen stellen und sofort Antworten erhalten können.

- **Asynchrones** Lernen: LMS-Plattformen ermöglichen es den Lernenden, sich in ihrem eigenen Tempo mit Lektionen, Videos, Quizfragen und Lesematerialien zu beschäftigen. Dieser selbstgesteuerte Aspekt ist für Sprachlernende, die möglicherweise zusätzliche Zeit benötigen, um grammatikalische Konzepte zu verstehen oder ihre Aussprache zu verfeinern, von entscheidender Bedeutung.

Die Möglichkeit, den Lernfortschritt zu überwachen, mit Kollegen und Lehrkräften zu interagieren und Bildungsressourcen von jedem Gerät aus abzurufen, ermöglicht einen reibungslosen Lernprozess, der über den herkömmlichen Unterricht hinausgeht.

### **Inhaltliche Vielfalt**

Einer der wichtigsten Vorteile des Blended Learning ist die Möglichkeit, eine Vielzahl von Inhaltstypen einzubeziehen, wodurch unterschiedliche Lernstile und Präferenzen berücksichtigt werden können. Durch die Verknüpfung verschiedener Multimedia-Komponenten im Lehrplan können Lehrkräfte den Spracherwerb auf vielfältige Weise verbessern:

- **Videos** Visuelle Lerner profitieren von Lehrvideos, Sprachtraining und Filmen mit Untertiteln in der gewünschten Sprache. Diese Materialien verbessern die Hörfähigkeiten, führen die Lernenden in den authentischen Sprachgebrauch ein und vermitteln kulturelle Zusammenhänge.

- Podcasts: Audiomaterial wie Podcasts oder aufgezeichnete Gespräche unterstützen auditive Lerner, indem sie ihnen helfen, ihre Hörfähigkeiten zu verbessern. Podcasts kommen häufig mit Muttersprachlern und bieten Lernenden eine hervorragende Gelegenheit, authentische Sprachrhythmen, Intonation und regionale Akzente kennenzulernen.

- **Interaktive Quizze und Spiele:** Quizze, Lernkarten und interaktive Sprachspiele (wie z. B. auf **Quizlet** oder **Kahoot!**) fördern die aktive Teilnahme und helfen den Lernenden, ihren Wortschatz, ihre Grammatik und verschiedene Sprachfähigkeiten zu verbessern. Durch das sofortige Feedback aus den Quizzen können die Lernenden sich selbst bewerten und Fehler schnell korrigieren.

Die Vielfalt der Inhalte ist entscheidend, da sie den Schülern ermöglicht, über verschiedene Wege mit der Sprache zu interagieren, was das Lernerlebnis verbessert und es integrativer und effizienter macht.

### **Interaktives Lernen**

Interaktive Komponenten sind für die Effektivität des Blended Learning unerlässlich, da sie die Beteiligung, Teamarbeit und praktische Anwendung der Sprache fördern. Diese Komponenten bieten Möglichkeiten für intensive Kommunikation und Übung, die für das Sprachenlernen von entscheidender Bedeutung sind:

- Diskussionsforen Online-Diskussionsforen ermöglichen es den Lernenden, schriftliche Dialoge zu Sprachthemen zu führen, Gedanken auszutauschen oder Fragen zu stellen. Diese Plattformen bieten den Lernenden die Möglichkeit, ihre Schreibfähigkeiten in der Zielsprache in einer entspannten Umgebung zu verbessern und häufig Feedback von Gleichaltrigen und Lehrern zu erhalten.

- **Live-Chats und virtuelle Klassenzimmer:** Instrumente wie Live-Chats und virtuelle Besprechungsräume erleichtern die unmittelbare Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden. Diese simultanen Sitzungen können zum Sprachüben, für Teamdiskussionen oder mündliche Bewertungen genutzt werden und bieten den Lernenden die Möglichkeit, ihre Sprech- und Hörfähigkeiten in einer organisierten, motivierenden Umgebung zu entwickeln.

- **Kollaborative Projekte** Digitale Plattformen ermöglichen darüber hinaus Teamarbeit und gemeinsame Projekte, bei denen Schüler gemeinsam an Präsentationen, Sprachaufgaben oder kulturellen Studien arbeiten können. Solche Aktivitäten helfen dabei, reale Sprachsituationen nachzubilden, und fördern das soziale Lernen.

Durch die Einbindung dieser interaktiven Elemente fördert Blended Learning die Beteiligung der Schüler und verwandelt den Sprachlernprozess in eine dynamischere und praxisorientiertere Erfahrung. Das Engagement steigert nicht nur die Begeisterung, sondern bietet auch wichtige Gelegenheiten zum Üben, für Feedback und zur Teamarbeit – wesentliche Komponenten für einen effektiven Sprachunterricht.

### **Fazit**

Die Elemente des Blended Learning – Online-Plattformen, vielfältige Inhalte und motivierendes Lernen – bilden zusammen einen reichhaltigen und anpassungsfähigen Rahmen für den Fremdsprachenunterricht. Lernmanagementsysteme bieten einen Rahmen für die Organisation und Präsentation von Inhalten, während eine Vielzahl von Multimedia-Ressourcen unterschiedliche Lernpräferenzen bedienen. Interaktive Funktionen wie Diskussionsforen und Echtzeit-Chats fördern die aktive Beteiligung und die praktische Anwendung der Sprache. Zusammen garantieren diese Elemente, dass die Lernenden mehrere Möglichkeiten haben, mit der Zielsprache in Kontakt zu treten und sie anzuwenden, was letztlich ihre Sprachkenntnisse auf bedeutende und effektive Weise verbessert.

### 3.4. Umsetzung multimodaler Ansätze

Multimodale Strategien im Fremdsprachenunterricht nutzen eine Reihe von Medien und technologischen Ressourcen, um den Unterricht zu gestalten, verschiedene Lernstile zu berücksichtigen und die Interaktivität und das Engagement beim Sprachenlernen zu verbessern. Durch die Integration von Text, Ton, Bild und Simulationen können Lehrkräfte eine lebendige Lernatmosphäre schaffen, die ein besseres Verständnis und eine bessere Beibehaltung der Sprachkenntnisse fördert.

#### Inhaltsformate

Die Einbindung verschiedener Medien wie Text, Audio, Video und Simulationen ist für multimodales Lernen von entscheidender Bedeutung, da sie es Lehrkräften ermöglicht, die Lernenden durch vielfältige, auf ihre individuellen Lernstile zugeschnittene Methoden einzubeziehen.

- Textuelle Ressourcen wie Lehrbücher, E-Books, Artikel und Diskussionsthemen bieten eine wichtige Grundlage für Lese- und Schreibfähigkeiten. Schriftliches Material ist entscheidend für die Erweiterung des Wortschatzes, das Erlernen von Grammatikregeln und die Förderung der Leseverständnisfähigkeiten. Darüber hinaus ermöglicht Text den Schülern, Informationen in ihrem eigenen Tempo wieder aufzugreifen, was besonders für das selbstständige Lernen von Vorteil ist.

- **Audio:** Auditive Lerner profitieren vom Einsatz von **Podcasts, aufgezeichneten Gesprächen** und **Sprachübungen**. Audio-Ressourcen bieten wichtige Übungen für das Hörverständnis und ermöglichen es den Schülern, den authentischen Sprachgebrauch, Intonationsmuster und die Aussprache zu erleben. Beispielsweise können Lernende Podcasts mit Muttersprachlern anhören oder Hörübungen machen, bei denen sie Wörter und Phrasen in Gesprächen erkennen.

- Videomaterial, darunter Lehrvideos, Filmausschnitte und Kulturdokumentationen, bietet gleichzeitig visuelle und akustische Reize und ist daher eine effektive Ressource für den Sprachunterricht. Videos zeigen den praktischen Gebrauch von Sprache und können Lernenden dabei helfen, Gesprächssituationen, nonverbale Kommunikation und kulturelle Feinheiten zu verstehen. Plattformen wie **YouTube** und

FluentU ermöglichen es beispielsweise den Teilnehmern des Kurses „“, Videos mit Untertiteln und hervorgehobenen Vokabeln anzusehen, wodurch sie die gesprochene Sprache mit dem geschriebenen Text verknüpfen können.

- **Simulationen und virtuelle Realität (VR):** Immersive Erlebnisse wie **Sprachsimulationen, virtuelle Rundgänge** oder VR-Umgebungen bieten praktische, taktile Lernerfahrungen. Diese Simulationen bilden authentische Sprachgebrauchssituationen nach und helfen den Lernenden, ihre Sprech- und Interaktionsfähigkeiten in realistischen Situationen zu verbessern. Instrumente wie **Mondly VR** bieten Schülern die Möglichkeit, an digitalen Diskussionen mit Avataren teilzunehmen und so ihre verbalen und auditiven Fähigkeiten zu verbessern.

Durch die Kombination dieser verschiedenen Medienformate werden multimodale Strategien auf Schüler mit unterschiedlichen Stärken und Vorlieben zugeschnitten. Visuelle Lerner können beispielsweise Vokabeln besser verstehen, wenn sie mit Bildern verknüpft sind, während auditive Lerner mehr vom Anhören von Podcasts oder Gesprächen profitieren. Die Integration von Text-, Audio- und visuellen Komponenten garantiert, dass jeder Schüler Zugang zu Materialien hat, die seinem Lernstil entsprechen.

### **Technologieintegration**

Der Einsatz von Technologie ist für die Umsetzung multimodaler Methoden im Fremdsprachenunterricht unerlässlich, da er die Bereitstellung verschiedener Inhaltstypen und ansprechender Lernerfahrungen ermöglicht. Hier sind einige Beispiele dafür, wie bestimmte digitale Tools im Sprachunterricht kombiniert werden können, um eine multimodale Umgebung zu schaffen:

- **Sprachlernplattformen:** Tools wie **Duolingo, Babbel** und **Rosetta Stone** integrieren verschiedene Unterrichtsstile, wie schriftliche, auditive und visuelle Aktivitäten. Diese Plattformen setzen häufig Gamification ein, um die Schüler zu motivieren, sodass sie nach Abschluss von Sprachaufgaben die nächsten Stufen erreichen können. Lehrer können diese Plattformen in ihren Unterricht integrieren, um wichtige Sprachkonzepte durch selbstgesteuertes Üben zu festigen.

- **Videokonferenzen und virtuelle Klassenzimmer:** Plattformen wie **Zoom** und **Microsoft Teams** ermöglichen Echtzeit-Interaktionen, bei denen die Schüler an Dialogübungen, Simulationen und Gesprächen teilnehmen können. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, Videos und Bildschirme zu präsentieren oder Breakout-Räume für Gruppenaktivitäten zu nutzen, um eine ansprechende Lernerfahrung zu bieten, die Sprechen, Hören und Teamarbeit miteinander verbindet.

- **Interaktive Sprach-Apps:** Tools wie **Memrise** und **Quizlet** nutzen Multimedia, um den Wortschatz zu verbessern und Grammatikübungen zu optimieren. Diese Anwendungen bieten Lernkarten, Videos und Spiele, um das Lernen spannender zu gestalten und den Lernenden zu helfen, neue Informationen auf unterhaltsame und multisensorische Weise zu

erfassen. Mit Quizlet können Schüler beispielsweise personalisierte Lernkarten erstellen oder an Quizen teilnehmen, die Bilder und Audioinhalte enthalten und so sowohl visuelle als auch auditive Lerner ansprechen.

- **Augmented Reality (AR):** AR-Apps wie **Mondly AR** ermöglichen es Schülern, mit virtuellen Figuren und Objekten in realen Umgebungen zu interagieren, was das kinästhetische Lernen fördert und den Spracherwerb durch Immersion verbessert. Die Teilnehmer können ihre Sprech- oder Hörfähigkeiten als Reaktion auf visuelle Signale üben, die reale Dialoge widerspiegeln.

- **Multimedia-Storytelling:** Mit Tools wie **Storybird** oder Canva können digitale Erzählungen erstellt werden, in denen die Schüler Text, Bilder und Audioaufnahmen miteinander verbinden. Diese Aufgabe hilft den Lernenden, ihre Schreib- und Sprechfähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse mit kreativem Ausdruck zu verknüpfen. Pädagogen können Multimedia-Storytelling einsetzen, um den Kulturunterricht zu bereichern, indem sie die Schüler Erzählungen aus verschiedenen kulturellen Kontexten austauschen lassen.

- **Spracherkennungssoftware:** Mit **der Sprachfunktion von Google Translate** oder **Dragon NaturallySpeaking** können Schüler ihre Aussprache üben und sofort Feedback erhalten. Diese Ressourcen nutzen KI, um gesprochene Antworten zu bewerten und Fehler zu korrigieren, wodurch die Lernenden ihre sprachliche Präzision verbessern können. Die Spracherkennungsfunktionen sind besonders vorteilhaft für verbale Aktivitäten, da sie es den Schülern ermöglichen, Gespräche zu üben oder Präsentationen in der gewünschten Sprache zu halten.

- **Online-Tools für die Zusammenarbeit:** Plattformen wie **Padlet** und **Miro** können zur Unterstützung gemeinsamer Aufgaben beim Spracherwerb genutzt werden. Die Lernenden können gemeinsam Mindmaps, Zeitleisten oder Projekte entwerfen und dabei Bilder, Videos und Texte in ihre Kreationen integrieren. Diese Plattformen verbessern die soziale Dimension des Sprachenlernens, indem sie den Schülern ermöglichen, zu interagieren und ihre Gedanken sowohl visuell als auch verbal auszudrücken.

### **Vorteile von Blended und multimodalem Lernen**

Blended und multimodale Bildungsmethoden bieten zahlreiche wichtige Vorteile im Fremdsprachenunterricht, bereichern die gesamte Lernerfahrung und fördern verbesserte Sprachkenntnisse. Diese Methoden verbinden die Vorteile des herkömmlichen Unterrichts mit der Anpassungsfähigkeit und Interaktivität digitaler Ressourcen, was zu besseren Ergebnissen für die Schüler führt. Die Hauptvorteile bestehen in einem höheren Engagement, maßgeschneiderten Lernverläufen, anpassbaren Lernplänen und verbesserten Sprachkenntnissen durch vielfältige Übungen und Kontakt mit der Sprache.

#### **1. Erhöhte Motivation**

Blended- und multimodale Lernumgebungen sind so gestaltet, dass sie die Lernenden durch eine Vielzahl von Inhaltsformaten und interaktiven Erfahrungen fesseln. Durch die Integration von Multimedia-Tools wie Videos, Podcasts und spannenden Quizfragen werden die Lernenden mit einer Vielzahl von Reizen konfrontiert, die ihr Interesse und ihre Begeisterung während des gesamten Lernprozesses aufrechterhalten.

- **Interaktive Tools** Sprachlernanwendungen, multimediale Ressourcen und Online-Diskussionsplattformen fördern die aktive Beteiligung. Beispielsweise können Lernende einen Videoclip in der Sprache, die sie lernen, ansehen und anschließend an einer Diskussion teilnehmen oder eine Verständnisaufgabe bearbeiten. Im Gegensatz zum passiven Hören oder Lesen, das in herkömmlichen Umgebungen üblich ist, gestalten solche Aktivitäten den Lernprozess lebendiger und spannender.

- **Gamification:** Viele digitale Sprachplattformen wie **Duolingo** oder **Memrise** enthalten Gamification-Elemente wie Punkte, Abzeichen und Fortschrittsanzeigen, die die Lernenden motivieren, sich mit dem Lernstoff zu beschäftigen. Diese unterhaltsame Methode macht das Sprachenlernen angenehm und kann zu einer besseren Merkfähigkeit führen.

- **Multisensorische Reize** Die Einbindung verschiedener Medien wie visuelle, akustische und schriftliche Inhalte aktiviert mehrere Sinne und berücksichtigt unterschiedliche Lernstile, was zu einer höheren Beteiligung führt. Visuelle Lerner profitieren beispielsweise von Videomaterial, während auditive Lerner besser von Podcasts mit Muttersprachlern profitieren.

## 2. Personalisierte Lernpfade

Blended Learning ermöglicht einen stärker personalisierten Unterricht, sodass Lernende **individuelle Lernpfade verfolgen** können, die auf ihre besonderen Stärken, Schwächen und Bildungsziele zugeschnitten sind. Diese maßgeschneiderte Strategie trägt zur Verbesserung der Lernergebnisse bei, da sich die Lernenden auf die Bereiche konzentrieren können, in denen sie den größten Verbesserungsbedarf haben.

- **Selbstbestimmtes Lernen** In einer gemischten Lernumgebung haben Lernende die Möglichkeit, sich in ihrem eigenen Tempo mit den Inhalten auseinanderzusetzen, was besonders beim Erlernen von Fremdsprachen von Vorteil ist. Einige Personen benötigen möglicherweise zusätzliche Zeit, um ihre Aussprache oder Grammatikkenntnisse zu verbessern, während andere vielleicht schneller Vokabeln lernen. Mithilfe asynchroner Ressourcen wie Sprach-Apps oder aufgezeichneten Lektionen können die Lernenden schwierige Themen jederzeit wiederholen und so ihr Verständnis vertiefen.

- **Adaptive Lernplattformen:** Einige Sprachplattformen wie **Babbel** oder **Rosetta Stone** verwenden adaptive Lerntools, die den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben an den Fortschritt der Lernenden anpassen. Diese Systeme bieten gezielte Übungen in schwierigen Bereichen und stellen weitere Herausforderungen, wenn die Lernenden bereit sind. So wird

sichergestellt, dass die Lernenden stets auf einem angemessenen Niveau arbeiten, was ihre Fähigkeiten effektiv verbessert.

- **Individuelles Feedback** Blended-Learning-Plattformen bieten in der Regel sofortiges Feedback zu Quizfragen, Aktivitäten und Sprachübungen. Durch diese schnelle Rückmeldung können die Lernenden Fehler korrigieren und ihre Methoden anpassen, ohne auf die Hilfe des Lehrers warten zu müssen, was zu schnelleren Fortschritten und mehr Unabhängigkeit auf ihrem Bildungsweg führt.

### 3. Flexible Lernpläne

Einer der Hauptvorteile des Blended Learning ist seine Anpassungsfähigkeit. Durch die Kombination von Online-Materialien mit herkömmlichem Präsenzunterricht können die Lernenden die Vorteile beider Umgebungen nutzen – systematische Unterstützung durch Lehrkräfte und die Freiheit, sich mit den Inhalten in ihrem eigenen Tempo auseinanderzusetzen.

- **Zugang jederzeit und überall:** Die Lernenden können von jedem Ort mit Internetzugang aus auf Bildungsressourcen zugreifen, Aufgaben erledigen oder an virtuellen Gesprächen teilnehmen. Diese Bequemlichkeit ist besonders für erwachsene Lernende oder Personen mit einem hektischen Alltag von Vorteil, da sie das Sprachtraining in ihre Arbeit, ihre familiären Verpflichtungen und andere Aufgaben integrieren können.

- **Vielfältige Formate** Die Anpassungsfähigkeit umfasst auch die Struktur der Bildungsaktivitäten. Einige Lernende sehen sich beispielsweise lieber morgens Lehrvideos an, während andere unterwegs mit einer mobilen Anwendung Sprachübungen machen. Diese Freiheit ermöglicht es den Lernenden, das Sprachenlernen in ihren Alltag zu integrieren, was zu regelmäßigerem Üben führt.

### 4. Verbesserte Sprachkenntnisse durch vielfältige Übungen und Kontakt mit der Sprache

Kombinierte und multimodale Lernstrategien bieten Lernenden eine größere Vielfalt an sprachlichen Inputs und Outputs, was für die Verbesserung der Sprachkompetenz in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören unerlässlich ist.

- **Vielfältige Übungsformen** Multimodales Lernen bietet den Lernenden die Möglichkeit, Sprache in verschiedenen Situationen und Formaten anzuwenden. So können sie beispielsweise innerhalb einer Woche einen Podcast anhören, an einer Online-Diskussion teilnehmen, eine Schreibaufgabe erledigen und an einem interaktiven Quiz teilnehmen. Diese vielfältigen Übungen fördern umfassende Sprachkenntnisse und stärken die Kompetenz und das Selbstvertrauen der Lernenden in ihre Fähigkeiten.

- **Realitätsnahe Erfahrungen:** Blended Learning umfasst häufig **authentische Sprachmaterialien** wie Videoclips, Musik, Nachrichtenartikel und Simulationen. Der Kontakt mit authentischer Sprache, einschließlich informeller Ausdrücke, Dialekten und kulturellen Anspielungen, hilft den Lernenden, sich besser mit der Anwendung der Sprache in alltäglichen Situationen vertraut zu machen. Diese Erfahrungen sind für diejenigen, die fließende

Sprachkenntnisse anstreben, von entscheidender Bedeutung, da sie den tatsächlichen Sprachgebrauch nachbilden.

- **Mehr Möglichkeiten zur Kommunikation:** Durch die Nutzung virtueller Klassenzimmer, Diskussionsforen und Sprachaustauschinitiativen ermöglicht Blended Learning den Lernenden, regelmäßiger in der Zielsprache zu sprechen und zu schreiben. Lehrkräfte können **virtuelle Konversationsgruppen organisieren** oder Sprechaufgaben stellen, bei denen die Schüler die Sprache in authentischen, interaktiven Situationen anwenden müssen.

- **Feedback-Schleifen:** In multimodalen Umgebungen erhalten die Lernenden häufig sofortige Rückmeldungen zu ihrer Aussprache, Grammatik oder ihrem Verständnis, beispielsweise durch Spracherkennungssoftware oder interaktive Quizfragen. Durch sofortiges Feedback können die Lernenden Fehler schnell korrigieren, die richtige Anwendung der Sprache festigen und so ihren Lernfortschritt beschleunigen.

### **Fazit**

Blended- und multimodale Lernmethoden bieten eine Vielzahl von Vorteilen für Personen, die Fremdsprachen lernen, darunter eine höhere Motivation, maßgeschneiderte Lernerfahrungen, anpassbare Lernzeitpläne und verbesserte Sprachkenntnisse durch vielfältige Übungen und Kontakt mit der Sprache. Durch die Verschmelzung des Rahmens der konventionellen Bildung mit der Flexibilität digitaler Ressourcen und unterschiedlicher Inhaltstypen schaffen diese Strategien eine dynamische, interaktive Umgebung, die ein tieferes Verständnis und verbesserte Sprachkenntnisse fördert. Dieser umfassende Ansatz bereitet die Lernenden nicht nur darauf vor, Sprachkenntnisse zu erwerben, sondern diese auch in praktischen Situationen effektiv anzuwenden.

## **3.5 Herausforderungen und Lösungen**

Obwohl Blended Learning und multimodale Strategien viele Vorteile bieten, bringen sie auch Herausforderungen mit sich, die sowohl Lehrkräfte als auch Lernende bewältigen müssen. Zu den typischen Schwierigkeiten zählen Probleme mit dem Zugang zu Technologie, digitale Kompetenz und die Aufrechterhaltung der Motivation der Lernenden. Im Folgenden untersuchen wir diese Herausforderungen und schlagen mögliche Lösungen vor, die auf Forschungsergebnissen und bewährten Praktiken im Fremdsprachenunterricht basieren.

### **1. Probleme beim Zugang zu Technologie**

Eines der größten Hindernisse für Blended Learning ist der ungleiche Zugang zu Technologie. Lernende können mit Schwierigkeiten wie unzureichendem Internetzugang, unzureichenden Geräten (z. B. Laptops, Tablets, Smartphones) oder veralteter Ausrüstung konfrontiert sein, die bestimmte digitale Tools oder Plattformen nicht unterstützt. Dieses Problem betrifft Lernende aus benachteiligten Verhältnissen tendenziell überproportional und verschärft die digitale Kluft.

### **Lösungen**

- **Mobile-First-Lösungen:** Entwicklung mobiler Bildungsplattformen, die wenig Bandbreite benötigen und auf verschiedenen Geräten, einschließlich Smartphones, betrieben werden können. Eine beträchtliche Anzahl von Schülern verfügt über Smartphones, auch wenn sie keine anspruchsvolleren Geräte wie Laptops besitzen. Anwendungen wie **Duolingo** und **Memrise** sind beispielsweise auf die mobile Nutzung zugeschnitten und bieten herunterladbare Ressourcen für den Offline-Unterricht.
- **Institutionelle** Unterstützung Bildungsorganisationen können Leihgeräte, vergünstigte Internet-Tarife oder finanzielle Unterstützung für Schüler bereitstellen, die technologische Hilfe benötigen. Zahlreiche Universitäten haben Programme ins Leben gerufen, um Tablets zur Verfügung zu stellen und kostenlose WLAN-Hotspots anzubieten, um einen fairen Zugang für alle Schüler zu gewährleisten.
- Offline-Ressourcen In Regionen mit unzuverlässiger Internetverbindung können Lehrkräfte herunterladbare Materialien wie PDFs, Audioaufzeichnungen oder vorab aufgezeichnete Unterrichtseinheiten anbieten, die die Lernenden ohne Internetverbindung nutzen können. Darüber hinaus ermöglichen Dienste wie **Google Classroom** die Einreichung von Aufgaben ohne Internetverbindung und geben den Studierenden so Freiheit bei der Wahl des Zeitpunkts und der Art der Interaktion mit den Materialien.

## 2. Herausforderung digitale Kompetenz

Nicht alle Schüler verfügen über die digitalen Kompetenzen, die für die effektive Nutzung von Online-Lernplattformen, Anwendungen oder Multimedia-Tools erforderlich sind. Dies kann ihre Fähigkeit zur Teilnahme an gemischten und multimodalen Lernumgebungen beeinträchtigen. Darüber hinaus verfügen Lehrkräfte möglicherweise nicht über die erforderliche Ausbildung, um Technologie erfolgreich in ihren Unterricht zu integrieren.

### Lösungen

- **Schulungen zur digitalen Kompetenz:** Bieten Sie sowohl Lernenden als auch Lehrkräften erste Workshops oder Tutorials an, um sie mit der Technologie vertraut zu machen. Diese Schulungen sollten grundlegende Aspekte der Nutzung von Lernmanagementsystemen (LMS), der Erkundung multimedialer Ressourcen und der Lösung häufiger technischer Probleme behandeln. Eine Studie von Lotherington und Jenson „ „ (2011) hat gezeigt, wie wichtig es ist, kontinuierliche Unterstützung im Bereich der digitalen Kompetenz anzubieten, um eine effektive Umsetzung von Blended Learning zu gewährleisten.
- **Vereinfachte** Plattformen: Verwenden Sie übersichtliche, leicht zugängliche digitale Plattformen mit einfacher Navigation und klaren Anweisungen. **Seesaw** und **Kahoot!** bieten beispielsweise visuell übersichtliche Oberflächen, die nur geringe technische Kenntnisse erfordern und den mentalen Aufwand für Lehrkräfte und Lernende reduzieren.
- **Peer-Support-Netzwerke:** Richten Sie Mentorenprogramme ein, in denen technisch versierte Schüler oder Lehrkräfte diejenigen unterstützen können, die sich im Umgang mit digitalen Ressourcen weniger sicher fühlen. Dies könnte über Online-Foren oder

gemeinsame Interaktionen im Unterricht organisiert werden, sodass die Lernenden technische Fragen in einer fördernden Atmosphäre stellen können.

### 3. Aufrechterhaltung der Lernmotivation Herausforderung

In einer gemischten Lernumgebung haben Lernende mehr Kontrolle über ihren Lernzeitplan, was gelegentlich zu einer geringeren Motivation, Prokrastination oder Desinteresse führen kann, insbesondere wenn der Online-Unterricht von der herkömmlichen Unterrichtsumgebung losgelöst erscheint. Darüber hinaus kann die mit selbstgesteuertem Lernen verbundene Einsamkeit zu einem verminderten Verantwortungsbewusstsein und einem geringeren Engagement gegenüber Mitstudierenden führen.

#### Lösungen

- **Gamification und Belohnungen:** Die Einbindung von Gamification-Elementen wie Punkten, Abzeichen oder Ranglisten kann das Engagement und die Motivation steigern. Studien zeigen, dass Gamification sowohl die intrinsische als auch die extrinsische Motivation verbessert, indem sie das Lernen angenehmer und zielorientierter gestaltet. Plattformen wie **Duolingo** und **Kahoot!** nutzen Gamification effektiv, um die Begeisterung der Lernenden durch kontinuierliche Herausforderungen und Anreize aufrechtzuerhalten.
- **Klare Lernziele setzen:** Teilen Sie den Lehrplan in kleinere, erreichbare Meilensteine auf. Die Festlegung von **SMART-Zielen (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, zeitgebunden)** sorgt für Struktur und hält die Motivation der Lernenden aufrecht, indem ihnen erreichbare kurzfristige Ziele vorgegeben werden. Lehrkräfte können diese Ziele kontinuierlich bewerten und Feedback geben, um sicherzustellen, dass die Lernenden für ihre Fortschritte verantwortlich bleiben.
- **Aufbau einer Gemeinschaft:** Fördern Sie die kontinuierliche Beteiligung der Lernenden über Online-Diskussionsforen, Gemeinschaftsprojekte und virtuelle Lernsitzungen. Dies trägt zum Aufbau einer Gemeinschaft bei und verringert das Gefühl der Einsamkeit im Fernunterricht. Plattformen wie **Slack** oder Discord können genutzt werden, um virtuelle „Klassenzimmer“ einzurichten, in denen die Lernenden ungezwungen miteinander interagieren und sich gegenseitig beim Erwerb von Sprachkenntnissen unterstützen können.
- **Engagement der Lehrkräfte:** Regelmäßiges Feedback von den Lehrkräften und regelmäßige Kontrollen sind unerlässlich, um die Motivation der Schüler aufrechtzuerhalten. Pädagogen können regelmäßige Live-Meetings organisieren, um Fortschritte zu überprüfen, Fragen zu beantworten und sofortiges Feedback zu geben. Online-Sprechstunden oder Chat-Funktionen ermöglichen es den Schülern außerdem, direkt mit den Lehrkräften zu kommunizieren, was ihr Engagement fördert.

### 4. Harmonisierung von asynchronem und synchronem Lernen Herausforderung

Blended Learning erfordert ein Gleichgewicht zwischen synchronen (Live-Unterricht in Echtzeit) und asynchronen (selbstgesteuerten) Aktivitäten. Eine übermäßige Abhängigkeit von einer der beiden Formen kann zu uneinheitlichen Lernerfahrungen führen. So kann beispielsweise eine Fülle von asynchronen Aufgaben dazu führen, dass sich die Lernenden isoliert fühlen, während eine übermäßige Anzahl synchroner Treffen die Lernenden mit strengen Zeitplänen überfordern kann.

### **Lösungen:**

- **Flipped Classroom-Ansatz:** Nutzen Sie asynchrone Aufgaben (z. B. das Ansehen von Lehrvideos, das Erledigen von Leseaufgaben), um neue Inhalte zu präsentieren, und planen Sie synchrone Zeiten für interaktive, kollaborative Aktivitäten wie Diskussionen, Rollenspiele oder Sprechübungen ein. Diese Methode verbessert die Wirksamkeit beider Formate, da die Lernenden Informationen in ihrem eigenen Tempo aufnehmen können, bevor sie diese in partizipativen Umgebungen anwenden.
- **Regelmäßige Check-ins:** Führen Sie regelmäßige, geplante synchrone Check-ins über virtuelle Klassenzimmer oder Live-Chats durch, um sicherzustellen, dass die Lernenden mit ihren asynchronen Aufgaben auf Kurs bleiben. Dies gibt den Lernenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Unklarheiten zu beseitigen und sofort Feedback zu erhalten.
- **Flexibilität bei der Erledigung von Aufgaben:** Geben Sie den Lernenden ein gewisses Maß an Flexibilität hinsichtlich des Zeitpunkts ihrer asynchronen Aufgaben, halten Sie jedoch Fristen ein, die einen stetigen Fortschritt fördern. So können beispielsweise wöchentliche Ziele anstelle von täglichen Abgabeterminen den Lernenden helfen, ihre Zeit effizienter zu managen.

## **5. Gewährleistung von qualitativ hochwertigem Engagement und Anwendung**

Herausforderung: Beim Erlernen einer Fremdsprache kann das Fehlen von persönlichem Kontakt die Möglichkeiten zum Sprechen und zum Erlangen von Konversationsflüssigkeit einschränken. Obwohl Blended Learning und multimodales Lernen zahlreiche Ressourcen zur Verbesserung der Hör- und Lesefähigkeiten bieten, kann es sich als schwieriger erweisen, einen effektiven Austausch in Wort und Schrift zu ermöglichen.

### **Lösungen:**

- **Virtueller Sprachtausch:** Richten Sie virtuelle Sprachtauschinitiativen oder Diskussionsgruppen ein, in denen die Lernenden mit Muttersprachlern oder anderen Lernenden sprechen können. Plattformen wie **italki** oder Tandem ermöglichen es den Lernenden, an Live-Diskussionen mit Menschen aus aller Welt teilzunehmen und so in einer fördernden, immersiven Umgebung wichtige Sprachpraxis zu sammeln.

- **Aufgabenbasiertes Lernen:** Erstellen Sie Aufgaben, die echte Sprachkompetenz erfordern, wie Diskussionen, Präsentationen oder gemeinsame Projekte, die per Videokonferenz durchgeführt werden. Aufgabenorientiertes Lernen betont den realen Gebrauch der Sprache und garantiert, dass die Schüler regelmäßig Gelegenheit haben, ihre Sprech- und Hörfähigkeiten in relevanten Situationen zu trainieren.
- **Automatisierte Feedback-Tools:** Nutzen Sie Sprach-Apps mit Spracherkennungsfunktionen wie **Rosetta Stone** oder **Google Translate**, um sofortiges Feedback zu Aussprache und Sprachfluss zu geben. Diese Ressourcen ermöglichen es den Lernenden, selbstständig zu sprechen und korrigierendes Feedback zu erhalten, ohne auf die Antworten des Lehrers warten zu müssen.

### **Fazit**

Die Einführung von Blended Learning und multimodalen Strategien im Fremdsprachenunterricht bringt Schwierigkeiten mit sich, wie beispielsweise uneinheitliche Verfügbarkeit von Technologien, unterschiedliche digitale Kompetenzen, die Aufrechterhaltung der Motivation der Lernenden und die Gewährleistung qualitativ hochwertiger Interaktionen. Durch den Einsatz gezielter Lösungen wie mobilorientierte Plattformen, Schulungen zur digitalen Kompetenz, spielbasiertes Lernen und aufgabenorientierte Aktivitäten können Pädagogen diese Probleme jedoch bewältigen. Durch die Überwindung dieser Hürden können sich Blended- und multimodale Lernumgebungen zu integrativeren, fesselnden und effektiven Umgebungen entwickeln, die letztlich den Spracherwerb und die Sprachkompetenz verbessern.

## Kapitel 4. Multimedia-Integration für ein ansprechendes Sprachenlernen

### Ziel

In diesem Kapitel werden Strategien zur Integration multimedialer Elemente in digitale Sprachlernumgebungen untersucht und umgesetzt, um das Engagement, die Motivation und das Verständnis der Lernenden zu verbessern. Durch die Einbindung verschiedener multimedialer Ressourcen wie Videos, Audioclips und interaktive Animationen zielt das Projekt darauf ab, unterschiedlichen Lernstilen gerecht zu werden, die Sprachlern

### 4.1. Verständnis der Rolle von Multimedia im Sprachunterricht

#### 4.1.1. Definition und Arten von Multimedia

Multimedia ist ein Wort, das sich aus „multi“ (mehrere) und „media“ (Medien) zusammensetzt und einen Prozess bezeichnet, der die Übertragung und Verbreitung von Werken, Dokumenten, Tönen oder Videos ermöglicht (z. B. Presse, Kino, Plakat, Rundfunk, Fernsehen, Videografie, Telematik, Telekommunikation usw.).

Im 20. Jahrhundert bezeichnete dieser Begriff Werke oder Darbietungen, die mehrere Medien gleichzeitig kombinieren. Gegen Ende der 1980er Jahre veränderte und entwickelte sich dieser Begriff und bezeichnete dann eine Schöpfung unter Verwendung einer Vielzahl von Medien, d. h. Bild, Ton, Film oder Video. Seine Bedeutung entwickelt sich mit der technologischen Entwicklung weiter. Er umfasst dann auch Hardware, Software und interaktive redaktionelle Inhalte, die feste oder animierte Bilder, Text und Hypertext verwenden.

Derzeit bezeichnet Multimedia alle Anwendungen, die dank ihrer Informationsspeicherkapazität oder dank des Internets verschiedene Medien gleichzeitig erstellen, steuern und nutzen können. Diese Anwendungen können Musik, Töne, Bilder, Videos und Dokumente gleichzeitig umfassen.

Damit wir von Multimedia sprechen können, müssen folgende Merkmale vorhanden sein:

= Es müssen Informationselemente unterschiedlicher Herkunft wie Videos, Texte, Bilder und Töne gleichzeitig für den Nutzer verfügbar sein, damit er sie nutzen kann.

= Diese verschiedenen Elemente müssen logisch miteinander verknüpft und strukturiert sein, damit der Nutzer sich darin bewegen und interaktiv mit ihnen interagieren kann.

= Diese Elemente müssen zu einem kohärenten Ganzen zusammengefügt werden, das einen originären Dienst bildet. Wir können somit von einem multimedialen Werk sprechen, genauso wie wir von einem kinematografischen Werk sprechen.

= Bereitstellung des Produkts oder der Dienstleistung über ein Medium unter Verwendung von Scan- und Komprimierungstechniken.

Im Bildungsbereich bezieht sich Multimedia auf Inhalte, die eine Kombination verschiedener Medien wie Text, Audio, Video, Grafiken und Animationen verwenden, um Informationen oder Botschaften zu vermitteln. Es ist ein effektives Werkzeug für Kommunikation und Lernen, da es mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen kann und so das Lernerlebnis interaktiver und dynamischer macht.

Im Sprachunterricht werden verschiedene Arten von Multimedia eingesetzt, um das Verständnis, die Merkfähigkeit und die Motivation zu verbessern. Einige gängige Arten von Multimedia, die im Sprachunterricht verwendet werden, sind:

- Text: Schriftliche Materialien wie Lehrbücher, Artikel und digitale Dokumente vermitteln grundlegende Kenntnisse über Sprachstruktur, Wortschatz und Grammatik.
- Audio: Audioaufnahmen von Gesprächen, Vorträgen, Podcasts oder Sprachunterricht helfen den Lernenden, ihr Hörverständnis, ihre Aussprache und ihre Sprechfähigkeiten zu verbessern.
- Video: Lehrvideos, Filme, Fernsehsendungen und Online-Tutorials bieten einen visuellen Kontext für den Sprachgebrauch, kulturelle Nuancen und reale Szenarien und unterstützen so das Verständnis und den Wortschatzerwerb.
- Grafiken und Bilder: Visuelle Hilfsmittel wie Infografiken, Illustrationen, Diagramme und Lernkarten vertiefen den Wortschatz, die Grammatikregeln und kulturelle Konzepte und machen das Lernen einprägsamer und interessanter.
- Interaktive Software/Anwendungen: Sprachlernsoftware und -apps enthalten häufig multimediale Elemente wie Audioaufnahmen, Videos, Quizfragen und Spiele, um interaktive und personalisierte Lernerfahrungen zu ermöglichen.
- Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR): Neue Technologien wie VR und AR bieten immersive Sprachlernumgebungen, in denen Lernende reale Gespräche üben, virtuelle Welten erkunden und mit digitalen Objekten in der Zielsprache interagieren können.

Durch die Integration dieser vielfältigen Multimedia-Elemente wird das Sprachenlernen dynamischer, ansprechender und effektiver und kann unterschiedlichen Lernstilen und Vorlieben gerecht werden.

Multimedia verkörpert im Wesentlichen die Verschmelzung verschiedener Medienformen, die von traditionellen Texten bis hin zu dynamischen audiovisuellen Komponenten wie Videos, Grafiken und Animationen reichen. Dieser umfassende Ansatz zur Erstellung und Bereitstellung von Inhalten ermöglicht ein reichhaltigeres und immersiveres Erlebnis, das mehrere Sinne gleichzeitig anspricht. Durch die Verknüpfung verschiedener Medien verwandelt Multimedia statische Informationen in ein lebendiges Wissensgeflecht und ermöglicht so eine effektive Kommunikation und ein effektives Lernen für unterschiedliche Zielgruppen.

Im Bereich des Sprachenlernens spielt Multimedia eine entscheidende Rolle bei der Revolutionierung traditioneller Lehrmethoden. Vorbei sind die Zeiten, in denen man sich ausschließlich auf Lehrbücher und Vorlesungen verlassen musste. Stattdessen stehen den Lernenden heute eine Vielzahl von Multimedia-Ressourcen zur Verfügung, die das Verständnis, die Merkfähigkeit und das Engagement fördern.

Textmaterialien dienen als Grundlage und vermitteln den Lernenden wichtige Grammatikregeln, Vokabellisten und Lesetexte. Diese grundlegenden Elemente bilden das Fundament für den Spracherwerb und bieten den Lernenden einen soliden Rahmen, auf dem sie ihre sprachlichen Fähigkeiten aufbauen können.

Audio-Ressourcen wie aufgezeichnete Gespräche, Podcasts und Sprachkurse bieten akustische Verstärkung und helfen den Lernenden, ihr Hörverständnis und ihre Aussprache zu verbessern. Durch das Eintauchen in authentische gesprochene Sprache entwickeln die Lernenden ein Gehör für Intonation, Rhythmus und umgangssprachliche Ausdrücke und verbessern so ihre allgemeine Kommunikationsfähigkeit.

Videoinhalte heben das Sprachenlernen auf die nächste Stufe, indem sie visuellen Kontext und kulturelles Eintauchen bieten. Lehrvideos, Filme und Dokumentationen bieten Einblicke in reale Situationen, sodass Lernende Muttersprachler in Aktion beobachten und die Nuancen des Sprachgebrauchs erfassen können. Durch visuelle Hinweise und Kontexthinweise können Lernende Bedeutungen entschlüsseln, ihren Wortschatz erweitern und ihre Sprachkompetenz verbessern.

Grafiken und Bilder dienen als leistungsstarke visuelle Hilfsmittel, die Vokabeln und Grammatikkonzepte durch assoziatives Lernen vertiefen. Infografiken, Illustrationen und Lernkarten bieten Gedächtnisstützen, die abstrakte sprachliche Konzepte greifbarer und einprägsamer machen. Durch die Nutzung der Kraft visueller Bilder können Lernende ihr Verständnis komplexer Sprachstrukturen und kultureller Elemente festigen.

Interaktive Software und Anwendungen gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Lernenden ein und bieten personalisierte Lernerfahrungen, die auf ihre Kenntnisse und Lernstile zugeschnitten sind. Gamifizierte Sprachlernplattformen, virtuelle Klassenzimmer und mobile Anwendungen bieten immersive Umgebungen, in denen Lernende interaktiv mit Inhalten arbeiten, sofortiges Feedback erhalten und ihre Fortschritte im Laufe der Zeit verfolgen können.

Neue Technologien wie Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) versprechen eine Revolution des Sprachlernens, indem sie Lernende in virtuelle Welten und simulierte Umgebungen versetzen. Durch VR-Simulationen können Lernende an realistischen Szenarien teilnehmen, authentische Gespräche führen und kulturelle Sehenswürdigkeiten erkunden – alles innerhalb eines virtuellen Raums. AR-Anwendungen überlagern die physische Welt mit digitalen Informationen und verwandeln Alltagsgegenstände in interaktive Lernwerkzeuge und Sprachhilfen.

Durch die Nutzung des vollen Potenzials von Multimedia im Sprachunterricht können Lehrkräfte dynamische und ansprechende Lernerfahrungen schaffen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorlieben der Lernenden gerecht werden. Ob durch Text, Audio, Video, Grafiken, interaktive Software oder immersive Technologien – Multimedia dient als Brücke zwischen Sprachlernenden und ihrer Zielsprache und fördert so ein tieferes Verständnis, kulturelle Wertschätzung und sprachliche Gewandtheit.

#### ***4.1.2. Vorteile der Integration von Multimedia***

Multimedia unterstützt unterschiedliche Lernstile durch vielfältige Inhaltsformate, fördert die Motivation der Lernenden durch Interaktivität und multisensorische Erfahrungen und trägt durch Immersionen zu einem tieferen Verständnis von Sprache und Kultur bei, indem abstrakte Konzepte in einen Kontext gestellt werden und immersive Lernumgebungen geschaffen werden.

Multimedia kann unterschiedliche Lernstile unterstützen, indem es eine Vielzahl von Inhaltsformaten und interaktiven Erfahrungen bietet, die verschiedenen Vorlieben und Stärken gerecht werden. Zum Beispiel:

1. Visuelle Lerner: Visuelle Lerner profitieren von Grafiken, Bildern und Videos, die einen visuellen Kontext bieten und Konzepte durch räumliche Darstellung vertiefen. Sie bevorzugen möglicherweise Diagramme, Tabellen und Infografiken, um Sprachstrukturen und kulturelle Nuancen zu erfassen.

2. Auditive Lerner: Auditive Lerner profitieren von Audio-Ressourcen wie aufgezeichneten Gesprächen, Podcasts und Sprachunterricht, mit denen sie ihr Hörverständnis und ihre Aussprache verbessern können. Möglicherweise bevorzugen sie auch das Lernen durch Musik, Rhythmus und gesprochene Inhalte.

3. Kinästhetische Lerner: Kinästhetische Lerner lernen am besten durch praktische Erfahrungen und körperliche Aktivitäten. Interaktive Software, Sprachlernspiele und immersive Technologien wie VR/AR bieten kinästhetischen Lernern die Möglichkeit, sich aktiv mit Inhalten auseinanderzusetzen, Objekte zu manipulieren und an simulierten Szenarien teilzunehmen.

4. Lese-/Schreiblernende: Lese-/Schreiblernende zeichnen sich in traditionellen textbasierten Lernumgebungen aus und profitieren von Textmaterialien wie Lehrbüchern, Artikeln und schriftlichen Übungen. Sie bevorzugen möglicherweise das Anfertigen von

Notizen, das Kommentieren von Texten und die schriftliche Kommunikation als Mittel zum Üben und Festigen der Sprache.

Durch die Einbindung verschiedener Multimedia-Elemente können Lehrkräfte inklusive Lernumgebungen schaffen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorlieben der Lernenden gerecht werden und sicherstellen, dass jeder Zugang zu Ressourcen hat, die seinem individuellen Lernstil entsprechen.

Darüber hinaus steigert Multimedia die Motivation der Lernenden, indem es den Lernprozess interaktiver, dynamischer und immersiver gestaltet. Anstatt Informationen passiv zu konsumieren, nehmen die Lernenden aktiv am Lernprozess teil, interagieren mit den Inhalten und erhalten sofortiges Feedback. Diese Interaktivität fördert eine tiefere Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und eine bessere Behaltensleistung, da die Lernenden sich stärker persönlich in ihren Lernprozess einbringen. Beispielsweise bieten interaktive Sprachlernsoftware und -anwendungen spielerische Erfahrungen, bei denen Lernende Punkte sammeln, Erfolge freischalten und Levels durchlaufen, während sie Sprachkenntnisse erwerben. Dieser Wettbewerbs- und Fortschrittsaspekt motiviert Lernende, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen, Herausforderungen zu meistern und sich zu verbessern.

Darüber hinaus stimulieren Multimedia-Inhalte mehrere Sinne gleichzeitig und schaffen so eine reichhaltige und multidimensionale Lernerfahrung, die die angeborene Neugier und Kreativität der Lernenden anspricht. Durch die Kombination von Text, Audio, Video und interaktiven Elementen tauchen die Lernenden in eine multisensorische Umgebung ein, die den realen Sprachgebrauch und kulturelle Kontexte widerspiegelt. Dieser ganzheitliche Lernansatz fördert ein tieferes Verständnis von Sprache und Kultur, indem er abstrakte Konzepte mit konkreten Erfahrungen und sensorischen Reizen verknüpft. Wenn Lernende beispielsweise eine Videodokumentation über ein Kulturfestival ansehen, werden sie nicht nur mit den sprachlichen Aspekten der Sprache vertraut gemacht, sondern tauchen auch in die Sehenswürdigkeiten, Klänge und Traditionen der Kultur ein. In ähnlicher Weise ermöglichen interaktive VR-Erlebnisse den Lernenden, kulturelle Sehenswürdigkeiten zu erkunden, mit Muttersprachlern zu interagieren und soziale Szenarien zu durchlaufen, wodurch sie ihr Verständnis für kulturelle Normen, Werte und Praktiken vertiefen.

## **4.2. Gestaltung multimedialer Sprachlernmaterialien**

### ***4.2.1. Grundsätze für eine effektive Gestaltung von Multimedia***

Mayers Theorie des Lernens mit Multimedia fördert die Beteiligung und hilft, die Verankerung zu verbessern und die Vergessenskurve beim Lernenden zu verlangsamen. Sie ermöglicht es, die Inhalte von Schulungsvideos dynamisch zu organisieren, um logische mentale Konstruktionen zu optimieren und gleichzeitig die kognitive Belastung zu steuern, damit der Lernaufwand nicht zu groß wird.

Die 12 Prinzipien von Mayer zielen darauf ab, effektive Multimedia-Inhalte zu erstellen, die das Lernen und die Wissensspeicherung fördern. Diese Prinzipien basieren auf der kognitiven Belastungstheorie, einer Lerntheorie, die davon ausgeht, dass das Gehirn nur über eine begrenzte Kapazität zur Verarbeitung von Informationen verfügt. Durch die Anwendung der Prinzipien von Mayer können Content-Designer Ressourcen erstellen, die die kognitive Belastung beim Lernen und Speichern von Informationen minimieren.

Die von Mayer dokumentierten Prinzipien verfolgen drei Hauptziele:

Verbesserung der Kodierung (des Lernens)

Mentale Konstruktionen generieren

Optimierung der kognitiven Belastung durch Inhalte.

Diese Prinzipien müssen daher sowohl bei der Konzeption als auch bei der Entwicklung der zu veröffentlichenden Inhalte berücksichtigt werden.

Die (12) Prinzipien:

**Kohärenz:** Die verschiedenen Elemente einer Botschaft müssen aufeinander abgestimmt und konsistent sein. Das bedeutet, dass sie alle auf dieselbe Absicht und dasselbe Ziel hinarbeiten müssen. Die Materialien sollten außerdem klar und prägnant präsentiert werden, damit sie vom Publikum leicht verstanden und verarbeitet werden können.

**Beschilderung:** Elemente müssen klar und lesbar sein, damit die Nutzer verstehen, was von ihnen erwartet wird. Die Elemente sollten außerdem gut organisiert und leicht zu finden sein, damit die Nutzer effizient durch die Inhalte navigieren können.

**Redundanz:** einer der wichtigsten Grundsätze. Nach diesem Grundsatz sollten Nutzer nicht zu lange oder zu aktiv nach den Informationen suchen müssen, die sie in multimedialen Inhalten suchen. Relevante Elemente sollten an mehreren Stellen klar und prägnant wiederholt werden, damit Nutzer sie leicht finden und sich merken können. Wir können daher über Verankerungsstrategien nachdenken, die sich bis zum Feedback in Bewertungen erstrecken können.

**Räumliche Kontinuität:** Grundprinzip der Produktion von Multimedia-Inhalten. Dieses Prinzip besagt, dass visuelle Elemente von Inhalten so platziert werden sollten, dass der Raum zwischen ihnen konsistent und fließend ist. Das bedeutet, dass Elemente nicht abgeschnitten oder überlappt werden sollten, sondern einem logischen Weg im Raum folgen sollten. Dieses Prinzip gilt für alle Arten von Medieninhalten, einschließlich Bilder, Videos, Animationen und Text.

**Zeitliche Kontinuität:** Inhalte müssen in einem gleichmäßigen und konsistenten Tempo bereitgestellt werden, damit die Nutzer wissen, wann sie sich (wieder) mit der Schulungsplattform verbinden müssen, um Aktualisierungen ihres Kurses anzuzeigen, und sich mit den neuesten Inhalten vertraut machen können. Dies ist ein wichtiger Grundsatz für MOOCs, die sehr oft die Module in einer Kalenderlogik öffnen.

**Segmentierung:** Die Inhalte werden in kleine, für den Nutzer leicht verdauliche Segmente unterteilt; in meiner Praxis spreche ich von Lerngranulaten, die dann Sequenzen bilden können, die wiederum die Module bilden. Diese Segmente sollten klar voneinander getrennt sein und über Schaltflächen oder Links verfügen, mit denen der Nutzer von einem Segment zum anderen navigieren kann.

**Vortraining:** Der Lernpfad muss den Lernenden eine bestimmte Menge an Informationen vermitteln, bevor sie Zugang zu multimedialen Inhalten erhalten. So können die Nutzer die Inhalte besser verstehen und sind besser auf deren Nutzung vorbereitet. Dies wird ein wichtiger Punkt bei der Bewertung sein. Dieser Grundsatz lässt sich auf den Kurs selbst anwenden: Wir vergessen sehr oft, die Lernenden in der Nutzung der Trainingsplattform zu schulen.

**Modalität:** Multimedia-Inhalte müssen so präsentiert werden, dass der Lernende leicht zwischen ihnen navigieren und ihren Gesamtzusammenhang verstehen kann. Es ist wichtig, dass die Inhalte so organisiert sind, dass sie logisch navigiert werden können und die verschiedenen Teile der Botschaft klar erkennbar sind.

**Interaktivität:** Ermöglichen Sie den Benutzern, die Reihenfolge und das Tempo der Medieninhalte zu steuern, damit sie besser lernen können.

**Personalisierung:** Bei der Erstellung effektiver multimedialer Inhalte ist es wichtig, die Bedürfnisse und Ziele der Lernenden zu berücksichtigen. Außerdem ist es wichtig, die Inhalte so zu strukturieren, dass sie leicht verständlich sind, und die Medien danach auszuwählen, wie gut sie die Botschaft vermitteln können. Wir verstehen daher die Bedeutung des Analyseschritts, in dem der Bildungsdesigner die Zielgruppen identifizieren und ihr Lernprofil bis hin zu ihren technologischen und pädagogischen Bedürfnissen analysieren muss.

**Stimme (Begleitkommentar/Erzählung):** Lernende fühlen sich von Natur aus zu Geschichten hingezogen und benötigen einen Kontext, um das Gelernte zu verstehen. Es geht also darum, den Lernenden eine vollständige und kohärente Geschichte zu bieten, indem multimediale Elemente wie Bilder, Videos oder Töne integriert werden – die Stimme (ihre Klangfarbe, ihr Rhythmus, ihr Fluss usw.) wird zum Markenzeichen der Lerninhalte und erleichtert das Einprägen, indem sie reichhaltigere und ansprechendere Inhalte schafft, die von den Nutzern besser behalten werden.

**Illustrationen (Bilder und Grafiken, Diagramme):** Die Medienebene, vom Medium bis zum Medium, trägt zur Entwicklung ansprechender Inhalte bei, die für Lernende leicht zu merken sind. Illustrationen sollen den Lernenden helfen, den Inhalt zu verstehen und sich leichter daran zu erinnern. Wichtige Gestaltungsprinzipien sind die Verwendung von leuchtenden Farben, klaren Bildern, prägnanten Erzählungen und hohen Kontrasten.

Dieser letzte Grundsatz ist ein natürlicher Übergang zu einem zukünftigen Artikel über die Empfehlungen zur Erstellung barrierefreier Inhalte (siehe WCAG-Standard).

#### ***4.2.2. Tools und Technologien zur Erstellung von Multimedia-Inhalten***

Die Tools und Technologien zur Erstellung von Multimedia-Inhalten haben sich in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt und bieten eine Vielzahl von Optionen für unterschiedliche Anforderungen und Kenntnisstände. Zu den beliebten Tools und Technologien zur Erstellung von Multimedia-Inhalten gehören:

1. Adobe Creative Suite: Adobe bietet eine umfassende Software-Suite, darunter Adobe Photoshop für die Bildbearbeitung, Adobe Illustrator für Vektorgrafiken, Adobe Premiere Pro für die Videobearbeitung, Adobe Audition für die Audibearbeitung und Adobe After Effects für Bewegungsgrafiken und visuelle Effekte. Diese professionellen Tools werden in der Branche häufig für die Erstellung hochwertiger Multimedia-Inhalte eingesetzt.

2. Canva: Canva ist eine benutzerfreundliche Grafikdesign-Plattform, mit der Benutzer eine Vielzahl von Multimedia-Inhalten erstellen können, darunter Präsentationen, Grafiken für soziale Medien, Poster und Infografiken. Sie bietet eine Drag-and-Drop-Oberfläche, anpassbare Vorlagen und eine umfangreiche Bibliothek mit Bildern, Symbolen und Schriftarten.

3. Camtasia: Camtasia ist eine Bildschirmaufzeichnungs- und Videobearbeitungssoftware, die bei Pädagogen und Content-Erstellern für die Erstellung von Tutorials, Präsentationen und Schulungsvideos beliebt ist. Sie bietet Funktionen wie Bildschirmaufzeichnung, Videobearbeitung, Audioverbesserungen und interaktive Quizfragen.

4. Audacity: Audacity ist eine kostenlose Open-Source-Software zur Audibearbeitung, mit der Benutzer Audiodateien aufnehmen, bearbeiten und manipulieren können. Sie bietet eine Vielzahl von Funktionen, darunter Mehrspuraufnahme, Rauschunterdrückung und Audioeffekte.

5. Blender: Blender ist eine kostenlose Open-Source-Suite für die 3D-Erstellung, die zum Erstellen von 3D-Modellen, Animationen und visuellen Effekten verwendet wird. Sie bietet eine leistungsstarke Reihe von Tools für Modellierung, Bildhauerei, Rigging, Animation, Rendering und Compositing.

6. Unity: Unity ist eine plattformübergreifende Spiel-Engine, die zur Erstellung interaktiver Multimedia-Inhalte wie Spiele, Simulationen und Virtual-Reality-Erlebnisse verwendet wird. Sie bietet eine Vielzahl von Tools und Funktionen für die Spieleentwicklung, darunter einen visuellen Editor, Skripting-Funktionen und die Integration eines Asset-Stores.

7. H5P: H5P ist ein Open-Source-Authoring-Tool, mit dem Benutzer interaktive Multimedia-Inhalte wie Präsentationen, Quizze, Spiele und Simulationen erstellen können. Es bietet eine Vielzahl von Inhaltstypen und Vorlagen, die leicht angepasst und in Lernmanagementsysteme integriert werden können.

8. TikTok: TikTok ist eine beliebte Social-Media-Plattform, auf der Benutzer kurze Videos erstellen und teilen können. Sie bietet eine Reihe kreativer Tools und Effekte wie Filter, Sticker und Musik-Overlays, mit denen Benutzer auf einfache Weise ansprechende Multimedia-Inhalte erstellen können.

Dies sind nur einige Beispiele für die vielen Tools und Technologien, die für die Erstellung von Multimedia-Inhalten zur Verfügung stehen. Je nach den spezifischen Anforderungen und Zielen eines Projekts können Nutzer das Tool auswählen, das ihren Bedürfnissen und Vorlieben am besten entspricht.

### **4.3. Implementierung von Multimedia in Sprachlehrplänen**

Die Implementierung von Multimedia in Sprachlehrplänen umfasst die Integration verschiedener Formen digitaler Medien wie Videos, Audioaufnahmen, interaktive Übungen und Online-Plattformen in die Unterrichtsgestaltung, um den Spracherwerb und die Sprachkompetenz zu verbessern. Im Folgenden wird erläutert, wie dies effektiv erreicht werden kann:

- **Lehrplangestaltung und Integration:** Beginnen Sie damit, die multimedialen Ressourcen auf die Lehrplanziele und Sprachkompetenzziele abzustimmen. Identifizieren Sie wichtige sprachliche Fertigkeiten und Kompetenzen, die durch Multimedia unterstützt werden können, wie z. B. Hörverständnis, Sprachfluss, Wortschatzerwerb und kulturelles Verständnis. Integrieren Sie multimediale Materialien strategisch in den gesamten Lehrplan, um Sprachkonzepte zu vertiefen, authentische Sprachinputs zu liefern und die Lernenden in interaktive Aktivitäten einzubeziehen.
- **Auswahl der multimedialen Ressourcen:** Wählen Sie multimediale Ressourcen aus, die relevant, authentisch und kulturell angemessen für die Zielsprache und die Lernenden sind. Wählen Sie eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien aus, darunter Videos, Podcasts, Lieder, Nachrichtenartikel, interaktive Übungen und Sprachlern-Apps, um unterschiedlichen Lernstilen und Interessen gerecht zu werden. Berücksichtigen Sie die sprachliche Komplexität, den kulturellen Kontext und den pädagogischen Wert jeder Ressource, um sicherzustellen, dass sie mit den Unterrichtszielen übereinstimmt.
- **Erstellung maßgeschneiderter Inhalte:** Entwickeln Sie maßgeschneiderte Multimedia-Inhalte, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Lernenden zugeschnitten sind. Erstellen Sie Audioaufnahmen von Dialogen, Interviews oder Geschichtenerzählungen in der Zielsprache, um das Hörverständnis und die Aussprache zu verbessern. Produzieren Sie Video-Tutorials, Grammatikerklärungen oder kulturelle Präsentationen, um zusätzliche Sprachinputs zu liefern und das selbstgesteuerte Lernen zu unterstützen. Beziehen Sie die Lernenden in die Erstellung eigener Multimedia-Projekte wie Podcasts, Vlogs oder digitale Geschichten ein, um Kreativität und Sprachproduktionsfähigkeiten zu fördern.
- **Integration in Sprachlernplattformen:** Nutzen Sie Online-Sprachlernplattformen und digitale Tools, um multimediale Inhalte und interaktive Übungen

bereitzustellen. Integrieren Sie multimediale Komponenten wie Audioaufnahmen, Videoclips und interaktive Quizfragen in Lernmanagementsysteme (LMS), virtuelle Klassenzimmer oder Sprachlern-Apps. Entdecken Sie sprachspezifische Plattformen und Ressourcen, die Sprachlernende unterstützen, wie Sprachaustausch-Websites, virtuelle Sprachlabore und digitale Bibliotheken.

Die Integration von Multimedia-Ressourcen in Sprachlehrpläne ist ein dynamischer und effektiver Ansatz, um Lernende zu motivieren, das Verständnis zu verbessern und die Sprachkompetenz zu fördern. Durch Strategien wie Blended-Learning-Modelle und Flipped-Classroom-Ansätze können Lehrkräfte immersive und interaktive Lernerfahrungen schaffen, die unterschiedlichen Lernstilen gerecht werden und ein tieferes Verständnis der Zielsprache und -kultur fördern.

Eine grundlegende Strategie besteht darin, authentische multimediale Materialien in den Lehrplan zu integrieren. Authentische Ressourcen wie Filme, Fernsehsendungen, Lieder, Podcasts und Nachrichtenartikel bringen Lernende mit dem realen Sprachgebrauch, den Akzenten der Muttersprachler, umgangssprachlichen Ausdrücken und kulturellen Nuancen in Kontakt. Durch die Interaktion mit authentischen Materialien entwickeln Lernende ein tieferes Verständnis der Sprache im Kontext und gewinnen Einblicke in kulturelle Praktiken und Perspektiven.

Blended-Learning-Modelle bieten einen flexiblen und personalisierten Ansatz für den Sprachunterricht. In einer Blended-Learning-Umgebung wird der traditionelle Unterricht im Klassenzimmer durch Online-Multimedia-Ressourcen und interaktive Plattformen ergänzt. Die Schüler beschäftigen sich außerhalb des Unterrichts mit Multimedia-Materialien, sodass sie in ihrem eigenen Tempo lernen und Inhalte bei Bedarf wiederholen können. Die Unterrichtszeit wird dann für interaktive Aktivitäten, Diskussionen und Übungsaufgaben genutzt, die die aus den Multimedia-Ressourcen gelernten Konzepte vertiefen und anwenden.

Der Flipped-Classroom-Ansatz geht noch einen Schritt weiter und kehrt das traditionelle Unterrichtsmodell um. In einem Flipped Classroom arbeiten die Schüler vor dem Unterricht selbstständig mit multimedialen Ressourcen, beispielsweise indem sie Videos ansehen, Podcasts anhören oder Artikel in der Zielsprache lesen. Die Unterrichtszeit wird dann für aktive Lernaktivitäten, Diskussionen und gemeinsame Projekte genutzt, die auf den vorbereitenden Materialien aufbauen. Dieser Ansatz maximiert die Unterrichtszeit für interaktives Lernen und ermöglicht es den Schülern, Anleitung, Feedback und Unterstützung vom Lehrer zu erhalten.

Darüber hinaus ist die Einbindung kulturell relevanter Multimedia-Inhalte unerlässlich, um Lernende zu motivieren und ihre kulturelle Kompetenz zu fördern. Die Auswahl von Materialien, die die Interessen, Hintergründe und Erfahrungen der Schüler widerspiegeln, trägt dazu bei, einen sinnvollen Bezug zum Lernstoff herzustellen und die Motivation zum Sprachenlernen zu steigern. Kulturell relevante Multimedia-Ressourcen bieten den Schülern

die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven, Traditionen und Praktiken zu entdecken und so ihr Verständnis für die Sprache und Kultur zu vertiefen.

Multimedia-basierte Sprachlabore bieten spezielle Räume, die mit Multimedia-Ressourcen, Computern, audiovisuellen Materialien und Sprachlernsoftware ausgestattet sind. Diese Labore bieten den Studierenden Zugang zu einer Vielzahl von Multimedia-Ressourcen für das Selbststudium, zum Üben und für interaktive Übungen. Lehrkräfte oder Sprachlehrer können in den Sprachlabors Anleitung und Unterstützung anbieten, den Studierenden helfen, sich effektiv in den Multimedia-Materialien zurechtzufinden, und individuelles Feedback und Hilfe geben.

Darüber hinaus fördert die Gestaltung multimodaler Lernaktivitäten, die mehrere Kommunikationsmodi wie Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben integrieren, eine ganzheitliche Sprachentwicklung. So stärkt beispielsweise die Kombination eines Videoclips mit Verständnisfragen, Diskussionsimpulsen und Schreibaufgaben die Sprachkenntnisse in verschiedenen Modalitäten und fördert eine tiefere Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Die Zusammenarbeit und das Feedback unter Gleichaltrigen sind ebenfalls wertvolle Bestandteile des multimedialen Sprachlernens. Die Einbindung von Multimedia-Projekten, Gruppenaktivitäten und Übungen, bei denen sich die Schüler gegenseitig unterrichten, bietet den Schülern die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten, ihre Sprachkenntnisse zu üben und sich gegenseitig Feedback zu geben. Kollaborative Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Teamarbeit und verbessern gleichzeitig die Sprachkenntnisse durch Interaktion und Kommunikation mit Gleichaltrigen.

Die Bewertung und Fortschrittskontrolle sind wesentliche Bestandteile multimedialer Sprachlehrpläne. Mithilfe multimedialer Bewertungen können Lehrkräfte die Sprachkenntnisse der Schüler bewerten und ihre Fortschritte im Laufe der Zeit verfolgen. Die Bewertungen können Hörverständnisaufgaben, mündliche Präsentationen, multimediale Projekte und schriftliche Aufgaben umfassen, mit denen verschiedene Sprachfertigkeiten und -kompetenzen beurteilt werden.

Lehrkräfte spielen eine entscheidende Rolle dabei, die Schüler bei der effektiven Nutzung multimedialer Ressourcen zu unterstützen und anzuleiten. Durch Empfehlungen für zuverlässige Websites, Apps und multimediale Materialien helfen sie den Schülern, Zugang zu hochwertigen Ressourcen für den Sprachunterricht zu erhalten. Bei Bedarf können Lehrkräfte auch Hilfestellungen und Unterstützung anbieten und so den Schülern helfen, multimediale Ressourcen in ihren Sprachunterricht zu integrieren und effektive Strategien für das selbstständige Lernen und die Sprachpraxis zu entwickeln.

Die Integration multimedialer Ressourcen in Sprachlehrpläne durch Blended-Learning-Modelle und Flipped-Classroom-Ansätze bietet Lernenden zahlreiche Vorteile. Durch die Einbindung authentischer Materialien, kulturell relevanter Inhalte und multimodaler Lernaktivitäten können Lehrkräfte dynamische und ansprechende Lernerfahrungen schaffen, die Sprachkompetenz, kulturelle Kompetenz und lebenslanges Lernen fördern.

## 4.4. Interaktive und immersive Multimedia-Erlebnisse

### 4.4.1. Einige Begriffe

Interaktive und immersive Multimedia-Erfahrungen beziehen sich auf digitale Umgebungen oder Inhalte, die Nutzer auf interaktive und partizipative Weise aktiv einbinden und ein Gefühl der Immersion und Präsenz im virtuellen Raum erzeugen. Diese Erfahrungen nutzen Multimedia-Elemente wie Audio, Video, Grafiken, Animationen und Interaktivität, um dynamische und ansprechende Benutzererfahrungen zu schaffen. Einige wichtige Komponenten sind die folgenden:

#### *Interaktivität*

Sie ermöglicht es den Nutzern, sich aktiv mit Multimedia-Inhalten auseinanderzusetzen, indem sie ihnen Möglichkeiten zur Eingabe, Erkundung und Manipulation bietet. Interaktive Multimedia-Erlebnisse ermöglichen es den Nutzern, Inhalte zu steuern und zu navigieren, Entscheidungen zu treffen und auf Aufforderungen oder Reize zu reagieren. Interaktivität kann verschiedene Formen annehmen, darunter anklickbare Schaltflächen, Drag-and-Drop-Interaktionen, gestenbasierte Steuerungen, Quizfragen, Simulationen und verzweigte Erzählungen. Durch die Einbeziehung der Nutzer in den Lernprozess fördert Interaktivität aktives Engagement, kritisches Denken und Erfahrungslernen.

#### *Immersion*

Bezieht sich auf das Ausmaß, in dem sich Benutzer vollständig in die digitale Umgebung oder Erzählung vertieft und darin aufgehen. Immersive Multimedia-Erlebnisse schaffen ein Gefühl von Präsenz und Realismus, das über traditionelle Medienformate hinausgeht und die Nutzer in virtuelle Welten oder simulierte Umgebungen versetzt. Immersive Elemente wie 3D-Grafiken, räumlicher Klang, Panoramaansichten und Virtual-Reality-Technologien (VR) verbessern die sensorische Wahrnehmung und das räumliche Bewusstsein der Nutzer und lassen die Grenzen zwischen der physischen und der virtuellen Welt verschwimmen. Immersive Erlebnisse rufen emotionale Reaktionen hervor, fördern Empathie und verbessern die Lernleistung, indem sie unvergessliche und eindrucksvolle Erlebnisse schaffen.

#### *Multimodales Engagement*

Es umfasst die Integration mehrerer Sinnesmodalitäten, wie visuelle, auditive, taktile und kinästhetische Eingaben, um die Benutzererfahrung zu verbessern. Multimodale Multimedia-Erlebnisse nutzen eine Kombination aus audiovisuellen Elementen, haptischem Feedback, Bewegungserfassung und gestischen Schnittstellen, um verschiedene Sinne und Lernpräferenzen anzusprechen. Durch die Einbindung der Benutzer über mehrere Kanäle werden multimodale Erlebnisse unterschiedlichen Lernstilen gerecht, berücksichtigen individuelle Unterschiede und fördern ein tieferes Engagement und Verständnis.

#### *Personalisierungs- und Anpassungsfunktionen*

Sie passen das Multimedia-Erlebnis an die individuellen Vorlieben, Interessen und Lernbedürfnisse der Nutzer an. Personalisierte Multimedia-Erlebnisse können anpassbare Einstellungen, adaptives Feedback und Empfehlungen basierend auf Nutzerinteraktionen, Leistungsdaten und Lernprofilen bieten. Adaptive Technologien verwenden Algorithmen und künstliche Intelligenz (KI), um Inhalte, Tempo und Schwierigkeitsgrad in Echtzeit dynamisch anzupassen und so personalisierte Lernpfade und unterstützende Hilfestellungen zur Optimierung der Lernergebnisse bereitzustellen.

#### *Zusammenarbeit und soziale Interaktion*

Interaktive und immersive Multimedia-Erlebnisse können die Zusammenarbeit und soziale Interaktion zwischen den Nutzern fördern und so das Lernen unter Gleichaltrigen, Teamarbeit und das Engagement in der Gemeinschaft stärken. Kollaborative Multimedia-Umgebungen ermöglichen es den Nutzern, durch synchrone oder asynchrone Interaktionen in Echtzeit zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten und Inhalte gemeinsam zu erstellen. Soziale Funktionen wie Chatrooms, Diskussionsforen, Multiplayer-Spiele und virtuelle Klassenzimmer fördern die Sozialisierung, den Wissensaustausch und die gemeinsame Problemlösung und stärken so das Zugehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit innerhalb der Lerngemeinschaft.

Interaktive und immersive Multimedia-Erlebnisse bieten reichhaltige und ansprechende Lernmöglichkeiten, die Neugier, Kreativität und Entdeckungsfreude anregen. Durch die Kombination von Interaktivität, Immersivität, multimodaler Beteiligung, Personalisierung und Zusammenarbeit können multimediale Lerntechnologien traditionelle Lernumgebungen in dynamische, interaktive und lernerzentrierte Erlebnisse verwandeln, die Neugier wecken, Kreativität anregen und tieferes Lernen und Verstehen fördern.

#### *4.4.2. Gamification und interaktive Übungen*

Einfach ausgedrückt ist Gamification eine Methode, bei der die Codes und Mechanismen der Welt der Videospiele auf Bereiche übertragen werden, für die sie nicht vorgesehen waren.

Uns interessiert hier die Gamifizierung des Sprachunterrichts, bei der es darum geht, die Lerninhalte unterhaltsam zu gestalten, ohne dabei den Ausbildungs- und Zertifizierungszweck des traditionellen Unterrichts aus den Augen zu verlieren. Dabei geht es natürlich um Punktesysteme, Abzeichen, Fortschritte, Avatare, Herausforderungen oder sogar Belohnungen, wobei nicht vergessen werden darf, die Inhalte mit einem Hauch von „Spaß“ anzupassen. Diese Technik funktioniert mit fast allen Unterrichtsformen, die im Sprachunterricht bevorzugt werden.

Um zu verstehen, woher die Gamifizierung stammt, begeben wir uns auf eine Zeitreise, genauer gesagt ins 19. Jahrhundert in die Vereinigten Staaten. „S&H Green Stamps“, ein auf kommerzielle Briefmarkenserien spezialisiertes Unternehmen, war ein Pionier der Kundenbindungsprogramme, die Kunden zur Rückkehr animierten.

In chronologischer Kontinuität erlebten die 70er Jahre mit den Marken Sega und Atari den Aufstieg der sozialen Videospiele, die eine ganze Generation in die Spielhallen lockten. Diese neuen Konzepte von Punkteständen, Ranglisten und Belohnungen wurden dann in unsere Gesellschaften integriert.

Erst 1981 startete American Airlines das allererste Treueprogramm, um die Loyalität seiner Kunden zu fördern.

Aber erst in den 1990er Jahren standardisierten und demokratisierten Videospiele Belohnungssysteme für Spieler mit Punkten, Abzeichen usw.

Erst 2002 prägte Nick Pelling den Begriff „Gamification“ und wandte ihn auf Benutzeroberflächen von Geldautomaten an.

In den 2000er Jahren gewann Gamification vor allem durch die Initiative „Serious Games“ an Popularität.

Heute ist Gamification ganz einfach allgegenwärtig, im privaten, schulischen und beruflichen Bereich. Die meisten Anwendungen haben diese Konzepte übernommen und sich in unseren Alltag integriert.

#### *Konkrete Beispiele für Gamification*

Die Sprachlern-App Duolingo ist ein hervorragendes Beispiel. Sie nutzt Gamification, um Nutzer zur Rückkehr zur App zu motivieren. Sie bindet Nutzer durch häufige Benachrichtigungen ein, feiert ihre kleinen Erfolge mit Animationen und Belohnungen und bietet Ranglisten und Ligen, um den Wettbewerb zwischen den Spielern anzuregen. Die App personalisiert außerdem die Lernpläne auf der Grundlage der Stärken und Fortschritte jedes Nutzers.

Nike Run Club nutzt Gamification, um Nutzer im Bereich Laufen zu motivieren. Die App sammelt Daten zu sportlichen Aktivitäten, personalisiert die Nutzererfahrung, bietet zeitlich begrenzte Herausforderungen und Belohnungen, fördert die Gemeinschaft und den sozialen Einfluss und feiert die Fortschritte der Nutzer.

Rosetta Stone, ein bekanntes Sprachlernprogramm, integriert Gamification-Techniken, um das Lernerlebnis zu verbessern. Es nutzt interaktive Aktivitäten wie Zuordnungsübungen, Ausspracheherausforderungen und simulierte Gespräche, um das Sprachenlernen ansprechend und unterhaltsam zu gestalten. Die Lernenden erhalten sofortiges Feedback und können ihre Fortschritte verfolgen, was ein Erfolgserlebnis schafft und sie zum Weiterlernen motiviert.

Memrise kombiniert Gamification mit verteilten Wiederholungen, um Lernenden das Einprägen von Vokabeln und Redewendungen zu erleichtern. Es bietet eine Reihe interaktiver Lernmodi, darunter Multiple-Choice-Quiz, Schnellwiederholungsaufgaben und Eselsbrücken. Die Lernenden sammeln Punkte, messen sich mit anderen und schalten neue Level frei, wenn sie neue Wörter beherrschen, was den Lernprozess spannender und lohnender macht.

FluentU integriert Gamification-Elemente durch authentische Videos und interaktive Übungen in den Sprachunterricht. Die Lernenden sehen sich Videos in der Zielsprache mit Untertiteln an, und die Plattform bietet interaktive Quizfragen, Vokabelübungen und Verständnisaufgaben, die auf den Videoinhalten basieren. Punkte und Abzeichen motivieren die Lernenden und regen sie zu regelmäßigem Üben an.

LinguaLift nutzt Gamification, um den Lernprozess zu verbessern. Es bietet einen strukturierten Lehrplan mit interaktiven Lektionen, Quizfragen und Lernkarten. Die Lernenden sammeln Erfahrungspunkte, steigen in höhere Stufen auf und schalten im Laufe ihres Fortschritts neue Inhalte frei. LinguaLift verfügt außerdem über soziale Funktionen, mit denen die Lernenden sich mit anderen verbinden, Lerngruppen bilden und an Sprachwettbewerben teilnehmen können.

Drops ist eine Sprachlern-App, die sich auf den Wortschatzerwerb durch gamifiziertes Microlearning konzentriert. Sie präsentiert den Lernenden kurze, visuell ansprechende Worträtsel und Herausforderungen, die in nur wenigen Minuten pro Tag gelöst werden können. Die Lernenden sammeln Punkte und schalten neue Themen frei, wenn sie den Wortschatz beherrschen, was ihnen ein Erfolgserlebnis vermittelt und sie zu regelmäßigem Üben motiviert.

## **4.5. Bewertung der Auswirkungen von Multimedia auf das Sprachenlernen**

### ***4.5.1. Bewertungsmethoden***

Die Bewertung der Auswirkungen von Multimedia auf das Sprachenlernen umfasst die Bewertung verschiedener Aspekte des Lernprozesses, darunter Sprachkompetenz, Engagement, Motivation und kulturelles Verständnis. Einige Methoden und Verfahren zur Bewertung der Auswirkungen von Multimedia auf das Sprachenlernen sind im Folgenden aufgeführt:

#### *Sprachkenntnistests*

Führen Sie vor und nach der Integration von Multimedia in den Lehrplan standardisierte Sprachkenntnistests durch, z. B. die Prüfungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) oder den Test of English as a Foreign Language (TOEFL). Vergleichen Sie die Sprachkenntnisse der Schüler, um Verbesserungen oder Veränderungen durch den Einsatz von Multimedia zu messen.

#### *Leistungsbewertungen*

Entwickeln Sie leistungsorientierte Bewertungen, bei denen die Schüler ihre Sprachkenntnisse in realistischen Kontexten unter Beweis stellen müssen. Bewerten Sie beispielsweise das Hörverständnis der Schüler, indem Sie ihnen einen Videoclip zeigen oder eine Audioaufnahme vorspielen und sie dann Verständnisfragen beantworten lassen. Bewerten Sie die Sprechfertigkeit durch mündliche Präsentationen, Rollenspiele oder aufgezeichnete

Gespräche. Bewerten Sie die Schreibfertigkeit durch Aufsätze, Blogbeiträge oder digitale Storytelling-Projekte.

### *Feedback und Selbstbewertung*

Sammeln Sie Feedback von den Schülern durch Umfragen, Fragebögen oder Fokusgruppendifkussionen, um ihre Wahrnehmung der Auswirkungen von Multimedia auf ihre Lernerfahrung zu beurteilen. Ermutigen Sie die Schüler, über ihre Fortschritte nachzudenken, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und mithilfe von Selbstbewertungstools und Reflexionsfragen Lernziele zu setzen.

### *Beobachtungen im Unterricht*

Beobachten Sie die Interaktion der Schüler mit multimedialen Materialien während Unterrichtsaktivitäten oder selbstständigen Lernphasen. Achten Sie dabei auf den Grad der Beteiligung, Mitwirkung und des Verständnisses der Schüler bei der Interaktion mit multimedialen Ressourcen. Nutzen Sie die Beobachtungen im Unterricht, um die Wirksamkeit der Integration multimedialer Inhalte für den Lernerfolg zu bewerten.

### *Lernanalytik und Datenanalyse*

Nutzen Sie Lernanalysetools und Datenanalysetechniken, um die Interaktion der Schüler mit multimedialen Inhalten zu verfolgen, ihre Fortschritte zu überwachen und Nutzungs- und Engagementmuster zu identifizieren. Analysieren Sie Daten zu Abschlussquoten, Quiz-Ergebnissen, der für multimediale Aktivitäten aufgewendeten Zeit und der Häufigkeit der Interaktionen, um den Einfluss von Multimedia auf die Lernergebnisse zu bewerten.

### *Bewertung der kulturellen Kompetenz*

Bewerten Sie die kulturelle Kompetenz und das interkulturelle Verständnis der Studierenden, indem Sie multimediale Ressourcen einbeziehen, die ihnen unterschiedliche kulturelle Perspektiven und Praktiken vermitteln. Bewerten Sie die Fähigkeit der Studierenden, kulturelle Artefakte zu interpretieren, kulturelle Normen und Werte zu verstehen und über kulturelle Grenzen hinweg effektiv zu kommunizieren.

### *Längsschnittstudien und Folgebefragungen*

Führen Sie Längsschnittstudien oder Folgebefragungen durch, um die langfristigen Auswirkungen von Multimedia auf die Lernergebnisse im Sprachunterricht zu bewerten. Verfolgen Sie die Sprachkenntnisse der Schüler, die Verbleibquote in den Kursen und das weitere Engagement für das Sprachenlernen nach Abschluss multimedialer Kurse oder Programme.

### *Vergleichende Studien und Kontrollgruppen*

Führen Sie Vergleichsstudien mit Kontrollgruppen durch, um die Wirksamkeit multimedialer Sprachlernansätze mit traditionellen Methoden zu vergleichen. Vergleichen Sie

die Sprachkenntnisse, Lernergebnisse und Wahrnehmungen der Schüler zwischen Gruppen, die mit Multimedia in Berührung gekommen sind, und solchen, die dies nicht waren, und berücksichtigen Sie dabei Faktoren wie Unterrichtszeit, Lehrplaninhalte und Fachkenntnisse der Lehrkräfte.

#### *Engagement-Kennzahlen*

- Analyse der Nutzungsdaten: Analysieren Sie Nutzungsdaten aus Multimedia-Plattformen, Lernmanagementsystemen oder Online-Tools, um die Interaktionen der Lernenden mit Multimedia-Ressourcen zu verfolgen. Überwachen Sie Kennzahlen wie die Anzahl der Anmeldungen, die für Aktivitäten aufgewendete Zeit, die Abschlussquoten und die Häufigkeit der Nutzung, um das Engagement und die Beteiligung der Lernenden zu bewerten.

- Interaktionsprotokolle: Führen Sie Protokolle über die Interaktionen der Lernenden mit multimedialen Ressourcen während Unterrichtsaktivitäten, selbstständigen Lernphasen oder Online-Aufgaben. Halten Sie Beobachtungen zum Engagement, zum Teilnahmeverhalten und zu den Reaktionen der Lernenden auf multimediale Materialien fest, um die Wirksamkeit zu bewerten.

- Umfragen zum Engagement: Nehmen Sie Fragen in Feedback-Umfragen für Lernende auf, die speziell auf die Nutzung von Multimedia-Ressourcen abzielen. Fragen Sie nach dem Interesse, der Motivation und dem Engagement der Lernenden in Bezug auf verschiedene Arten von Multimedia-Inhalten, interaktiven Funktionen und Lernaktivitäten.

#### *4.5.2. Herausforderungen und Lösungen*

Die Integration von Multimedia in den Sprachunterricht bietet zahlreiche Vorteile, birgt jedoch auch einige Herausforderungen, denen Lehrkräfte begegnen können. Im Folgenden sind einige häufige Herausforderungen und mögliche Lösungen aufgeführt:

##### 1. Technologische Einschränkungen

= Herausforderung: Unzureichender Zugang zu Technologie, begrenzte Internetverbindung oder veraltete Geräte können die Fähigkeit der Lernenden beeinträchtigen, multimediale Ressourcen effektiv zu nutzen.

= Lösung:

- Zugang zu Technologie bereitstellen: Stellen Sie sicher, dass die Lernenden Zugang zu Computern, Tablets oder Smartphones mit Internetverbindung haben. Erwägen Sie die Bereitstellung von Leihgeräten oder den Zugang zu Computerräumen für Lernende ohne eigene Geräte.

- Offline-Optionen: Bieten Sie Offline-Alternativen wie herunterladbare Multimedia-Ressourcen, USB-Sticks mit Inhalten oder DVDs für Lernende mit eingeschränktem Internetzugang an.

- Technischer Support: Bieten Sie den Lernenden technischen Support und Schulungen an, um ihnen bei der Navigation auf Multimedia-Plattformen, der Behebung technischer Probleme und der optimalen Nutzung der verfügbaren Technologie zu helfen.

## 2. Verfügbarkeit von Ressourcen

= Herausforderung: Es kann schwierig sein, hochwertige Multimedia-Ressourcen zu finden, die relevant, kulturell angemessen und auf die Sprachlernziele abgestimmt sind.

= Lösung:

- Ressourcen kuratieren: Investieren Sie Zeit in die Zusammenstellung einer Sammlung von Multimedia-Ressourcen aus seriösen Quellen, wie Sprachlern-Websites, Bildungsplattformen und digitalen Bibliotheken. Bewerten Sie die Ressourcen anhand ihrer sprachlichen Genauigkeit, kulturellen Authentizität und pädagogischen Wertigkeit.

- Erstellen Sie maßgeschneiderte Inhalte: Entwickeln Sie maßgeschneiderte Multimedia-Inhalte, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Lernenden zugeschnitten sind. Erstellen Sie Audioaufnahmen, Videos oder interaktive Übungen, die den Sprachlernzielen und kulturellen Themen der Zielsprache entsprechen.

## 3. Pädagogische Wirksamkeit

= Herausforderung: Es kann eine Herausforderung sein, sicherzustellen, dass Multimedia-Ressourcen effektiv in den Lehrplan integriert und auf die pädagogischen Ziele abgestimmt sind.

= Lösung:

- Abstimmung des Lehrplans: Stimmen Sie die multimedialen Ressourcen auf die Sprachlernziele, die Kompetenzstufen und die Lehrplanstandards ab. Integrieren Sie multimediale Aktivitäten in Unterrichtspläne, Lerneinheiten und Bewertungsaufgaben, um die Sprachkenntnisse und das kulturelle Verständnis zu vertiefen.

- Stufenweises Lernen: Bieten Sie Stützen und Anleitung, um den Lernenden zu helfen, sich effektiv in den multimedialen Ressourcen zurechtzufinden. Entwerfen Sie Lernaktivitäten, deren Komplexität schrittweise zunimmt, und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung an, um den Erfolg der Lernenden sicherzustellen.

- Lehrerfortbildung: Bieten Sie Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte an, damit diese lernen, wie sie Multimedia effektiv in den Sprachunterricht integrieren können. Bieten Sie Workshops, Seminare oder Online-Kurse zu Multimedia-Pädagogik, digitaler Kompetenz und didaktischen Gestaltungsprinzipien an.

## 4. Zugang und Chancengleichheit

= Herausforderung: Die Gewährleistung eines gerechten Zugangs zu multimedialen Ressourcen für alle Lernenden, einschließlich solcher mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund oder mit Behinderungen, kann eine Herausforderung sein.

= Lösung:

- Barrierefreiheit: Stellen Sie sicher, dass Multimedia-Ressourcen für Lernende mit Behinderungen zugänglich sind, indem Sie Untertitel, Audiobeschreibungen, Bildschirmleser-Kompatibilität und andere Barrierefreiheitsfunktionen bereitstellen.

- Initiativen zur Gleichberechtigung: Führen Sie Initiativen zur Gleichberechtigung ein, um Ungleichheiten beim Zugang zu Technologie und digitalen Ressourcen zu beseitigen. Bieten Sie Subventionen, Stipendien oder Finanzierungsmöglichkeiten an, um Lernende aus benachteiligten Gemeinschaften beim Zugang zu Technologie und Multimedia-Ressourcen zu unterstützen.

- Offline-Optionen: Bieten Sie Offline-Alternativen oder gedruckte Materialien für Lernende an, die möglicherweise nur eingeschränkten Zugang zu Technologie oder Internet haben.

## 5. Motivation und Engagement

= Herausforderung: Es kann schwierig sein, die Motivation und das Engagement der Lernenden für Multimedia-Ressourcen über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten, insbesondere wenn die Inhalte nicht ausreichend ansprechend oder relevant sind.

= Lösung:

- Gamification: Integrieren Sie Gamification-Elemente wie Punkte, Abzeichen, Ranglisten und Belohnungen in Multimedia-Aktivitäten, um das Lernen interaktiver und ansprechender zu gestalten.

- Personalisierung: Passen Sie die multimedialen Ressourcen an die Interessen, Vorlieben und Lernstile der Lernenden an. Bieten Sie Auswahlmöglichkeiten und Autonomie bei der Auswahl von Inhalten, Aktivitäten und Lernwegen, um das Engagement der Lernenden zu steigern.

- Praxisbezug: Stellen Sie sicher, dass die Multimedia-Ressourcen authentisch und kulturell relevant sind und einen Bezug zu realen Kontexten und Anwendungen haben. Verwenden Sie Multimedia-Materialien, die die Interessen, Erfahrungen und Ziele der Lernenden widerspiegeln, um das Lernen sinnvoller und ansprechender zu gestalten.

Durch das Bewusstsein für diese gemeinsamen Herausforderungen und die Umsetzung von Lösungen können Pädagogen Multimedia effektiv in Sprachlehrpläne integrieren, den Zugang der Lernenden zu vielfältigen Ressourcen verbessern, das Engagement und die Motivation fördern und den Spracherwerb und das kulturelle Verständnis erleichtern.

## Kapitel 5. Online-Sprachzertifikate

**Ziel:** In diesem Kapitel wird das wachsende Phänomen der Online-Sprachzertifizierungen untersucht. Dabei werden die Vor- und Nachteile von Online-Zertifizierungen im Vergleich zu traditionellen Präsenzprüfungen untersucht. Das Kapitel befasst sich damit, wie Online-Plattformen Technologien zur Bewertung von Sprachkenntnissen einsetzen, einschließlich des Einsatzes von KI und Überwachungstechnologien. Darüber hinaus wird die Akzeptanz und Anerkennung von Online-Zertifizierungen durch Bildungseinrichtungen, Arbeitgeber und staatliche Stellen diskutiert. Das Kapitel bewertet auch die Auswirkungen des Erwerbs einer Online-Sprachzertifizierung auf Sprachlernziele, den beruflichen Aufstieg und die globale

### 5.1. Einführung in Online-Sprachzertifikate

Online-Sprachzertifikate sind digitale Nachweise, die die Kenntnisse in einer bestimmten Sprache bewerten und bestätigen. Es gibt sie in verschiedenen Formen, die jeweils unterschiedliche Glaubwürdigkeit und Anerkennung genießen. Die zunehmende Vernetzung unserer Welt führt zu einem starken Anstieg der Bedeutung von Mehrsprachigkeit. Diese Nachfrage nach Sprachkenntnissen treibt das Wachstum von Online-Sprachzertifikaten voran. International tätige Unternehmen benötigen Mitarbeiter, die kulturelle und sprachliche Barrieren überwinden können. Online-Zertifikate bieten potenziellen Arbeitgebern eine standardisierte Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu überprüfen.

Die Zugänglichkeit und Flexibilität von Online-Sprachlernplattformen machen sie zu einer beliebten Wahl für das Erlernen neuer Sprachen. Die mit diesen Plattformen verbundenen Zertifizierungen bieten einen greifbaren Erfolg und bestätigen die erworbenen Fähigkeiten. Dies ist besonders relevant in einer Welt mit wachsenden Möglichkeiten für Remote-Arbeit, in der Online-Zertifizierungen Einzelpersonen dabei helfen können, sich um internationale Arbeitsplätze zu bewerben.

Online-Sprachzertifikate sind nicht nur für berufliche Zwecke wertvoll, sondern auch für die Bildungsmobilität und die persönliche Entwicklung. Studierende, die sich im Ausland weiterbilden möchten, benötigen oft standardisierte Online-Zertifikate wie TOEFL oder IELTS. Diese Zertifikate bieten eine einheitliche und zuverlässige Messung der Sprachkenntnisse und ermöglichen es Bildungseinrichtungen, Bewerber objektiv zu

vergleichen. Auf dem wachsenden Markt für Freiberufler können Online-Zertifikate Sprachkenntnisse nachweisen und Vertrauen bei potenziellen Kunden aus verschiedenen Ländern aufbauen. Insgesamt entsprechen Online-Sprachzertifikate dem wachsenden Bedarf an standardisierten und leicht zugänglichen Methoden zur Bewertung von Sprachkenntnissen in einer globalisierten Welt und eröffnen neue akademische, berufliche und persönliche Möglichkeiten.

Die Landschaft der Sprachkompetenztests befindet sich in einem bedeutenden Wandel, wobei traditionelle Präsenzmethode zunehmend durch Online-Plattformen ersetzt werden. Diese Transformation wird durch eine Kombination aus technologischen Fortschritten und sich wandelnden Anforderungen in einer globalisierten Welt vorangetrieben.

Das Aufkommen des Internets und hochentwickelter Software hat die Entwicklung robuster Online-Testplattformen erleichtert. Diese Plattformen können Prüfungen sicher durchführen und bieten Funktionen wie automatische Bewertung, Echtzeit-Überwachung und adaptive Tests, die den Schwierigkeitsgrad an die Fähigkeiten der Kandidaten anpassen. Dies rationalisiert nicht nur den Testprozess, sondern beseitigt auch geografische Beschränkungen, sodass Einzelpersonen Prüfungen bequem von zu Hause oder in ausgewiesenen Testzentren ablegen können.

Außerdem erfordert der Wandel in der Arbeitswelt und im Bildungswesen flexible und leicht zugängliche Prüfungsmöglichkeiten. Die Zunahme von Remote-Arbeitsplätzen erfordert eine Möglichkeit, die Sprachkenntnisse von geografisch verstreuten Teams zu überprüfen. Online-Zertifizierungen bieten Arbeitgebern eine bequeme und standardisierte Methode zur Bewertung potenzieller Kandidaten. Ebenso erfordert die steigende Nachfrage nach Bildungsmobilität optimierte Testverfahren. Online-Zertifizierungen können Bewerbungen für internationale Universitäten beschleunigen, insbesondere für Studierende aus abgelegenen Orten, die möglicherweise logistische Herausforderungen bei Präsenzprüfungen haben. Dieser Wandel entspricht dem wachsenden Bedarf an effizienten und zugänglichen Möglichkeiten zur Bewertung von Sprachkenntnissen in einer Welt, in der Mobilität und Remote-Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielen.

## **5.2. Arten von Online-Sprachzertifikaten**

Im Bereich der Sprachzertifizierungen sind mehrere international anerkannte Zertifikate zu nennen: IELTS, TOEFL, DELF/DALF, DELE, Cambridge English Tests usw.

**IELTS**, kurz für *International English Language Testing System*, ist ein renommierter standardisierter Test zur Bewertung der Englischkenntnisse von Nicht-Muttersprachlern. Er wird von akademischen Einrichtungen und Einwanderungsbehörden weltweit anerkannt.

Der IELTS-Test bewertet alle *vier Kernkompetenzen der Sprache*:

- ✓ *Hören*: die Fähigkeit, gesprochenes Englisch in verschiedenen Akzenten und Kontexten zu verstehen.
- ✓ *Lesen*: das Verstehen von geschriebenem Englisch in verschiedenen Textarten, wie z. B. Fachzeitschriften oder Nachrichtenartikeln.
- ✓ *Schreiben*: die Fähigkeit, sich schriftlich klar und kohärent in Englisch auszudrücken.
- ✓ *Sprechen*: Die Fähigkeit, in einem persönlichen Gespräch mit einem qualifizierten Prüfer effektiv auf Englisch zu kommunizieren.

IELTS bietet eine Vielzahl von Tests an, sodass jeder die Option wählen kann, die seinen spezifischen Bedürfnissen am besten entspricht. Während die Teile „Sprechen“ und „Hören“ sowohl im *General Training* als auch im *Academic Test* gleich sind, unterscheiden sich die Teile „Lesen“ und „Schreiben“. Dies liegt daran, dass sie darauf ausgelegt sind, die für den jeweiligen Bereich (akademisch oder allgemein) relevanten Sprachkenntnisse zu bewerten.

Der **IELTS Academic-Test** dient insbesondere der Bewertung der Englischkenntnisse, die für ein Studium im Grund- oder Aufbaustudium relevant sind. Der **IELTS General Training-Test** eignet sich für Personen, die in ein englischsprachiges Land (Australien, Kanada, Neuseeland, Großbritannien) auswandern möchten, sowie für Personen, die eine Ausbildung oder ein Studium unterhalb des Hochschulniveaus absolvieren möchten. **IELTS Life Skills** ist ein von der britischen Regierung anerkannter Secure English Language Test (SELT), der ausschließlich die Englischkenntnisse in den Bereichen Sprechen und Hören bewertet. Dieser Test ist für Personen zu absolvieren, die verschiedene Arten von Visa für das Vereinigte Königreich beantragen und sich ausschließlich auf die Bewertung der Sprach- und Hörfähigkeiten konzentrieren möchten.

Der **Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)** ist ein weit verbreiteter Leitfaden, der die Leistungen von Fremdsprachenlernenden in Europa und zunehmend auch in anderen Ländern beschreibt. Der Rahmen gliedert die Sprachkenntnisse in sechs Stufen: **A1** (Anfänger), **A2** (untere Mittelstufe), **B1** (Mittelstufe), **B2** (obere Mittelstufe), **C1** (Fortgeschrittene) und **C2** (Beherrschung/Kompetenz). Jede Stufe wird durch detaillierte „Kann-Beschreibungen“ definiert, die die spezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse beschreiben, über die Lernende auf dieser Stufe verfügen sollten. Diese Beschreibungen umfassen Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibfähigkeiten in verschiedenen Kontexten.

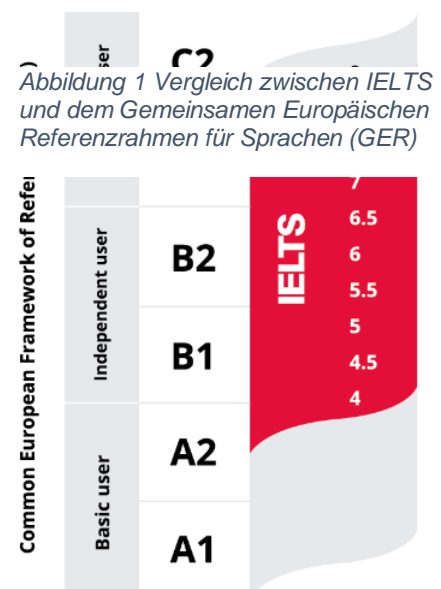
Während der CEFR Sprachkenntnisse in verschiedene Stufen einteilt, arbeitet der IELTS-Test mit einem breiteren Spektrum. Er verwendet ein **9-stufiges Bewertungssystem**, wodurch eine direkte Eins-zu-Eins-Entsprechung zwischen IELTS-Ergebnissen und CEFR-Stufen schwierig ist.

Die IELTS-Partner empfehlen eine maximale Gültigkeitsdauer von **zwei Jahren** für Testergebnisse. Diese Empfehlung basiert auf dem bekannten Phänomen des Sprachverlusts, auch „Attrition“ genannt, der auftreten kann, wenn jemand eine Zweitsprache nicht aktiv nutzt.

Es gibt **zwei Möglichkeiten**, IELTS abzulegen: in einem Testzentrum oder online. Die Ergebnisse für beide Formate (online und traditionelles Testzentrum) sind in der Regel innerhalb von 6 bis 8 Tagen nach Ablegen des Tests verfügbar.

Einige Bildungseinrichtungen akzeptieren möglicherweise Ergebnisse von online absolvierten IELTS Academic-Prüfungen. Für Prüfungen, die zur Erlangung eines Visums für UK Visas and Immigration (UKVI) erforderlich sind, ist jedoch die persönliche Anwesenheit in einem offiziellen IELTS-Prüfungszentrum *obligatorisch*. Dadurch wird eine ordnungsgemäße Überprüfung der Identität gewährleistet und die Überwachung aller Prüfungselemente ermöglicht.

IELTS bietet in immer mehr Ländern eine Online-Testoption, **IELTS Online**, an. IELTS Online ist ein neuer Ansatz für die Teilnahme am IELTS Academic-Test. Mit dieser Methode können Testteilnehmer die weltweit führende Prüfung zur Feststellung der Englischkenntnisse bequem von zu Hause oder einem anderen geeigneten Ort mit stabiler



Internetverbindung absolvieren. Das Format, die Fragen, die Zeitvorgaben und die Bewertungskriterien bleiben *identisch* mit denen des traditionellen Testzentrums.

Der mündliche Teil weicht geringfügig ab und wird über einen sicheren Videoanruf mit einem qualifizierten IELTS-Prüfer durchgeführt. Es ist wichtig zu beachten, dass IELTS Online während der gesamten Vorbereitungs-, Test- und Nachbereitungsphase die gleichen strengen mehrstufigen Sicherheitsprotokolle wie das traditionelle Format einhält. Anerkannte Organisationen (ROs) verwenden dasselbe Online-Verifizierungssystem, das auch zur Authentifizierung der Ergebnisse in den Testzentren eingesetzt wird, um die Integrität des Testverfahrens zu gewährleisten.

Derzeit steht IELTS Online nur Testteilnehmern ab 18 Jahren zur Verfügung. **IELTS Online ist derzeit nur für den Academic-Test verfügbar.** Es wird nicht für Einwanderungszwecke akzeptiert.

**TOEFL** steht für „Test of English as a Foreign Language“ (Test für Englisch als Fremdsprache). Es handelt sich um einen standardisierten Test zur Bewertung der Englischkenntnisse von Nicht-Muttersprachlern, insbesondere für akademische Zwecke. Viele Universitäten weltweit verlangen von internationalen Studierenden für die Zulassung, insbesondere für Bachelor- und Masterstudiengänge, den Nachweis ihrer Englischkenntnisse durch TOEFL-Ergebnisse. Der Testinhalt legt den Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnisse, die für akademische Zwecke relevant sind, wie z. B. das Verstehen von Vorlesungen, das Lesen akademischer Texte und das Verfassen von Aufsätzen.

Es gibt zwei Hauptmethoden für die Durchführung des TOEFL-Tests: TOEFL iBT und TOEFL Paper Test. **TOEFL iBT** (Internet-Based Test) ist das am weitesten verbreitete Format und wird *online in ausgewählten Testzentren oder zu Hause* durchgeführt. Der TOEFL Paper Test wird an wenigen Orten angeboten, an denen der Internetzugang möglicherweise eingeschränkt ist. Der Inhalt und die bewerteten Fähigkeiten sind in beiden Formaten identisch.

Der TOEFL iBT-Test wird auf zwei Arten angeboten: in einem Testzentrum oder zu Hause. Für den Test zu Hause sind ein Desktop- oder Laptop-Computer mit einem einzigen Monitor (keine zwei Bildschirme) und ein lizenziertes Betriebssystem (Windows 10 oder höher, Mac OS X 10.13 oder höher) erforderlich. Die Testsoftware ist mit den Browsern Chrome oder Firefox kompatibel und erfordert integrierte Lautsprecher (Headsets oder Kopfhörer sind nicht zulässig) sowie ein Mikrofon (entweder intern oder extern, jedoch nicht Teil eines Headsets). Schließlich ist eine separate oder im Computer integrierte Webcam für

den Scan des Raums vor dem Test unerlässlich, bei dem dem Prüfungsleiter eine vollständige 360-Grad-Ansicht der Testumgebung gezeigt werden muss.

Der TOEFL iBT bietet eine *erweiterte Ergebnisauswertung*, ein wertvolles Hilfsmittel für die weitere Ausbildung. Dieser Bericht enthält personalisiertes Feedback und Leistungsauswertungen für alle Bereiche. Der Bericht enthält Angaben zum Leistungsniveau in jedem Bereich sowie spezifisches Feedback dazu, welche Fragen im Bereich Lesen und Hören noch verbessert werden müssen. Darüber hinaus geht der Bericht auf die Sprech- und Schreibfähigkeiten ein und bietet Einblicke in den Sprachgebrauch, die Grammatik, die Mechanik und andere Aspekte. Um die Verbesserung weiter zu unterstützen, sind Beispiele für hoch bewertete Antworten im Sprechen und Schreiben mit Erläuterungen enthalten, um die Fähigkeiten zu verfeinern und die akademischen Ziele zu erreichen.

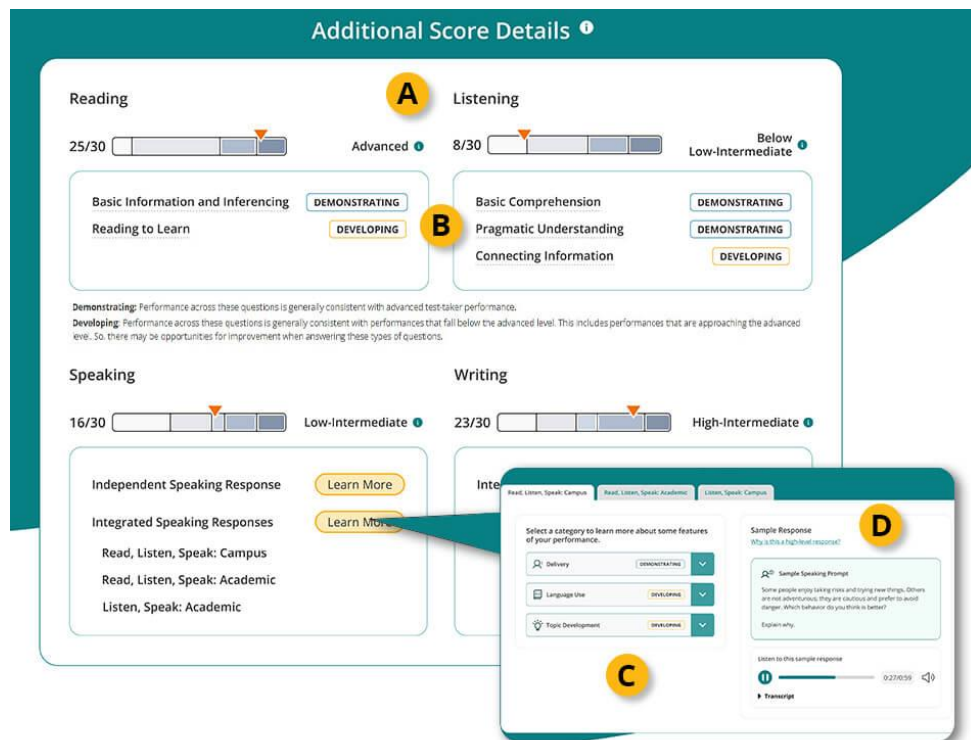


Abbildung 2 Zusätzliche Details zur Punktzahl im TOEFL

Der TOEFL iBT Home Edition ist derselbe TOEFL iBT-Test, den man in einem Testzentrum ablegen würde, sodass die Ergebnisse auf die gleiche Weise akzeptiert und verwendet werden können. Fast alle Universitäten, die den TOEFL iBT-Test verwenden, akzeptieren die Ergebnisse des Tests im Testzentrum und der Home Edition gleichwertig.

TOEFL-Ergebnisse bleiben nach dem Testdatum **zwei Jahre** lang gültig. Da sich Sprachkenntnisse in kurzer Zeit erheblich verändern können, können TOEFL-Ergebnisse, die älter als zwei Jahre sind, nicht gemeldet oder überprüft werden.

**DELF, DALF und DELE** sind standardisierte Tests zur Bewertung der Sprachkenntnisse von Nicht-Muttersprachlern in einer bestimmten Sprache:

- ✓ DELF (Diplôme d'Études en Langue Française) konzentriert sich auf die Französischkenntnisse.
- ✓ DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française) ist die fortgeschrittene Version von DELF und ebenfalls auf die Französischkenntnisse ausgerichtet.
- ✓ DELE (Diplomas de Español como Lengua Extranjera) bewertet die Spanischkenntnisse als Fremdsprache.

Das Diplôme d'Études en Langue Française (**DELF**) ist das offizielle Diplom für Französisch als Fremdsprache. Die DELF-Diplome (Diplôme d'Études en Langue Française), die vom CIEP (Centre International d' Études Pédagogiques) angeboten werden, sind sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene konzipiert. Diese Französischprüfungen ermöglichen es, die Sprachkenntnisse anhand der sechs Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu bestimmen. Alle DELF-Prüfungen sind in vier Teile gegliedert: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Die Prüfungsergebnisse werden auf einer Skala von 0 bis 100 bewertet und das Diplom ist unbegrenzt gültig.

DILF, DELF und DALF sind eigentlich alle Teil desselben Diplomsystems – es gibt historische Gründe für die drei unterschiedlichen Bezeichnungen, aber seit 2006 entsprechen die Diplome den CEFR-Niveaustufen und die alten Bezeichnungen sind nur noch Überbleibsel aus der Zeit, als dies noch nicht der Fall war.

Absolute Anfänger können die Prüfung „Diplôme Initial de Langue Française“ (**DILF**) ablegen, die das Niveau A1.1 des GERS abdeckt. Da diese Prüfung jedoch nur in Frankreich abgelegt werden kann, ist sie weniger bekannt und nicht so nützlich. Die DELF-Prüfung besteht aus vier Diplomen, die auf den CEFR-Niveaustufen (A1, A2, B1, B2) basieren und alle unabhängig voneinander sind, sodass man die B2-Prüfung ablegen kann, ohne die vorherigen Niveaustufen absolviert zu haben. Am anderen Ende der Skala können fortgeschrittene Lernende die Diplôme Approfondi de Langue Française (**DALF**)-Prüfungen ablegen, die die CEFR-Niveaustufen C1 und C2 abdecken.

Außerhalb Frankreichs werden die Kosten für die Anmeldung zu jedem Diplom vom Departement für Zusammenarbeit und kulturelle Angelegenheiten (SCAC) der französischen Botschaft und der Nationalen Kommission festgelegt. Innerhalb Frankreichs werden die Preise für diese Diplome von den lokalen Bildungsämtern festgelegt.

**Weder DELF noch DALF können online abgelegt werden.** Um die DELF- oder DALF-Prüfungen abzulegen, muss der Kandidat zunächst eine Einrichtung finden. Diese kann sich in Frankreich oder in einem anderen Land befinden, muss jedoch von France Education International anerkannt sein. Derzeit gibt es 1.200 akkreditierte Einrichtungen in 172 Ländern.



*Abbildung 3 Karte der akkreditierten Einrichtungen für DELF-Prüfungen*

DELE-Spanischdiplome sind offizielle, international anerkannte Titel, die die Spanischkenntnisse des Inhabers bescheinigen. Der einzige Weg, ein DELE-Spanischdiplom zu erwerben, ist die Ablegung einer DELE-Prüfung. DELE-Prüfungen werden vom Instituto Cervantes und der spanischen Regierung über das Ministerium für Bildung, Kultur und Sport organisiert. Seit 2015 kann sich jeder, der sich für eine DELE-Prüfung anmelden möchte, unabhängig von seiner Staatsangehörigkeit oder seinem Herkunftsland dazu anmelden.

DELE ist in sechs Stufen unterteilt: Stufe A1 – Anfänger, Stufe A2 – Grundstufe, Stufe B1 – Grundstufe, Stufe B2 – Mittelstufe, Stufe C1 – Oberstufe, Stufe C2 – Mastery. Für die Teilnahme an einer Prüfung einer höheren Stufe ist kein Zertifikat für eine niedrigere Stufe erforderlich.

Die DELE-Prüfungen sind je nach Niveau in verschiedene Gruppen unterteilt. Jede Prüfung umfasst verschiedene Aufgaben und deckt die folgenden Kompetenzbereiche ab: Leseverständnis, schriftlicher Ausdruck und Interaktion, Hörverständnis sowie mündlicher Ausdruck und Interaktion.

Derzeit **kann** die DELE-Prüfung **nicht online abgelegt werden**. Die Anmeldung für Prüfungen in Spanien kann online erfolgen, die eigentliche DELE-Prüfung muss jedoch in einem offiziellen Prüfungszentrum abgelegt werden. Jede Prüfung besteht aus vier gedruckten Tests und kann in DELE-Prüfungszentren während der jährlich vom Instituto Cervantes veröffentlichten Prüfungstermine abgelegt werden.

Die **Cambridge English Tests** sind eine Reihe von Englisch-Zertifizierungsprüfungen, die jeweils ein testspezifisches Zertifikat mit unbegrenzter Gültigkeit ausstellen. Jede Cambridge-Prüfung testet ein bestimmtes Englischniveau. Cambridge-Englishtests werden häufig in Schulen oder am Arbeitsplatz angeboten. Es ist üblich, dass eine Schule in einer Klassenstufe eine Cambridge-Prüfung auf niedrigerem Niveau anbietet, einige Jahre später eine Prüfung auf höherem Niveau und schließlich kurz vor dem Schulabschluss eine Prüfung auf noch höherem Niveau. Auf diese Weise baut ein Schüler ein Portfolio mit Cambridge-Englischzertifikaten auf. Dieses Konzept unterscheidet sich stark von allen anderen standardisierten Englishtests.

Die gängigsten Cambridge-Englishtests für Erwachsene sind: KET – Grundstufe (A2), PET – Mittelstufe (B1), First Certificate – obere Mittelstufe (B2), CAE – Fortgeschrittene (C1), CPE – Proficient (C2) und Linguaskill – alle Niveaustufen.

**Linguaskill** ist ein umfassendes Online-Tool zur Bewertung der Englischkenntnisse, das auf künstlicher Intelligenz basiert. Es bietet Unternehmen eine optimierte und effiziente Methode zur Bewertung der Englischkenntnisse einzelner Kandidaten oder Gruppen. Der Test umfasst alle vier Kernkompetenzen: Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Diese Kompetenzen werden anhand modularer Komponenten bewertet, sodass eine auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene Prüfung möglich ist. Es gibt zwei Hauptkategorien: für Bildungseinrichtungen und für Arbeitgeber.

**Linguaskill** gewährleistet einen schnellen und genauen Bewertungsprozess und liefert innerhalb von 48 Stunden Ergebnisse, die dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) entsprechen. Die flexible Verwaltung der Plattform ermöglicht es Unternehmen, den Test jederzeit und an jedem Ort durchzuführen, einschließlich der Fernüberwachung von Kandidaten zu Hause. Dies gewährleistet eine bequeme und barrierefreie Testteilnahme für alle Teilnehmer. In diesem adaptiven Test wird jede Frage vom Computer auf der Grundlage der Leistung des Kandidaten in den vorherigen Fragen ausgewählt.

Linguaskill bietet zwei unterschiedliche Testoptionen, „**General**“ und „**Business**“, mit denen Unternehmen die Bewertung an ihre spezifischen Anforderungen anpassen können. Diese Flexibilität stellt sicher, dass die getestete Sprache dem vorgesehenen Verwendungszweck entspricht.

Linguaskill General bewertet die Kenntnisse *im Alltagsenglisch* und eignet sich daher ideal für die Zulassung zu oder den Abschluss von Studiengängen sowie für die Rekrutierung von Mitarbeitern für nicht geschäftsspezifische Positionen. Der Test ist für Mitarbeiter

geeignet, die für eine effiziente Arbeitsleistung gute Englischkenntnisse benötigen, aber möglicherweise nicht mit spezieller Geschäftsterminologie in Berührung kommen. Der Test umfasst ein breites Spektrum an Themen aus dem täglichen Leben, darunter Studium, Arbeit, Reisen, Technologie und Zukunftsplanung.

Linguaskill Business konzentriert sich auf *Englisch, das in Unternehmen und im Geschäftsleben verwendet wird*. Es richtet sich speziell an Organisationen, in denen Mitarbeiter mit geschäftsspezifischer Sprache vertraut sein müssen. Linguaskill Business eignet sich sowohl für große als auch für kleine Unternehmen, einschließlich international tätiger Unternehmen ( ). Der Test befasst sich mit Themen, die für den Geschäftsbetrieb relevant sind, wie z. B. Kauf und Verkauf von Produkten/Dienstleistungen, Bürodynamik, Geschäftsreisen und Personalwesen.

Es gibt viele autorisierte Zentren, die Fernprüfungen anbieten, sodass dieser Test **online** absolviert werden kann.

Der **EF Standard English Test (EF SET)** ist ein frei zugänglicher standardisierter Englischtest, der in erster Linie von Erwachsenen für berufliche Englischzertifizierungen genutzt wird. Da er frei zugänglich ist, wird der EF SET auch von Schulen und Unternehmen eingesetzt, um die Englischkenntnisse ihrer Schüler oder Mitarbeiter kostengünstig zu messen. Der EF SET ist einer der wenigen standardisierten Englischtests, der Schüler aller Leistungsstufen mit vergleichbarer Genauigkeit bewertet. Der Test ist nicht auf ein akademisches oder geschäftliches Publikum ausgerichtet, sondern bewertet allgemeine Englischkenntnisse, die in jedem Umfeld verwendet werden.

Der EF SET besteht aus zwei Tests unterschiedlicher Länge und Genauigkeit – dem EF SET Quick English Check und dem EF SET English Certificate. Beide EF SET-Tests bestehen aus einem Lese- und einem Hörteil und sind direkt auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) abgestimmt. Die EF SET-Zertifikatsergebnisse können auf LinkedIn veröffentlicht und direkt in das persönliche Profil auf LinkedIn als Nachweis Ihrer Englischkenntnisse eingefügt werden.

<b>90</b> MIN EF SET	<b>50</b> MIN EF SET	<b>15</b> MIN QUIZ
<b>Certify your English proficiency</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reading, writing, listening &amp; speaking skills</li><li>• Results fully aligned with CEFR levels</li><li>• Get an EF SET Certificate to add to your CV or LinkedIn profile</li><li>• Free</li></ul>	<b>Certify your reading and listening skills</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reading &amp; listening skills only. Results fully aligned with CEFR levels</li><li>• Get an EF SET Certificate you can add to your CV or LinkedIn profile</li><li>• Free</li></ul>	<b>Quickly check your English level</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Estimate your English level in a few minutes: beginner, intermediate, or advanced</li><li>• Share your score on social media</li><li>• Free</li></ul>

Abbildung 4 Kostenlose EF SET-Tests

Dieser strenge Test ergibt eine Punktzahl auf der EF SET-Skala, zeigt aber auch einen entsprechenden Punktbereich für die IELTS- und TOEFL-Tests an. Diese Punktäquivalenzen wurden von unabhängigen Dritten untersucht und als zuverlässig befunden.

Der EF SET wurde von EF Education First, einem europäischen Bildungsunternehmen, entwickelt und wird von diesem gepflegt. Der Test wurde ursprünglich für interne Zwecke entwickelt und später als frei zugängliches Online-Tool veröffentlicht.

	IELTS	TOEIC	EF SET	TOEFL	Cambridge
<b>Why take this test?</b>	Immigration to the UK & university application in the UK and elsewhere	Professional certification	Professional certification	University application in the USA, Australia, New Zealand, UK or Canada	Institutional testing & university application in the UK
<b>Price</b>	US \$200-\$300	US \$125-\$200	free	US \$100-\$320	US \$150-\$250
<b>Length</b>	175 minutes	120 minutes (receptive) or 80 minutes (productive)	50 minutes	90 minutes (Essentials) or 180 minutes (iBT)	110 to 236 minutes, depending on test version
<b>Result report</b>	6 to 13 days	3 to 15 days	immediate	6 to 10 days	2 to 40 days
<b>Test location</b>	authorized test centers	authorized test centers	open online access	authorized test centers or online	authorized test centers
<b>Score validity</b>	2 years	2 years	forever	2 years	forever

Abbildung 5 Testvergleich

### Online-Kursanbieter

Online-Bildungsplattformen haben sich mit renommierten Sprachinstituten zusammengetan, um Lernenden eine Vielzahl von Zertifikaten anzubieten. Diese Zertifikate reichen von Anfänger- bis Fortgeschrittenenniveau und decken eine Vielzahl von Sprachen ab, darunter Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, Chinesisch, Arabisch, Japanisch, Koreanisch und Italienisch.

[Coursera](#) ist ein wichtiger Akteur in der Welt des Online-Lernens und bietet Studierenden weltweit eine riesige Auswahl an Kursen. Coursera wurde 2012 von den Stanford-Professoren Andrew Ng und Daphne Koller gegründet und arbeitet mit Universitäten und anderen Organisationen zusammen, um Kurse, Zertifikate und sogar Abschlüsse in allen möglichen Fachbereichen anzubieten.

Die Kurse von Coursera sind flexibel und dauern zwischen 4 und 12 Wochen mit 1-2 Stunden Videovorträgen pro Woche. Sie bieten eine Mischung aus verschiedenen

Bewertungsmethoden, darunter Quizfragen, Übungen, Aufgaben mit Peer-Review und optionale Herausforderungen. Einige Kurse enden sogar mit einem Abschlussprojekt oder einer Abschlussprüfung.

Coursera bietet eine gestaffelte Preisstruktur, um unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden. Eine große Auswahl an Kursen (über 2.900 im Jahr 2023) kann kostenlos belegt werden, sodass die Lernenden die Inhalte in ihrem eigenen Tempo durcharbeiten können. Es ist wichtig zu beachten, dass diese kostenlosen Kurse keine benoteten Aufgaben, Feedback von Dozenten oder Abschlusszertifikate beinhalten. Studierende, die eine umfassendere Lernerfahrung mit Bewertungen und Zertifikaten wünschen, können auf die kostenpflichtigen Versionen bestimmter Kurse upgraden. Die kostenpflichtigen Anmeldungen umfassen in der Regel benotete Aufgaben, Feedback von Dozenten und Zertifikate bei erfolgreichem Abschluss. Darüber hinaus sind einige Coursera-Angebote, wie Projekte und Spezialisierungen, nur über eine kostenpflichtige Anmeldung verfügbar. Diese Programme bieten möglicherweise kostenlose Schnupperkurse an, damit Nutzer die Inhalte vor einer Kaufentscheidung ausprobieren können.

[edX](#) arbeitet mit führenden Universitäten, gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen zusammen, um Online-Kurse und Zertifizierungen anzubieten. Das Angebot umfasst eine große Auswahl an Sprachkursen, darunter: „*Einführung in Mandarin-Chinesisch*“ von der Peking-Universität, „*Italienisch für Anfänger*“ vom Dartmouth College und „*Japanische Sprache und Kultur*“ von der Waseda-Universität.

Die Kurse von edX basieren auf einem strukturierten Lernansatz mit wöchentlichen Modulen. Jedes Modul umfasst kurze Videovorträge, gefolgt von interaktiven Übungen, in denen die Teilnehmer das Gelernte sofort anwenden können.

Um das Verständnis zu vertiefen, bieten einige Kurse Tutorial-Videos, die kleinen Gruppendiskussionen ähneln, sowie ein Online-Lehrbuch und ein Diskussionsforum. Dieses Forum erleichtert den Austausch zwischen den Teilnehmern und zwischen Teilnehmern und Lehrassistenten durch Fragen und Kommentare.

edX bietet verschiedene Optionen für den Abschluss und die Anerkennung von Kursen. Die Lernenden können Kurse kostenlos besuchen und erhalten Zugang zu den Inhalten, ohne ein Zertifikat zu erwerben. Für diejenigen, die eine Qualifikation anstreben, bietet edX nach erfolgreichem Abschluss der kostenpflichtigen Kurse verifizierte Zertifikate an. Die Gebühren variieren je nach Kurs.

Darüber hinaus bietet edX XSeries-Zertifikate an. Diese werden durch den Abschluss eines Pakets von zwei bis sieben verifizierten Kursen innerhalb eines bestimmten Fachbereichs erworben. Die Kosten variieren ebenfalls je nach den enthaltenen Kursen. Es ist wichtig zu beachten, dass in einigen Kursen die Bewertungen möglicherweise nur für zahlende Studierende verfügbar sind.

Englisch als Zweitsprache (ESL) – Programme sind darauf ausgelegt, Nicht-Muttersprachlern die notwendigen Englischkenntnisse zu vermitteln, um sich in englischsprachigen Umgebungen zurechtzufinden. Diese Programme richten sich an Lernende aller Altersgruppen und Niveaustufen und setzen verschiedene Lehrmethoden ein, um eine effektive Kommunikation in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören zu fördern.

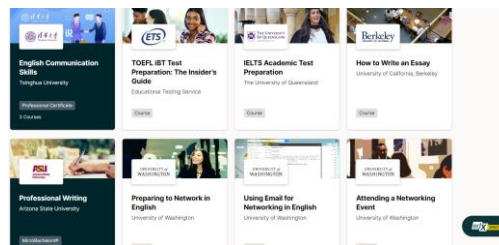
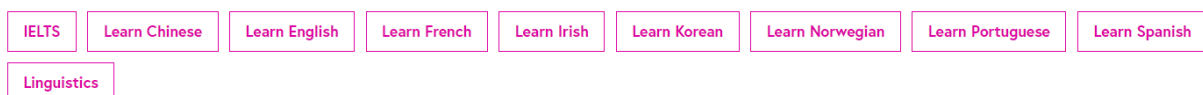


Abbildung 6 Einige edX-Sprachkurse

[FutureLearn.com](https://www.futurelearn.com) ist eine **britische Online-Lernplattform**, die eine Vielzahl von Bildungsmöglichkeiten bietet, darunter:

- **Massive Open Online Courses (MOOCs):** Dies sind kostenlose oder kostenpflichtige Kurse, die vielen Teilnehmern gleichzeitig zur Verfügung stehen. FutureLearn arbeitet mit Universitäten und Institutionen auf der ganzen Welt zusammen, um MOOCs zu einer Vielzahl von Themen anzubieten.
- **Microcredentials:** Hierbei handelt es sich um kurze, fokussierte Kurse, die den Lernenden spezifische Fähigkeiten oder Kenntnisse vermitteln.
- **Abschlüsse:** In Zusammenarbeit mit Universitäten bietet FutureLearn einige Studiengänge an, die online absolviert werden können.

Im Katalog finden Sie im Bereich „Sprachen“ mehr als 100 Kurse:



Courses 127 Courses

FutureLearn.com bietet für einige seiner Kurse Zertifikate an, jedoch nicht für alle. Die Plattform verwendet zwei Hauptmethoden, um den Abschluss eines Kurses zu bestätigen:

- **Leistungszertifikate:** Diese sind für viele Kurse verfügbar, die nach dem 9. Mai 2016 gestartet wurden. Um ein Leistungszertifikat zu erhalten, müssen die Lernenden den Kurs upgraden (gegen eine Gebühr) und ihr Engagement unter Beweis stellen, indem sie mehr als 90 % der Kursschritte absolvieren und in allen enthaltenen Tests eine Punktzahl von über 70 % erreichen.
- **Teilnahmebescheinigungen:** Diese bestätigen die Anmeldung und den Abschluss von Kursen, für die keine Leistungszertifikate angeboten werden.

Die Verfügbarkeit einer bestimmten Zertifizierung wird immer in der Kursbeschreibung auf der FutureLearn-Plattform angegeben. In einigen Fällen kann FutureLearn den Lernenden **Microcredentials** anbieten, die Zertifikaten ähneln, sich jedoch auf bestimmte Fähigkeiten oder Kenntnisse konzentrieren, die in einem Kurs erworben wurden.

Insgesamt bieten zwar nicht alle Kurse Zertifikate an, aber für diejenigen, die eine formelle Anerkennung ihrer Lernergebnisse anstreben, sind Zertifikate auf FutureLearn.com möglich.

Über den Bereich der allgemeinen Online-Lernplattformen, die Sprachkurse und Zertifizierungen anbieten, hinaus gibt es einen Nischenmarkt für Plattformen, die sich ausschließlich auf Sprachtests und -zertifizierungen spezialisiert haben. Diese Plattformen richten sich an Personen, die eine offizielle Anerkennung ihrer Sprachen für verschiedene Zwecke anstreben, z. B. **für akademische Zwecke** (Zulassung zu Universitäten oder Studiengängen, die Sprachkenntnisse nachweisen erfordern), **berufliche Weiterentwicklung** (Qualifizierung für Arbeitsplätze, die Sprachkenntnisse in einem bestimmten Bereich erfordern) oder **Einwanderungszwecke** (Erfüllung der Sprachvoraussetzungen für Visa oder Staatsbürgerschaftsanträge).

Diese **spezialisierten Plattformen** nutzen häufig technologische Fortschritte, um effiziente und standardisierte Testverfahren anzubieten, und weisen einige spezifische Merkmale auf:

- **Fokus auf Bewertung:** Im Gegensatz zu allgemeinen Lernplattformen konzentrieren sich diese Plattformen ausschließlich auf die Bewertung von Sprachkenntnissen. Sie bieten standardisierte Tests, mit denen die Kenntnisse in den Bereichen Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen gemessen werden können.

- **KI und Spracherkennung:** Viele Plattformen integrieren künstliche Intelligenz (KI) und Spracherkennungstechnologien, um Teile des Bewertungsprozesses zu automatisieren. Dies kann Aufgaben wie die Bewertung schriftlicher Antworten oder die Analyse von Akzenten und Sprachfluss umfassen.
- **Standardisierte Bewertung:** Diese Plattformen verwenden in der Regel klar definierte Bewertungssysteme, die eine einheitliche Bewertung verschiedener Testteilnehmer und Testdurchführungen gewährleisten.
- **Offizielle Zertifikate:** Nach erfolgreichem Abschluss der Tests erhalten die Nutzer offizielle Zertifikate, die von Bildungseinrichtungen, Behörden oder Berufsverbänden anerkannt werden.

**Plattformspezifische Zertifikate** werden von Online-Sprachlernplattformen wie Duolingo oder Babbel angeboten. Um sie zu erwerben, müssen in der Regel die entsprechenden Kurse absolviert werden. Sie sind zwar wertvoll, um den Fortschritt innerhalb der Plattform zu verfolgen und Ihr Engagement zu demonstrieren, haben jedoch außerhalb der Plattform möglicherweise keine große Bedeutung für akademische Einrichtungen oder Arbeitgeber. Plattformspezifische Zertifikate dienen in erster Linie als Maßstab für Ihre Fortschritte innerhalb des Lehrplans einer bestimmten Sprachlernplattform. Der Erwerb einer solchen Zertifizierung bedeutet, dass Sie ein bestimmtes Niveau oder eine Reihe von Kursen unter Verwendung der spezifischen Struktur und Materialien der Plattform abgeschlossen haben. Dies zeigt Ihr Engagement und Ihre Fortschritte beim Erlernen der Sprache innerhalb des Rahmens der Plattform. Ihre Anerkennung ist oft auf das Ökosystem der Plattform beschränkt, was bedeutet, dass sie möglicherweise kein standardisiertes Maß für die Sprachkenntnisse außerhalb dieser spezifischen Umgebung darstellen. Plattformspezifische Zertifizierungen sind zwar wertvoll für die persönliche Zufriedenheit und die Verfolgung Ihrer Lernfortschritte, reichen jedoch möglicherweise nicht aus, um Sprachkenntnisse in akademischen Bewerbungen oder im beruflichen Umfeld nachzuweisen.

Plattformspezifische Zertifizierungen haben Vor- und Nachteile. Einerseits vermitteln sie ein Erfolgserlebnis und dienen als Motivationsinstrument, das Sie zum Weiterlernen anspricht. Darüber hinaus dienen sie als grundlegender Maßstab innerhalb des Rahmens der Plattform, sodass Sie Ihre Fortschritte anhand des spezifischen Lehrplans verfolgen können.

Allerdings ist die Anerkennung dieser Zertifizierungen oft auf die Plattform selbst beschränkt. Das bedeutet, dass sie möglicherweise nicht ausreichen, um Ihre Sprachkenntnisse

in akademischen oder beruflichen Kontexten nachzuweisen, in denen in der Regel standardisierte Tests oder Zertifizierungen erforderlich sind.

Plattformspezifische Zertifizierungen sind wertvoll für die persönliche Nachverfolgung und Motivation innerhalb einer bestimmten Sprachlernplattform, aber sie können standardisierte Tests oder Zertifizierungen, die für akademische oder berufliche Zwecke erforderlich sind, nicht ersetzen.

**Duolingo – Duolingo Test Center (DTC):** Der Duolingo English Test (DET) ist ein Test zur Messung der Englischkenntnisse für die Kommunikation und den Gebrauch in englischsprachigen Umgebungen. Er bewertet die Fähigkeit der Testteilnehmer, die für Lese- und Schreibfähigkeiten, Konversation, Verständnis und Produktion erforderlichen Sprachkenntnisse anzuwenden.



Duolingo, eine beliebte Sprachlernplattform, bietet sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Abonnementoptionen an. Während die kostenlose Version von Duolingo Zugriff auf die meisten Kernfunktionen bietet, bietet ein kostenpflichtiges Abonnement namens Duolingo Plus mehrere zusätzliche Vorteile.

Der Duolingo English Test (DET) ist *nicht* Teil der Duolingo-Sprachlern-App. Während einige Schüler die App zum Üben ihrer Englischkenntnisse nutzen, ist der DET ein eigenständiges Produkt. Er dient der Bewertung der Englischkenntnisse und kann nur auf einem Computer, nicht auf einem Mobilgerät absolviert werden. Der DET wurde bereits Jahre vor der Pandemie im Jahr 2016 eingeführt und wird mittlerweile von über 5.000 Universitäten und Institutionen anerkannt.

Die Ergebnisse des Duolingo English Test werden auf einer Skala von 10 bis 160 angegeben. Jeder zertifizierte Test erhält außerdem vier Teilnoten, die Ihre Kenntnisse in bestimmten Bereichen bewerten. Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören sind zwar wichtige Sprachkomponenten, aber Untersuchungen zeigen, dass kombinierte Fähigkeiten besser widerspiegeln, wie Sprache im realen Leben verwendet wird. Für einen effektiven Sprachgebrauch müssen Menschen mehrere Fähigkeiten gleichzeitig einsetzen.

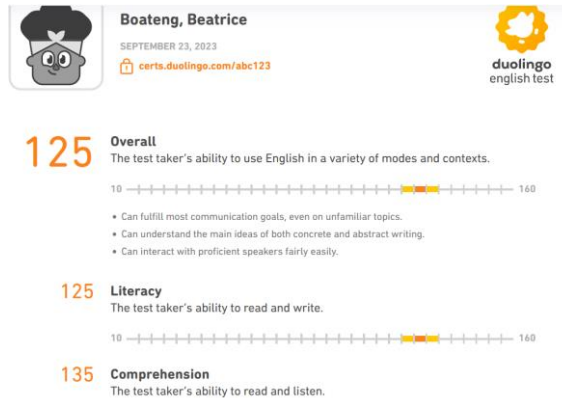


Abbildung 7 Duolingo-Testbericht

**Babbel**, eine abonnementbasierte Online-Sprachlernplattform, die Nutzern durch interaktive Kurse beim Erlernen neuer Sprachen hilft, und Cambridge English, der weltweite Goldstandard in der Sprachbewertung, haben 2017 den Babbel English Test powered by Cambridge English eingeführt. Mit dieser Online-Sprachbewertung können erwachsene Englischlernende ihre Hör- und Lesefähigkeiten online von Niveau A1 (Anfänger) bis einschließlich B1 (Mittelstufe) bewerten. Die Testteilnehmer erhalten ein Leistungszertifikat, das heruntergeladen und verwendet werden kann, um potenziellen Arbeitgebern Englischkenntnisse nachzuweisen, zur Selbstbewertung, zur Vorbereitung auf eine Prüfung oder zur Verbesserung eines Online-Karriereprofils.

### Certificate of Achievement

Ms. Babbler

has shown ability at

**Council of Europe Level B1 or above**  
Babbel English Test powered by Cambridge English

Can understand reading and listening texts on a range of topics as well as understanding the main points of texts about less familiar topics

The holder of this certificate has taken a 45 minute online multiple choice test.  
The test is designed to assess reading and listening skills at CEFR levels A1, A2 and B1.

Abbildung 8 Babbel-Leistungszertifikat

**Verbling** bietet zwar einige KI-gestützte Sprachbewertungstools an, unterscheidet sich jedoch geringfügig vom Kernkonzept der zuvor erwähnten streng testorientierten Plattformen. Seine Hauptfunktion besteht darin, eine Online-Sprachlernplattform anzubieten, die Lernende mit qualifizierten Lehrern für Live-Sprachunterricht per Video-Chat verbindet. Im Gegensatz zu Plattformen, die sich ausschließlich dem Testen widmen, legt Verbling den Schwerpunkt auf den Spracherwerb durch interaktiven Unterricht mit muttersprachlichen Tutoren.

Verbling selbst bietet möglicherweise keine offiziellen Sprachzertifikate an. Die Plattform kann jedoch ein wertvolles Hilfsmittel zur Vorbereitung auf standardisierte Sprachprüfungen sein, da sie Übungen und personalisiertes Feedback in Live-Unterrichtsstunden bietet.

Verbling dient als Sprachlernumgebung, während die zuvor beschriebenen Plattformen auf die Bewertung und Zertifizierung von Sprachkenntnissen spezialisiert sind.

### 5.3. Vergleich zwischen Online- und traditionellen Sprachzertifikaten

Bei der Wahl zwischen Online- und traditionellen (persönlichen) Sprachzertifizierungsverfahren müssen mehrere Faktoren wie Bequemlichkeit, Kosten, Zugänglichkeit usw. abgewogen werden.

In puncto Bequemlichkeit bieten Online-Zertifizierungen einen klaren Vorteil. Sie ermöglichen es Ihnen, die Prüfung bequem von zu Hause aus (oder von jedem Ort mit Internetverbindung) zu einem Zeitpunkt abzulegen, der perfekt in Ihren Zeitplan passt. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, zu einer bestimmten Zeit zu einem bestimmten Prüfungsort zu fahren, was insbesondere für vielbeschäftigte Personen oder Personen, die weit von Prüfungszentren entfernt wohnen, problematisch sein kann.

Der Kostenfaktor kann die Entscheidung zwischen einer Online- und einer traditionellen Zertifizierung erheblich beeinflussen. Online-Zertifizierungen sind oft eine kostengünstigere Option. Sie machen Reise- und Unterkunftskosten überflüssig, die ein erheblicher Kostenfaktor sein können, wenn das Testzentrum nicht in der Nähe liegt. Darüber hinaus fallen bei einigen traditionellen Prüfungen im Vergleich zu Online-Plattformen höhere Verwaltungsgebühren an.

Im Vergleich zu traditionellen Prüfungen bieten Online-Zertifizierungen **eine bessere Zugänglichkeit** für ein breiteres Spektrum von Prüfungsteilnehmern. Dazu gehören Menschen mit Behinderungen, die möglicherweise besondere Vorkehrungen benötigen, sowie Menschen, die in abgelegenen Gebieten leben, für die die Anreise zu einem Prüfungszentrum eine große Herausforderung darstellen würde. Online-Plattformen können auch unterschiedlichen Lernstilen gerecht werden, indem sie computerbasierte Prüfungsformate anbieten, was die Inklusivität weiter erhöht.

Online-Zertifizierungen bieten zwar Komfort, doch besteht ein potenzielles Problem in der Prüfungssicherheit. Die Online-Umgebung ist möglicherweise anfälliger für Betrug als die streng kontrollierte Atmosphäre traditioneller Präsenzprüfungen. Darüber hinaus können

menschliche Aufsichtspersonen in traditionellen Umgebungen eine differenziertere Bewertung der Sprachkompetenz vornehmen, was mit KI-gestützten Online-Prüfungsmethoden nur schwer vollständig zu replizieren ist.

Die Akzeptanz von Online-Zertifizierungen entwickelt sich weiter, wobei weithin anerkannte Plattformen wie der Duolingo English Test bei Universitäten, Arbeitgebern und Behörden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Einige Institutionen bevorzugen jedoch möglicherweise weiterhin traditionelle Zertifizierungen. Um Hindernisse zu vermeiden, ist es wichtig, vor der Teilnahme an einem Test die spezifischen Akkreditierungen und Anerkennungen der gewählten Online-Plattform gründlich zu recherchieren. So stellen Sie sicher, dass die Zertifizierung von der Institution oder Organisation, für die Sie sie benötigen, akzeptiert wird.

Bei der Entscheidung für eine Online-Zertifizierung ist es wichtig, die Abhängigkeit von der Technologie zu berücksichtigen. Technische Probleme oder Verbindungsstörungen können den Testablauf stören. Darüber hinaus kann die genaue Bewertung der Sprachkompetenz in einer traditionellen Umgebung mit menschlichen Prüfern differenzierter ausfallen, da KI-gestützte Online-Bewertungen möglicherweise nicht das gesamte Spektrum der Sprachkenntnisse erfassen.

#### **5.4. Vorteile von Online-Sprachzertifikaten**

Die Welt der Sprachzertifizierungen entwickelt sich rasant weiter, wobei Online-Plattformen eine starke Alternative zu traditionellen Testmethoden bieten. Diese Online-Zertifizierungen sind aus mehreren **wichtigen Gründen** für Lernende attraktiv.

Erstens bieten Online-Zertifizierungen eine unübertroffene Flexibilität. Stellen Sie sich vor, Sie können einen Sprachtest ganz nach Ihrem eigenen Zeitplan und bequem von zu Hause aus absolvieren. Dadurch entfällt der Stress, Arbeitszeiten zu koordinieren oder Reisen um einen bestimmten Testtermin herum zu planen. Die Lernenden können einen Zeitpunkt wählen, der ihnen am besten passt, sodass sie sich optimal konzentrieren können und weniger nervös sind.

Zweitens sind Online-Zertifizierungen oft eine kostengünstigere Option als herkömmliche Prüfungen. Herkömmliche Prüfungen können erhebliche finanzielle Belastungen mit sich bringen, insbesondere wenn Reise- und Unterkunftskosten anfallen. Online-Zertifizierungen sind häufig günstiger und ersparen diese zusätzlichen Kosten. Dadurch werden Sprachzertifikate für einen größeren Kreis von Lernenden zugänglich.

Über den bloßen Erwerb eines Zertifikats hinaus können Online-Zertifizierungen als Katalysator für kontinuierliches Lernen dienen. Die inhärente Flexibilität ermöglicht es den Lernenden, das Sprachenlernen nahtlos in ihre berufliche Weiterentwicklung zu integrieren. Die Vorbereitung auf die Prüfung kann in kleinere, gezielte Lerneinheiten aufgeteilt werden, die sich leicht in bestehende Verpflichtungen einpassen lassen. Dieser Ansatz fördert kontinuierliches Lernen und sorgt dafür, dass die Sprachkenntnisse auf einem hohen Niveau bleiben.

Darüber hinaus bieten einige Online-Plattformen mehr als nur Tests. Diese Plattformen bieten Lernenden eine Vielzahl wertvoller Ressourcen. Dazu können personalisierte Lernmaterialien, Übungstests und kontinuierliche Feedback-Mechanismen gehören. Dieser umfassende Ansatz fördert kontinuierliches Lernen und ermöglicht es Einzelpersonen, ihre Sprachkenntnisse schrittweise zu verbessern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Online-Sprachzertifikate eine erfolgreiche Kombination aus Komfort, Erschwinglichkeit und Unterstützung für kontinuierliches Lernen bieten. Sie ermöglichen es Einzelpersonen, ihre Sprachkenntnisse zu validieren und in einer globalisierten Welt wettbewerbsfähig zu bleiben, während sie sich nahtlos in ihren geschäftigen Alltag integrieren lassen.

## 5.5. Herausforderungen und Überlegungen

Obwohl Online-Sprachzertifikate eine Vielzahl von Vorteilen bieten, bestehen weiterhin einige Bedenken hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit, der Sicherheit der Tests und der Zugänglichkeit.

Ein Problem ist die wahrgenommene **mangelnde Glaubwürdigkeit** im Vergleich zu traditionellen Präsenzprüfungen. Zertifizierungsanbieter gehen dieses Problem aktiv an, indem sie sicherstellen, dass ihre Tests mit international anerkannten Sprachkompetenzstandards übereinstimmen. Darüber hinaus arbeiten viele Online-Plattformen mit renommierten Bildungseinrichtungen zusammen, was ihren Zertifizierungen zusätzliche Legitimität verleiht.

Ein weiteres Problem ist die **Möglichkeit des Betrugs** in einer Online-Umgebung. Um dem entgegenzuwirken, setzen Zertifizierungsanbieter zunehmend Überwachungstechnologien ein. Diese Technologien können Webcam-Überwachung, Bildschirmaufzeichnung und Echtzeit-Identitätsprüfung umfassen, um sicherzustellen, dass die Prüfungsteilnehmer auch wirklich die sind, für die sie sich ausgeben, und keine unerlaubte Hilfe erhalten. Allerdings werfen Überwachungstechnologien Bedenken hinsichtlich **der**

**Privatsphäre** der Nutzer auf. Zertifizierungsanbieter arbeiten daran, diese Technologien auf verantwortungsvolle Weise zu implementieren und dabei die Datensicherheit und den Datenschutz während des gesamten Testprozesses zu gewährleisten.

Ein dritter Kritikpunkt ist die **technologische Barriere** für einige Lernende. Online-Prüfungen erfordern eine zuverlässige Internetverbindung und ein geeignetes Gerät. Um diesem Problem zu begegnen, bieten einige Anbieter alternative Prüfungsmethoden für Personen mit begrenzten technologischen Ressourcen an. Darüber hinaus wird diese Sorge durch die zunehmende Verfügbarkeit von erschwinglichem Internetzugang und Technologie allmählich gemildert.

Über diese Herausforderungen hinaus suchen Anbieter von Online-Zertifizierungen nach innovativen Wegen, um die Sicherheit und den Wert ihrer Angebote zu verbessern. Eine solche Innovation ist die Verwendung digitaler Verifizierungsabzeichen. Diese Abzeichen sind sichere, fälschungssichere Berechtigungsnachweise, die nach erfolgreichem Abschluss einer Zertifizierung elektronisch ausgestellt werden. Sie können leicht an potenzielle Arbeitgeber oder Bildungseinrichtungen weitergegeben werden und belegen auf überprüfbare und bequeme Weise die Sprachkenntnisse.

## 5.6. Auswirkungen auf das Sprachenlernen und die berufliche Entwicklung

Der Erwerb einer Online-Sprachzertifizierung bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Von der Verbesserung des Sprachenlernens bis hin zur Förderung der beruflichen Entwicklung und der globalen Mobilität – diese Zertifizierungen ermöglichen es Einzelpersonen, ihr volles Potenzial in einer mehrsprachigen Welt auszuschöpfen.

Die Vorbereitung auf eine Online-Sprachzertifizierung kann **das Sprachenlernen** erheblich verbessern. Das Lernen für die Prüfung umfasst in der Regel gezielte Übungen in allen Kompetenzbereichen – Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Dieser fokussierte Ansatz kann Schwachstellen aufdecken und die Lernenden dazu anregen, diese zu beheben, was letztendlich zu einem umfassenderen Verständnis der Sprache führt. Ein klares Ziel, wie der Erwerb einer Online-Sprachzertifizierung, kann als **starke Motivation** wirken. Die Festlegung eines konkreten Termins für die Prüfung zwingt die Lernenden dazu, am Ball zu bleiben und sich ihrem Studium zu widmen. Das Erfolgserlebnis beim Erreichen des Zertifikats stärkt den Wert des Sprachenlernens zusätzlich und motiviert zu weiteren Fortschritten.

In der globalisierten Arbeitswelt von heute ist Mehrsprachigkeit ein wertvolles Kapital. Der Erwerb eines anerkannten Online-Sprachzertifikats belegt potenziellen Arbeitgebern die Sprachkenntnisse eines Bewerbers. Dies kann ihnen einen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt verschaffen, insbesondere für Positionen, die starke Sprachkenntnisse in bestimmten Bereichen erfordern. Online-Sprachzertifikate können **die Karrierechancen** über einzelne Unternehmen hinaus erweitern. Durch den Nachweis ihrer Sprachkenntnisse qualifizieren sich Absolventen für ein breiteres Spektrum an Stellenangeboten in verschiedenen Branchen und Regionen. Dies kann insbesondere für diejenigen von Vorteil sein, die eine internationale Karriere anstreben.

Für Menschen, die im Ausland arbeiten, studieren oder Freiwilligenarbeit leisten möchten, sind Sprachkenntnisse oft eine Voraussetzung. Online-Sprachzertifikate können diese Anforderungen erfüllen und ermöglichen es Einzelpersonen, **grenzüberschreitende Chancen** leichter zu nutzen. Dies kann Türen zu bereichernden Erfahrungen und beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten auf globaler Ebene öffnen.

Der Erwerb und der Nachweis von Sprachkenntnissen können **das Selbstvertrauen** erheblich **stärken**. Der Erwerb eines Online-Sprachzertifikats bestätigt die harte Arbeit und das Engagement der Lernenden. Dieses neu gewonnene Selbstvertrauen kann sich in verbesserten Kommunikationsfähigkeiten und einer größeren Bereitschaft zu interkulturellen Interaktionen niederschlagen.

Das Erlernen einer Sprache ist oft ein lebenslanger Prozess. Online-Sprachzertifikate können dabei als Sprungbrett dienen. Sie bieten einen wertvollen Maßstab für den Fortschritt und können Lernende motivieren, ihre Sprachkenntnisse ihr Leben lang weiter auszubauen.

## **Kapitel 6. Datenschutz, Cybersicherheit und ethische Überlegungen**

### **6.1. Einleitung**

In der heutigen Bildungslandschaft sind digitale Technologien zu unverzichtbaren Werkzeugen für das Lehren und Lernen geworden. Diese Technologien haben nicht nur traditionelle Lehransätze verändert, sondern auch neue Wege eröffnet, um die Kreativität der Lernenden zu fördern. Durch die Integration von Multimedia-Ressourcen, interaktiver Software und verschiedenen Online-Plattformen können Lehrkräfte immersive und ansprechende

Lernumgebungen schaffen, die kreatives Denken und Ausdrucksvermögen fördern. Digitale Tools ermöglichen eine interaktivere und kollaborativere Lernerfahrung, bei der die Schüler an kreativen Aufgaben teilnehmen, in Echtzeit mit Gleichaltrigen zusammenarbeiten und ihre Sprachkenntnisse in authentischen, kontextreichen Szenarien anwenden können. Die Dynamik digitaler Technologien spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung kreativer Handlungen der Schüler, der Steigerung ihres Engagements und der Förderung der kollaborativen Wissensbildung.

Da digitale Technologien zunehmend zu einem festen Bestandteil der Bildung werden, ist es unerlässlich, die damit verbundenen Bedenken hinsichtlich Datenschutz, Cybersicherheit und ethischen Überlegungen anzugehen. Der Einsatz digitaler Tools im Unterricht erfordert die Erfassung und Verwaltung von Schülerdaten, sodass Pädagogen die Datenschutzgesetze verstehen und einhalten müssen, um die Daten der Schüler zu schützen. Cybersicherheitsmaßnahmen sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um diese Daten vor unbefugtem Zugriff und Cyberbedrohungen zu schützen. Über technische Sicherheitsvorkehrungen hinaus müssen ethische Überlegungen wie digitale Bürgerschaft, Inklusion und verantwortungsvoller Umgang mit Technologie im Vordergrund stehen, um eine sichere, respektvolle und gerechte digitale Lernumgebung zu gewährleisten. Pädagogen müssen den Schülern das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, sich verantwortungsbewusst in der digitalen Welt zu bewegen, und dabei das Bewusstsein für die ethischen Implikationen ihres Online-Handelns und die Bedeutung der Wahrung der digitalen Sicherheit und Privatsphäre betonen.



## Lernziele

Lernziele für einen Kurs zu Datenschutz, Cybersicherheit und ethischen Überlegungen, der auf Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren zugeschnitten ist, die eine zweite Sprache lernen.

#### Kinder von 3 bis 8 Jahren

1. Grundlegendes Verständnis personenbezogener Daten: Die Schüler können erkennen, was personenbezogene Daten sind und warum sie diese geheim halten sollten. Sie geben ihren Namen, ihre Adresse, Telefonnummer, ihren Geburtstag nicht weiter und senden keine Fotos usw. an Personen, die sie nicht kennen.

2. Sichere Nutzung des Internets. Die Schüler sollten einige einfache Regeln und Vorschriften für die Online-Sicherheit kennen. Sie sollten keine Websites besuchen, die mit „18+“ gekennzeichnet sind, und Erwachsene um Erlaubnis bitten, bevor sie neue Websites besuchen oder persönliche Daten weitergeben.

3. Schüler sollten lernen, wie sie sichere Websites und Apps zum Erlernen einer Fremdsprache erkennen und nutzen können. Sie sollten lernen, wie sie Websites und Apps erkennen können, die von ihren Lehrern genehmigt wurden.

#### Kinder von 9 bis 12 Jahren

1. Verstehen, was ein digitaler Fußabdruck ist und dass alles, was sie online veröffentlichen, eine dauerhafte Spur ihrer Handlungen hinterlässt.

2. Verstehen, wie man ein starkes und sicheres Passwort erstellt, um ihre Online-Informationen zu schützen.

3. Verstehen, wie wichtig gute ethische Routinen und Verhaltensweisen sind. Anderen gegenüber respektvoll sein, die Arbeit anderer nicht kopieren (Plagiate), verstehen, was mit Menschen passiert, die Cybermobbing erlebt oder daran teilgenommen haben.

#### Kinder

1. Erwerb von Kenntnissen über Datenschutzgesetze (DSGVO und COPPA). Verständnis der eigenen Rechte auf digitale Privatsphäre. Verständnis der Folgen der Nichteinhaltung von Datenschutzgesetzen.

2. Fortgeschrittene Cybersicherheitspraktiken verstehen. Zum Beispiel, wie man Phishing erkennt, Zwei-Faktor-Authentifizierung verwendet und digitale Geräte sicher macht.

3. Entwickeln Sie kritisches Denken, um Online-Lehr- und Lernressourcen zu bewerten, die sie zum Erlernen einer zweiten Sprache nutzen werden. Achten Sie auf die Sicherheitsaspekte der Ressourcen. Die Qualität für das Erlernen einer zweiten Sprache – macht es Spaß, ist es interessant und herausfordernd oder langweilig und repetitiv?

4. Die ethischen Implikationen des Online-Lernens und der Technologie verstehen. Datenauswertung und Datenschutzbedenken verstehen. Die Auswirkungen von KI auf personenbezogene Daten. Die Auswirkungen von KI auf das Lernen im Allgemeinen, das Kopieren und den ethischen Umgang damit.

## 6.2. Wie Kinder durch digitale Medien beeinflusst werden und wie sich dies auf die Sprachentwicklung und das Sprachenlernen auswirkt

### Aufwachsen mit Medien



Die europäische Studie **EU Kids Online 2020 Survey** [[Eu-kids-online-2020-international-report.pdf \(eukidsonline.ch\)](https://www.eukidsonline.ch/eu-kids-online-2020-international-report.pdf)] berichtet, dass 68 % der 12- bis 14-Jährigen mehrmals täglich ein Smartphone nutzen, um auf das Internet zuzugreifen. Dieser Prozentsatz steigt bei den 15- bis 16-Jährigen auf 81 %.

**Die EU Kids Online 2020 Survey** konzentrierte sich auf die Untersuchung der Zeit, die Kinder und Jugendliche online verbringen. Sie berichtet, dass Kinder durchschnittlich 192 Minuten (etwas mehr als 3 Stunden) online sind. In der Altersgruppe der 15- bis 16-Jährigen sind es 229 Minuten (etwas weniger als 4 Stunden). Im Vergleich zu 9- bis 10-Jährigen verdoppelt sich die durchschnittliche Online-Zeit für Kinder zwischen 14 und 16 Jahren fast. **Die EU Kids Online-Umfrage** konzentriert sich auf die Online-Aktivitäten, Möglichkeiten, Risiken und Sicherheit von Kindern in mehreren europäischen Ländern.

Die Zeit, die mit digitalen Medien verbracht wird, ändert sich auch mit dem Alter. Laut **The Common-Sense Census: Media Use by Tweens and Children** [[census-researchreport.pdf \(commonsensemedia.org\)](https://www.commonsensemedia.org/census-researchreport.pdf)] verbrachten Kinder im Jahr 2021 durchschnittlich 8 Stunden und 39 Minuten täglich mit Bildschirmmedien. Bei den 8- bis 12-Jährigen waren es 5 Stunden und 33 Minuten. **Die Common-Sense Census** ist eine in den USA durchgeführte Studie, die sich auf verschiedene Altersgruppen konzentriert. Die Studie untersucht die Gesamtzeit, die für bestimmte Medien und Geräte aufgewendet wird. Sie enthält Vergleiche zwischen Altersgruppen, anhand derer die wichtigsten Unterschiede und Veränderungen zwischen Kindern und Jugendlichen ermittelt werden können.

### Internet, Online-Lernen und Sozialisieren

Die meisten Kinder haben heute über leicht verfügbare mobile Geräte wie Smartphones und Tablets einfachen Zugang zum Internet. Auch die Zahl der Kinder, die Zugang zu Computern haben, steigt, sodass die Zahl der Kinder, die das Internet nutzen, ebenfalls rapide zunehmen wird. Laut dem Bericht von Digital Information World aus dem Jahr 2019 verbringen wir mehr als sechs Stunden unserer Zeit online, wobei die weltweite durchschnittliche Internetnutzungszeit bei 6 Stunden und 42 Minuten pro Tag liegt. Aber wie verbringen Kinder diese Zeit online?

Kinder sind meist ohne Aufsicht online und **müssen in der Lage sein, selbstständig zwischen akzeptablen und inakzeptablen Online-Inhalten zu unterscheiden**. Außerdem müssen sie wissen, wie sie sich online respektvoll verhalten und Risiken vermeiden können.

Hier sind einige Beispiele für Aktivitäten, denen Kinder online nachgehen können:

### **1. Sie nutzen soziale Medien**

Kinder sind online lieber unter Gleichaltrigen als Erwachsene. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Social-Media-Nutzer sind Kinder, die soziale Netzwerke nutzen, um mit ihren Freunden in Kontakt zu bleiben. Ein Grund, warum Kinder so viel Zeit online verbringen, ist, neue Freunde zu finden und mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben. Außerdem verbringen sie ihre Zeit im Internet damit, sich über die neuesten Gerüchte über Prominente und Influencer auf dem Laufenden zu halten. Kinder legen möglicherweise mehr Wert auf Social-Media-Kennzahlen als andere, beispielsweise Likes und Kommentare zu ihren Beiträgen.

### **2. Sie spielen Videospiele**

Videospiele sind eine weitere beliebte Online-Aktivität von Kindern. Online-Gaming hat sich im Laufe der Jahre mit dem Aufkommen von Live-Streaming-Gaming und E-Sport-Turnieren schnell verbreitet. Online-Gaming ist nicht nur eine unterhaltsame Freizeitbeschäftigung für Kinder, sondern hilft ihnen auch, besser mit ihren Freunden in Kontakt zu bleiben, ihre Gaming-Fähigkeiten zu verbessern und sich zu entspannen.

### **3. Sie spielen online**

Neben Online-Spielen verbringen Kinder auch einen Teil ihrer Zeit im Internet mit Glücksspielen an Online-Spielautomaten oder dem Stöbern auf Sportwetten-Websites. Da im Internet viele Spiele und Online-Casinos leicht zugänglich sind, interagieren immer mehr Menschen mit diesen und spielen an Spielautomaten oder wetten auf beliebte Sportereignisse. Während die Gesetze und Vorschriften zum Glücksspiel in den verschiedenen Ländern der Welt unterschiedlich sind (in vielen Ländern ist Glücksspiel nur für Personen über 18 Jahren oder in einigen Fällen sogar erst ab 21 Jahren legal), ist einer der wichtigsten Faktoren, der berücksichtigt werden muss, der Umgang mit problematischem Glücksspiel. Im Leitfaden von The Pogg zum [Thema „Sicheres Glücksspiel: Umgang mit dem Problem Glücksspiel“](#) sind Zugänglichkeit, Prominente als Werbeträger und Glücksspielwerbung nur einige der Faktoren, die einen großen Einfluss auf problematische Spieler haben.

#### **4. Sie haben Zugang zu nützlichen Informationen und aktuellen Nachrichten**

Viele Kinder nutzen das Internet, weil sie sich für Websites über die neuesten Fernsehsendungen, Filme, Musik und Prominente interessieren. Anstatt Radio zu hören oder eine Zeitung zu kaufen, nutzen Kinder das Internet auch für regelmäßige Nachrichten. Einer der Hauptvorteile des Internets ist der einfache Zugang zu Informationen.

#### **5. Sie kaufen online ein**

Die wachsende Beliebtheit des Online-Shoppings hat dazu geführt, dass immer mehr Unternehmen Online-Shops einrichten. Dank schneller Lieferung und einem breiten Produktangebot verbringen viele Kinder einen beträchtlichen Teil ihrer Online-Zeit mit Einkaufen, insbesondere auf beliebten Websites wie Amazon und ASOS.

#### ***Sicherheitsrisiken im Internet für Kinder***

Es gibt vier Hauptarten von Internetrisiken für Kinder.

##### **1. Risiken durch Inhalte**

Für Kinder bestehen diese Risiken darin, dass sie auf Inhalte stoßen, die sie verstören, anwidern oder ihnen anderweitig unangenehm sind, insbesondere wenn sie zufällig darauf stoßen. Zu diesen Inhalten können gehören:

- Pornografie oder sexuell eindeutige Inhalte in Musikvideos, Filmen oder Online-Spielen
- reale oder simulierte Gewalt
- Hass-Websites
- Terroristische Websites
- gefälschte Nachrichten, die glaubwürdig erscheinen
- schädliche nutzergenerierte Inhalte wie Websites über Drogenkonsum, Selbstverletzung, Selbstmord oder ein negatives Körperbild.

##### **2. Kontaktrisiken**

Zu diesen Risiken gehören Begegnungen mit Erwachsenen, die sich online als Kinder ausgeben, Fremde, die Kinder zu Treffen im realen Leben überreden, und Online-Betrüger.

##### **3. Verhaltensrisiken**

Zu den Verhaltensrisiken gehören unangemessenes oder verletzendes Verhalten oder das Opfer solcher Verhaltensweisen zu werden. Beispiele hierfür sind:

- Cybermobbing
- Sexting
- Missbrauch von Passwörtern anderer Personen und Identitätsdiebstahl im Internet

- unbefugte Einkäufe unter Verwendung der Finanzdaten anderer Personen
- Erstellung von Inhalten, die Informationen über andere Personen preisgeben
- Schwierigkeiten bei der Regulierung der Online-Zeit, was zu einer problematischen Internetnutzung führen kann.

#### 4. Vertragsrisiken

Vertragsrisiken umfassen die Unterzeichnung unfairer Verträge, Bedingungen oder Konditionen durch Kinder, die ihnen nicht bekannt sind oder die sie nicht vollständig verstehen. Infolgedessen können Kinder:

- anfällig für Identitätsdiebstahl oder Betrug
- unangemessene digitale Marketingnachrichten oder Betrugs-E-Mails erhalten
- ihre persönlichen Daten über Apps und Geräte wie Fitness-Tracker erfasst werden.

#### *Schutz von Kindern vor Sicherheitsrisiken im Internet*

Es ist wichtig, **Ihrem Kind** dabei **zu helfen, Risiken im Internet zu bewältigen**. So kann es digitale Resilienz aufbauen, also die Fähigkeit, positiv zu reagieren und mit Risiken umzugehen, denen es online begegnet.

Sie können dies tun, indem Sie:

- ein Vorbild für eine gesunde Internetnutzung sind
- mit Ihrem Kind über Online-Inhalte und -Verhalten sprechen
- Ihr Kind an den Schutz seiner Privatsphäre und seiner persönlichen Daten erinnern
- Ihrem Kind den Online-Kauf von Produkten erklären.

Es geht darum, Ihrem Kind zu vertrauen, dass es ein **verantwortungsbewusster digitaler Bürger** wird.

#### 6.3. Datenschutz

Big Data und künstliche Intelligenz machen unsere Geräte und unser Zuhause intelligenter. Smart Homes, digitale Assistenten und Smart Devices begleiten uns durch unseren Alltag – und sammeln täglich Nutzerdaten. Es ist wichtig, diese Daten zu schützen.

Viele Alltagsgegenstände sind mittlerweile mit dem Internet verbunden: Wir erklären Ihnen, wie Sie diese sicher nutzen können.

Intelligente Geräte sind Alltagsgegenstände, die mit dem Internet verbunden sind. Dazu gehören sowohl „Hightech“-Geräte (z. B. intelligente Lautsprecher, Fitness-Tracker und Überwachungskameras) als auch Haushaltsgeräte (z. B. Kühlschränke, Glühbirnen und Türklingeln). Im Gegensatz zu herkömmlichen Haushaltsgeräten können Sie ein intelligentes

Gerät nicht einfach einschalten und vergessen, sondern müssen einige einfache Dinge überprüfen, um sich zu schützen.

Genau wie Smartphones, Laptops oder PCs können auch Smart-Geräte gehackt werden, wodurch Ihre Daten und Ihre Privatsphäre gefährdet sind. In sehr seltenen Fällen wurden Geräte von einer anderen Person kontrolliert, die das Gerät verwaltet – oft, um das Opfer zu erschrecken.

Informieren Sie sich vor dem Kauf über das Produkt und den Hersteller. Informationen zur Einrichtung eines bestimmten Geräts finden Sie in der Dokumentation des Herstellers, z. B. in der Bedienungsanleitung oder der „Erste Schritte“-Anleitung, die mit dem Gerät geliefert wurde, auf der Website des Herstellers (sehen Sie zuerst im Bereich „Support“ nach) oder in der App selbst.

### **Einrichten Ihres Geräts**

Einige Smart-Geräte funktionieren ohne Internetverbindung. Andere benötigen möglicherweise eine Internetverbindung, eine Smartphone-App oder die Erstellung eines Kontos. Informieren Sie sich auch hier auf der Website des Herstellers.

### **Überprüfen Sie die Standardeinstellungen**

Einige Geräte sind beim ersten Einschalten möglicherweise unsicher, sodass Sie einige schnelle Schritte unternehmen müssen, um sich zu schützen.

- Wenn das Gerät mit einem leicht zu erratenden Passwort geliefert wird (z. B. „admin“ oder „00000“), ändern Sie es.
- Leicht zu erratende Passwörter können von Cyberkriminellen leicht herausgefunden werden. Wählen Sie daher ein sicheres Passwort.

### **Verwalten Sie Ihr Konto**

Wenn das Gerät oder die App [eine Zwei-Faktor-Authentifizierung \(2FA\)](#) anbietet, aktivieren Sie diese. 2FA bietet eine Möglichkeit zur „doppelten Überprüfung“, dass Sie wirklich die Person sind, für die Sie sich ausgeben, und erschwert es Kriminellen erheblich, auf Ihre Online-Konten zuzugreifen, selbst wenn sie Ihr Passwort kennen.

Einige Produkte können auch außerhalb Ihres WLAN-Netzwerks zu Hause gesteuert werden, indem Sie ein Online-Konto erstellen, das mit Ihrem Gerät verknüpft ist. Oft können Sie auch Ihre Einstellungen und Daten sichern, damit Sie sie wiederherstellen können, wenn Sie Ihr Gerät löschen müssen. Der Zugriff auf Ihr Gerät auf diese Weise kann jedoch anderen Personen im Internet den Zugriff ohne Ihre Zustimmung erleichtern. Stellen Sie daher sicher, dass Sie die Standardpasswörter geändert und die 2FA aktiviert haben, sofern verfügbar.

### **Geräte auf dem neuesten Stand halten**

Wie bei Ihren Computern und Smartphones trägt die zeitnahe Installation von Software-Updates zur Sicherheit Ihrer Geräte bei. Für jedes Ihrer Smart-Geräte sollten Sie Folgendes tun:

- die Option für automatische Updates aktivieren (sofern verfügbar)
- alle manuellen Updates installieren, wenn Sie dazu aufgefordert werden
- sicherstellen, dass das Betriebssystem Ihres Geräts auf dem neuesten Stand ist

### **Wenn etwas schief geht**

Wenn Sie von einem Vorfall erfahren, z. B. in den Medien, und glauben, dass Ihr Gerät betroffen ist:

- Besuchen Sie die Website des Herstellers, um zu erfahren, was Sie tun sollten. Überprüfen Sie

- Wenn Sie glauben, dass jemand böswillige Kontrolle über ein Gerät in Ihrem Haushalt hat oder darauf zugreifen kann, sollten Sie das Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

### **Entsorgung Ihres Geräts**

Wenn Sie Ihr Gerät verkaufen oder an jemand anderen weitergeben möchten, sollten Sie zunächst einen Werksreset durchführen. Dadurch werden die ursprünglichen Einstellungen des Geräts wiederhergestellt und alle Ihre persönlichen Daten vom Gerät gelöscht. Informationen zum Durchführen eines Resets finden Sie auf der Website des Herstellers.

## **6.4. Die Rolle der Familie und des sozialen Umfelds**

Mit zunehmendem Alter werden Kinder immer unabhängiger und selbstständiger in ihrer Mediennutzung. Laut dem wissenschaftlichen Artikel [„How Parents Mediate Children's Media Consumption“](#) von Uhls und Robb werden die Medien selbst zum sozialen Umfeld von Jugendlichen. Deshalb können sie auch als „Super-Peers“ bezeichnet werden, da Medien Kinder mit Gleichaltrigen verbinden. Durch Medien bauen Kinder ähnlich wie Erwachsene sogenannte parasoziale Beziehungen\* auf. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Mediennutzung von Kindern völlig außer Kontrolle gerät und Eltern sich nicht einmischen können und sollten.

Laut Uhls und Robb können Kinder nach wie vor sehr von elterlicher Mediation profitieren. Tatsächlich können Kinder mit zunehmendem Alter von dieser Mediation profitieren, die ihnen eine nützliche Grundlage für ihre Unabhängigkeit und Autonomie in der Pubertät bieten kann. Während der Pubertät sollten Eltern sich weiterhin für die Mediennutzung und -erfahrungen ihrer Kinder interessieren. Sie sollten in der Lage sein, ein Gespräch zu führen und gemeinsam mit ihren Kindern Wege zu finden, damit die Medien keinen Einfluss auf andere wichtige Aspekte des Lebens nehmen.

\*Parasoziale Beziehungen sind solche, die wir zu unseren Lieblingsfiguren in den Medien (sowohl fiktiven als auch realen) aufbauen.

### **Werbung und ihr Einfluss auf Kinder**

Kinder interagieren mit Werbung in vielen Formen – im Fernsehen, auf YouTube, im Internet, in mobilen Apps, im Radio, auf Plakatwänden, in Zeitschriften, Zeitungen, Filmen, im Internet, in Werbespielen, in Textnachrichten, in sozialen Medien und vielem mehr.

Um die Aufmerksamkeit von Kindern zu gewinnen, nutzt Werbung viele Techniken wie **Farben, Töne, Bilder, Reime, kurze und klare Botschaften**, die die emotionale Entscheidung der Kinder beeinflussen. Sobald sich die Botschaft einer Werbung in den Köpfen der Kinder festgesetzt hat, hinterlässt sie einen bleibenden Eindruck. Die Loyalität zu einer Marke bedeutet für den Hersteller viel Geld.

Wie Kinder mit Werbung umgehen, hängt von verschiedenen Faktoren ab, **darunter ihr Alter, ihr Wissen und ihre Erfahrungen**. Als Lehrer/Erzieher können Sie ihnen helfen, mit den Auswirkungen von Werbung umzugehen. Ermutigen Sie sie, Fragen zu stellen und über ihre Gefühle und Wahrnehmungen zu sprechen, wenn sie mit Werbung konfrontiert werden.

### Werbemedien und -formen und ihre Wahrnehmung durch Kinder

Marken- und Produktwerbung nutzt eine Vielzahl von Medien wie Zeitungen, Radio, Fernsehen oder Websites, um Bedürfnisse zu wecken und Interesse zu wecken. Nachfolgend sind die wichtigsten Formen der Medienwerbung aufgeführt:

#### Online-Werbung

Auf **Websites** gibt es Werbebanner, die Farbeffekte, Töne oder wechselnde Inhalte verwenden. In **sozialen Netzwerken** wird Werbung in der Regel in personalisierter Form zwischen den Beiträgen oder am Rand der Seite angezeigt, während audiovisuelle Werbeclips vor oder nach Videos eingefügt werden. In sozialen Netzwerken gibt es bestimmte Werbeformen, die bewusst so gestaltet sind, dass sie nicht sofort als Werbung erkennbar sind ( ). Sie scheinen Teil des Inhalts/Newsfeeds zu sein und sind nur mit einem kleinen Hinweis versehen, z. B. „*gesponsert*“.

In **sozialen Netzwerken** wie YouTube, TikTok, Instagram und Pinterest gibt es bestimmte Personen, die als „**Influencer**“ bezeichnet werden und in der Regel für bestimmte Marken, Dienstleistungen usw. werben. Diese Werbung ist möglicherweise auch nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet, sodass selbst Erwachsene verwirrt sein könnten, ob es sich um einen Teil des Inhalts oder um Werbung handelt. Auf **YouTube** gibt es ähnliche Werbestrategien wie in den sozialen Netzwerken.

Es gibt auch die beliebte Praxis des „**Unboxing**“, bei der diese Influencer ihre Einkäufe präsentieren. Dies könnte auch eine Form der Werbung sein, wenn bestimmte Marken die Influencer dafür bezahlen, dass sie ihre Produkte auspacken. Lesen Sie den Artikel „*Why Children Are the Most Elusive and Valuable Customers in Tech*“ (*Warum Kinder die schwer fassbaren und wertvollsten Kunden im Technologiebereich sind*), den wir in unserem Ressourcenbereich verlinkt haben, um mehr über die Bedeutung von Online-Werbung für diese Altersgruppe zu erfahren.

#### Werbung in Apps

In kostenlosen Apps findet man häufig Werbung in Form von eingeblendeten Bildern, aufgezeichneten Videos oder kleinen Werbebannern. Die Vollversionen sind in der Regel werbefrei. Eine separate Form der Werbung in Apps sind die sogenannten „In-App-Käufe“ oder „In-App-Items“. Das bedeutet, dass beispielsweise in einer kostenlosen Spiele-App zusätzliche Materialien gekauft werden können, mit denen der Spieler das Ziel des Spiels schneller erreichen kann. Während große Werbeanzeigen in Apps wie Banner, Videos oder Pop-ups in der Regel durch Unterschiede in Aussehen und Inhalt erkennbar sind, lassen sich entsprechende Kaufempfehlungen für In-App-Items meist nur durch sorgfältiges Lesen der Nachricht erkennen und werden daher von jugendlichen Nutzern oft nicht eindeutig als Werbung wahrgenommen.

## 6.5. Rechtlicher Rahmen und Kontrollinstanzen

### Gesetz über Rundfunk und Fernsehen

#### Allgemeine Vorschriften für Bulgarien,

Partner passen für Schweden, Türkei, Österreich an (bei der Übersetzung entsprechend ändern)

In Bulgarien darf Werbung gemäß Artikel 75 des Rundfunk- und Fernsehgesetzes nicht diskriminierend sein oder zu Diskriminierung auffordern, sie darf nicht zu Verhaltensweisen anregen, die die Gesundheit, Sicherheit oder Umwelt gefährden, sie darf die Interessen der Verbraucher nicht beeinträchtigen oder irreführen und sie darf nicht die Menschenwürde verletzen.

#### Vorschriften unter besonderer Berücksichtigung von Kindern

Das Gesetz sieht einen höheren Schutz für Werbung, die sich an Kinder richtet. So dürfen Fernsehprogramme für Kinder nicht durch Werbung in Abständen von weniger als 30 Minuten unterbrochen werden. Werbung für potenziell schädliche Produkte muss getrennt von redaktionellen Inhalten für Kinder und Jugendliche ausgestrahlt werden. Alkoholische Getränke dürfen auch nicht speziell an Kinder und Jugendliche beworben werden.

### **Rat für elektronische Medien (CEM)**

Der CEM ist eine Regulierungsbehörde, zu deren Hauptaufgaben der Schutz des öffentlichen Interesses und die Gewährleistung eines sicheren Umfelds für Kinder gehören. Der CEM überwacht genau, ob die Medien (vor allem private Fernsehsender) die Bestimmungen des Rundfunk- und Fernsehgesetzes zum Schutz von Kindern einhalten.

### **Nationaler Rat für Selbstregulierung (NCSR)**

Der Nationale Rat für Selbstregulierung (NCSR) ist die nichtstaatliche Selbstregulierungsinstanz der Werbebranche. Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass gesetzlich zulässige Werbung keine ethischen Grenzen überschreitet. Zu seinen Zielen gehören die Förderung verantwortungsbewussten Handelns und die Beseitigung von Beschwerden in der Werbebranche. Die Öffentlichkeit selbst kann auf Äußerungen und Inhalte hinweisen, die

als unangemessen (für alle Altersgruppen der Gesellschaft) angesehen werden, und Beschwerden einreichen.

Aufgrund der Vielzahl der Medien und der unübersichtlichen, vor allem elektronischen Verbreitungskanäle wird es immer schwieriger, zuverlässige Kontrollmechanismen oder technische Maßnahmen einzusetzen. Andererseits werden Schutzmaßnahmen aufgrund der zunehmenden Menge an Inhalten, die den Schutz von Kindern und Jugendlichen betreffen, immer notwendiger.

### ***Werbung und Medienerziehung***

Werbung begleitet Kinder in ihrem Alltag und sollte daher von Lehrkräften, Eltern und Erziehungsberechtigten auf wirksame Weise thematisiert werden.

**Fähigkeiten und Kompetenzen, die zur Unterstützung dieser Altersgruppe wichtig sind:**

- Lehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte sollten den Einfluss von Werbung auf die Kaufwünsche von Kindern erkennen.
- Die Aufmerksamkeit von Eltern und Kindern in dieser Altersgruppe sollte nicht nur auf Werbebotschaften gerichtet sein, da Kinder auch stark von den in der Werbung dargestellten Ideen und Lebensstilen beeinflusst werden.
- Lehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte sollten junge Erwachsene dabei unterstützen, die gängigsten Werbestrategien zu entdecken und zu entschlüsseln. Sie sollten mit ihnen über Werbung sprechen, die sie sehen, und sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Werbung bezweckt.

**Welche Fähigkeiten sollten Kinder entwickelt haben und in welchen Bereichen benötigen sie noch Unterstützung?**

- Kinder können Werbung erkennen und von anderen Inhalten in verschiedenen Medien unterscheiden.
- Sie können in der Regel den Zweck von Werbung verstehen und die beworbenen Informationen für Kaufentscheidungen nutzen.
- Junge Erwachsene verstehen möglicherweise noch nicht vollständig, wie Werbung Produkte verteuert; dies sollte thematisiert werden.
- Nicht alle Kinder erkennen möglicherweise raffinierte Produktplatzierungsstrategien.
- Junge Erwachsene wissen möglicherweise nicht, dass durch das Anklicken einer Werbung in sozialen Medien Daten an die Hersteller der Werbung gesendet werden. Es sollte kritisch diskutiert und erklärt werden, welche sozialen Medien wie Instagram, Facebook, YouTube und Snapchat Nutzerdaten sammeln und diese für gezielte Werbung verwenden.

- Sie verfügen möglicherweise nicht über die Fähigkeiten, um politische Werbung zu beurteilen, insbesondere während Wahlkampagnen.

## 6.6. Die Bedeutung von Medienfiguren und Prominenten für Kinder

Für die Kinder von heute sind Social-Media-Influencer, manchmal auch als Mikro-Prominente bezeichnet, von größter Bedeutung. Im Folgenden werden einige Bereiche näher beleuchtet:

- Warum sind Medienfiguren/Influencer für Kinder so wichtig? Die Jugend von heute ist vollständig in die Medienwelt eingetaucht und orientiert sich an Medienfiguren nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch, um Informationen, Empfehlungen, Gesellschaft und Trost zu finden.
- Die Rolle von Medienfiguren als Begleiter – Kinder stehen beim Heranwachsen vor Herausforderungen, und Medienfiguren unterstützen und begleiten sie dabei, mit der Welt um sie herum zurechtzukommen.
- Medienfiguren als Orientierungshilfe – Kinder sehen Medienfiguren besonders gerne in sozialen Situationen, denen sie selbst begegnen und die sie als herausfordernd empfinden. So erhalten sie Bestätigung oder Inspiration für ihr eigenes Handeln.
- Die beliebtesten Medienfiguren – Social-Media-Influencer und Youtuber sind zusammen mit anderen Prominenten bei Kindern äußerst beliebt. Eltern sollten den Kontakt zu ihren Kindern aufrechterhalten und Gelegenheiten suchen, mit ihnen über die Inhalte zu sprechen, denen sie folgen.

### Warum sind Medienfiguren für Kinder so wichtig?

Für Kinder von heute sind soziale Medien ein natürlicher Teil ihres Lebens, über den sie mit ihren Freunden kommunizieren. Die meisten von ihnen haben eigene Konten auf verschiedenen Social-Media-Plattformen und verbringen viel Zeit damit, Inhalte in sozialen Medien zu liken, zu teilen und zu kommentieren. Der Grund, warum die Inhalte von Social-Media-Influencern einen so großen Einfluss auf ihr Leben haben, ist, dass Kinder sozialen Kontakt suchen und aktiv nach Identifikationsfiguren suchen. Influencer wirken äußerst attraktiv, da sie ihren Zuschauern ähnlich sind. Manchmal sind sie wie ein vertrautes Mädchen oder ein Junge von nebenan.

### Medienpädagogik für Lehrkräfte im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets und Big Data

Die Kinder von heute wachsen in einer immer komplexer werdenden Welt auf und leben ihr Leben nahtlos online und offline. Dies bietet viele positive und spannende Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen und Risiken. Wir möchten, dass Schulen ihren Schülern das notwendige Wissen vermitteln, um das Internet und die Technologie auf sichere, überlegte und respektvolle Weise optimal zu nutzen, damit sie die Vorteile der Online-Welt nutzen können.

Medien können in fast allen Fächern eingesetzt werden, um das Lernen sowohl im Unterricht als auch bei Hausaufgaben zu verbessern. Kurzfilme und Fernsehclips, Artikel und Blogbeiträge können angesehen werden, um Konzepte zu vertiefen und Diskussionen anzuregen. Lieder und Musikvideos, insbesondere wenn die Texte verfügbar sind, können denselben Zweck erfüllen.

### Die Vorteile der Mediennutzung

- Viele Medienquellen (Spielfilme, Musikvideos, Visualisierungen, Nachrichtenbeiträge) haben eine sehr hohe Produktionsqualität und sind in der Lage, **komplexe Ideen** in kurzer Zeit **zu vermitteln**.
- Medien bieten sowohl kognitive als auch affektive Erfahrungen. Sie können **Diskussionen anregen, eine Bewertung der eigenen Werte und eine Selbsteinschätzung hervorrufen**, wenn die Szenen einen starken emotionalen Gehalt haben.
- Der Einsatz von Medienquellen hilft, **Lernende mit kulturell relevanten Ereignissen in Verbindung zu bringen**. Eine positive Folge der Nutzung von Medien ist daher, dass Lehrkräfte ihre Materialien und Beispiele auf dem neuesten Stand halten müssen.
- Nachrichtenberichte können verwendet werden, um **im Unterricht vermittelte Theorien mit realen Ereignissen und politischen Maßnahmen zu verknüpfen**.

### Die Vorteile von Medien für Schüler

- Populäre Medien (Filme, Musik, YouTube) sind den Schülern vertraut und helfen, ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen und **ihr Interesse** an den diskutierten Theorien und Konzepten **aufrechtzuerhalten**. Die Schüler können die Theorien und Konzepte in Aktion sehen. Im übertragenen Sinne springen Theorien und Konzepte förmlich aus dem Bildschirm.
- Die Schüler können **ihre analytischen Fähigkeiten schärfen**, indem sie Medien anhand der gelernten Theorien und Konzepte analysieren.
- Der Einsatz von Medien im Unterricht **ermöglicht es den Schülern, Konzepte und neue Beispiele zu sehen**, wenn sie fernsehen, Musik hören oder mit Freunden im Kino sind.
- Die Schüler können **Welten jenseits ihrer eigenen erleben**, insbesondere wenn die Medien sich stark von ihrer lokalen Umgebung unterscheiden.

### Soziale Medien und Instant Messaging

Der Begriff „Social Media“ bezeichnet eine computerbasierte Technologie, die den Austausch von Ideen, Gedanken und Informationen über virtuelle Netzwerke und Communities erleichtert. Social Media ist ein Sammelbegriff für Websites und Anwendungen, die sich auf Kommunikation, Community-basierte Beiträge, Interaktion, Content-Sharing und Zusammenarbeit konzentrieren. Beliebte Beispiele für allgemeine Social-Media-Plattformen sind *Snapchat, YouTube, Instagram und TikTok*.

Instant Messaging ist eine Form der textbasierten Kommunikation, bei der zwei Personen über ihre Computer oder Mobilgeräte in einem internetbasierten Chatroom an einer einzigen Unterhaltung teilnehmen. Die Software stellt eine direkte Verbindung zwischen den Benutzern her, sodass sie synchron und in Echtzeit miteinander sprechen können.



### Arten von sozialen Medien

- Soziale Netzwerke.
- Foto-Sharing.
- Video-Sharing.
- Interaktive Medien.
- Blogging/Community-Aufbau.
- Soziale Medien bezeichnen alle digitalen Plattformen, Systeme, Websites oder Apps, die es Menschen ermöglichen, Inhalte zu erstellen, zu teilen und miteinander in Kontakt zu treten. Hier sind einige der beliebtesten Websites, die Kinder nutzen, und wie sie funktionieren:

- **Facebook:** Eine kostenlose Website, auf der registrierte Nutzer (ab 13 Jahren) Bilder, Links, Videos und andere Inhalte mit ihren „Freunden“ teilen können. Freunde sind andere registrierte Nutzer, mit denen Sie innerhalb des Netzwerks verbunden sind. In den meisten Fällen sind die von Ihnen geteilten Inhalte nur für Personen sichtbar, die Sie als „Freunde“ hinzugefügt haben.

- **Instagram:** Ein kostenloser Dienst zum Teilen von Bildern, der hauptsächlich auf Mobilgeräten genutzt wird. Auf Instagram ist es üblich, sich mit Personen zu verbinden, die man nicht kennt, aber mit denen man gemeinsame Interessen teilt (z. B. The Rock). Man kann einen öffentlichen Account oder einen privaten Account haben, in dem nur Freunde die Beiträge sehen können.

- **Snapchat:** Eine Messaging-App für Mobiltelefone, mit der Sie Video- oder Bildnachrichten an eine oder mehrere Personen gleichzeitig senden können. Die Nachrichten sind nur für einige Sekunden sichtbar, je nach Einstellung des Absenders.
- **TikTok:** Eine kostenlose Videoplattform, auf der Nutzer kurze Videos aufnehmen, bearbeiten und teilen können. Wie bei anderen Social-Media-Apps können Nutzer alles, was sie sehen, verfolgen, liken und kommentieren. Die meisten TikTok-Nutzer sind 24 Jahre alt oder jünger.
- **Tumblr:** Eine Blogging-Website, auf der Nutzer ihre eigenen Artikel veröffentlichen und mit Personen teilen können, die ihrem Blog oder Profil folgen. Sie können auch die Inhalte der Personen sehen, denen sie folgen.
- **WhatsApp:** Mit WhatsApp und anderen Messaging-Apps können Sie über das Internet (oder WLAN) statt über Ihren Mobilfunkanbieter mit Freunden in Kontakt bleiben, was die Kosten für Nachrichten reduziert. Die App kann ohne SIM-Karte verwendet werden, wenn eine Verbindung zu einem WLAN-Netzwerk besteht. Sie ist beliebt, weil man damit Nachrichten an eine Gruppe von Freunden gleichzeitig senden kann.

## 6.7. Digitales Sprachenlernen – Medien selbst gestalten und verstehen



Medienpädagogik und die Förderung der Medienkompetenz decken ein breites Spektrum ab. Themen wie Mediengewohnheiten, soziale Medien und Werbung befassen sich in erster Linie mit der Vermittlung eines verantwortungsvollen und sicheren Umgangs mit Medien.

Ein weiterer Bereich – die Medienkunstpädagogik – nutzt Medien als Werkzeug zur Erstellung eigener Medienprodukte, um einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu fördern. Digitale Medien werden hier als Werkzeug für Gestaltung und Ausdruck eingesetzt. Durch eigenständiges Experimentieren mit Medien können Kinder an ihrem sozialen Umfeld teilhaben und lernen, wie Medien genutzt werden können, beispielsweise , um Informationen und eigene Meinungen zu veröffentlichen. Sie wandeln sich von reinen Medienkonsumenten zu aktiven Produzenten. In der kreativen Medienarbeit trifft Digitales auf Analoges

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie das Fotografieren, Musikmachen, Drehen von Videos oder Stop-Motion-Filmen, bei denen digitale Medien aktiv und kreativ eingesetzt werden. Besonders das Erstellen eigener Videos ist bei Kindern in Zeiten von *YouTube* und *TikTok* sehr beliebt.

### **Was lernen Kinder durch digitale Sprachprogramme?**

Durch den eigenen und kreativen Umgang mit digitalen Medien können Kinder diese direkt erleben. Sie lernen nicht nur, wie Medien funktionieren, sondern auch, was sie beabsichtigen und wie sie wirken. Dass Medien nur einen Ausschnitt der Realität zeigen, lässt sich beispielsweise beim selbstständigen Fotografieren direkt erleben. Kinder verstehen, wie leicht Fotos manipuliert werden können, wenn sie diese selbst mit Photoshop bearbeiten.

### **Fazit**

Die Einbindung digitaler Technologien in den Sprachunterricht bietet enorme Möglichkeiten zur Förderung von Kreativität, Engagement und gemeinschaftlicher Wissensbildung. Diese Tools verändern traditionelle Bildungsansätze und ermöglichen den Schülern interaktive und sinnvolle Lernerfahrungen. Durch den Einsatz von Multimedia-Ressourcen, interaktiver Software und Online-Plattformen können Pädagogen eine dynamische Umgebung schaffen, in der die kreativen Aktivitäten der Schüler vermittelt und angeregt werden.

Die Integration digitaler Technologien bringt jedoch auch wichtige Überlegungen hinsichtlich Datenschutz, Cybersicherheit und ethischen Praktiken mit sich. Der Schutz der Daten der Schüler, die Implementierung robuster Cybersicherheitsmaßnahmen und die Förderung einer verantwortungsvollen digitalen Bürgerschaft sind wesentliche Bestandteile einer sicheren und effektiven digitalen Lernumgebung.

Schließlich gewinnen Datenschutz, Cybersicherheit und ethische Überlegungen im digitalen Zeitalter zunehmend an Bedeutung, da große Mengen sensibler Informationen von verschiedenen Stellen gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden. Die Gewährleistung des Datenschutzes umfasst den Schutz personenbezogener Daten vor unbefugtem Zugriff und Missbrauch, während die Cybersicherheit sich auf den Schutz von Systemen und Netzwerken vor digitalen Angriffen konzentriert. Ethische Überlegungen umfassen den verantwortungsvollen Umgang mit Technologie und die Gewährleistung, dass die Praktiken

der Datenerhebung und -nutzung die Rechte des Einzelnen respektieren und die Nutzer nicht ausbeuten oder schädigen. Die Ausgewogenheit dieser Aspekte ist unerlässlich, um Vertrauen aufzubauen, die Einhaltung von Vorschriften zu gewährleisten und eine sichere und faire digitale Umgebung zu schaffen.

## **Kapitel 7. Verbesserung der Sprachkenntnisse durch interkulturelle Online-Zusammenarbeit**

### **Ziel**

Dieses Kapitel gibt einen Einblick in die Entwicklung einer gründlichen Untersuchung, wie interkulturelle Online-Zusammenarbeit die Sprachkompetenz verbessert. Dieses breite Thema konzentriert sich auf die Schnittstelle zwischen Sprachenlernen und interkultureller Kommunikation, die durch digitale Mittel erleichtert wird. Das Kapitel beleuchtet die pädagogischen Strategien, technologischen Werkzeuge und Ergebnisse, die mit dem Einsatz interkultureller Zusammenarbeit in Sprachbildungsprogrammen verbunden sind.

### **7.1. Einführung in interkulturelle Zusammenarbeit im Sprachenlernen**

Ein bedeutendes Ereignis für den Sprachunterricht war die Veröffentlichung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) durch den Europarat im Jahr 2001. Dieses Dokument zielt darauf ab, Referenzen und Praktiken im Unterricht moderner Fremdsprachen zu harmonisieren und diese zu fördern. Damit wird auch ein neues europäisches Sprachverständnis deutlich: Sprache ist nicht mehr nur ein Lernfach wie jedes andere, sondern ein Mittel zur Kommunikation mit anderen. Daher musste dieser Parameter im Sprachunterricht berücksichtigt werden, der darauf mit einem neuen Unterrichtskonzept reagieren musste: dem handlungsorientierten Ansatz. Dieser betrachtet den Sprachlernenden nicht mehr nur als Nutzer, der ein bestimmtes Sprachniveau erreichen muss, sondern als sozialen Akteur. Um ihm diesen neuen Status zu verleihen, darf der Lernende die Fremdsprache nicht mehr nur mit dem Ziel verwenden, sie zu lernen, sondern mit dem Ziel, Aufgaben zu erfüllen, die ihm eine echte Kommunikation mit anderen ermöglichen. Wir wissen heute nämlich, dass Kommunikation nicht ausschließlich auf dem sprachlichen Bereich beruht. Der handlungsorientierte Ansatz betrachtet Sprache daher nicht als Ziel, sondern als Mittel zur Ausübung verschiedener

Aktivitäten, die über den sprachlichen Bereich hinausgehen und es dem Lernenden ermöglichen, „eine Reihe von allgemeinen Kompetenzen und insbesondere eine sprachliche Kommunikationskompetenz“ zu entwickeln (Europarat, 2001, S. 15). Es ist dann Aufgabe der Sprachlehrer, den Lernenden Aufgaben vorzugeben. Diese werden vom Europarat definiert als „jedes Handlungsziel, das der Handelnde als zu erreichendes Ergebnis auf der Grundlage eines zu lösenden Problems, einer zu erfüllenden Verpflichtung oder eines selbst gesetzten Ziels darstellt. » (ebenda, S. 16). Diese Definition wird durch Beispiele für Aufgaben veranschaulicht: „Es kann sich dabei handeln um (...) das Umstellen eines Schrankes, das Schreiben eines Buches, das Erreichen eines Verhandlungsergebnisses, das Spielen einer Kartenspiel, das Bestellen einer Mahlzeit in einem Restaurant, das Übersetzen eines Textes in eine Fremdsprache oder die Erstellung einer Klassenzeitung in der Gruppe“ (ebenda). Die Aufgaben, die die Sprachkurse unterteilen, gehen daher weit über den akademischen und sprachlichen Rahmen hinaus, da sie in Bereiche fallen, die größer, komplexer und repräsentativer für die Realität sind, mit der die Lernenden konfrontiert werden und für die sie eine Vielzahl von Fähigkeiten mobilisieren müssen, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.

Der Text unterscheidet zwei Hauptkategorien von Kompetenzen: kommunikative Sprachkompetenzen (Linguistik, Soziolinguistik, Pragmatik) und allgemeine Kompetenzen, zu denen insbesondere ein Deskriptor der „“ namens „Interkulturelles Bewusstsein“ gehört, der wie folgt erklärt wird: „Kenntnis, Bewusstsein und Verständnis der Beziehungen (Ähnlichkeiten und Unterschiede) zwischen der „Welt, aus der man kommt“ und der „Welt der Zielgemeinschaft“ (ebenda, S. 83). Der Begriff „Bewusstsein“ ist interessant, weil er den interkulturellen Ansatz als eine Art der Wahrnehmung der Welt darstellt, von der wir uns nicht mehr lösen können, sobald wir sie bewusst oder unbewusst erfasst haben, und die uns für den Rest unserer Erfahrungen begleitet. Interkulturelles Bewusstsein wird dann konkreter beschrieben als:

- die Fähigkeit, eine Beziehung zwischen der ursprünglichen Kultur und der fremden Kultur herzustellen
- das Bewusstsein für den Begriff Kultur und die Fähigkeit, verschiedene Strategien zum Kontakt mit Menschen aus einer anderen Kultur zu erkennen und anzuwenden
- die Fähigkeit, die Rolle eines kulturellen Vermittlers zwischen der eigenen Kultur und der fremden Kultur zu übernehmen und Missverständnisse und kulturelle Konflikte effektiv zu bewältigen
- die Fähigkeit, über stereotype oberflächliche Beziehungen hinauszugehen (ebenda, S. 84)

Wir können daher feststellen, dass dieser Aspekt des Sprachenlernens – die Interkulturalität – auch in einem institutionellen Rahmen wie dem GER berücksichtigt wird und dass er sich nicht nur auf sprachliche Kompetenzen beschränkt. 2018 wurde ein Ergänzungsband zum GER veröffentlicht, in dem der Begriff der Mediation hinzugefügt wurde. Der Europarat möchte nämlich die mehrsprachige und interkulturelle Bildung hervorheben, was

sich in neuen Deskriptoren wie „Schaffung eines plurikulturellen Raums“ (Europarat, 2018, S. 129) zum Ausdruck, für die die Stufe A1 die Fähigkeit erfordert, „einen interkulturellen Austausch zu erleichtern“ (ebenda), und die Stufe C1 die Fähigkeit, „die Rolle eines Vermittlers in interkulturellen Begegnungen zu übernehmen“ (ebenda). Der Text betrachtet dann den Sprachlernenden, unabhängig von seinem Niveau, als einen echten sozialen Akteur in einem multikulturellen Kontext, in dem die Beteiligung aller notwendig ist, um ein Zusammenleben zu erreichen. In Bezug auf Interkulturalität fügen Chaves et al. (2012) hinzu: „Dieses Lernen ist auch transversal; es betrifft alle im Schulsystem unterrichteten Fächer und endet nicht mit dem Ende der Schulzeit. Im Gegenteil, es setzt sich während des gesamten Lebens fort.“ (S. 18). In der Tat sind der GERS und sein ergänzender Band eindeutig als transversal konzipiert, ebenso wie das Sprachenlernen selbst, das die Wiederverwendung erworbener Kenntnisse in einer Vielzahl anderer Bereiche ermöglicht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Europarat interkulturelle Aspekte im Sprachunterricht und beim Sprachenlernen berücksichtigen konnte, wie der GERS und sein ergänzender Band zeigen. Um diesen Aspekt in den Unterricht einzubeziehen, wurde ein neuer Ansatz eingeführt: der handlungsorientierte Ansatz, der dem Lernenden eine neue, viel sozialere und realitätsnähere Rolle zuweist. Kommunikation wird somit in ihrer komplexen Form verstanden, die eine Vielzahl von sprachlichen und allgemeinen Kompetenzen umfasst. Die kulturelle Dimension der Sprache wird dadurch deutlicher denn je, und interkulturelle Kompetenz erscheint für die Kommunikation mit anderen als notwendig. Interkulturalität ist jedoch nicht auf moderne Sprachen und die Schule beschränkt, sondern für das gesamte Leben von wesentlicher Bedeutung.

Telekollaboration wird allgemein definiert als „die Nutzung von Online-Kommunikationsmitteln, um geografisch voneinander entfernte Sprachlernende zusammenzubringen, damit sie durch gemeinsame Aufgaben und Projekte ihre Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen entwickeln können“. Es gibt zahlreiche Arbeiten, die sich mit dem Einsatz digitaler Technologien im Sprachunterricht befassen. Die Entwicklung interkultureller Kompetenz durch Telekollaboration, ein Thema, das bis zum Ende des 20. Jahrhunderts zurückreicht, führte zu Projekten wie Cultura in den Vereinigten Staaten, eTandem in Europa und Le français en ligne in Frankreich. Einer der Hauptgründe für diesen Boom der digitalen Technologien ist folgender: Der einst physische Raum ist virtuell geworden und ermöglicht so den direkten Zugang zu einer anderen Gesellschaft als der, die uns physisch umgibt. Die notwendige Voraussetzung für Entwicklung ist laut Vygotsky die Asymmetrie, die durch die Unterschiede zwischen dem, was wir bereits können, und dem, was wir noch nicht können, entsteht. Dieser Unterschied sorgt dafür, dass es immer Fortschritte gibt, eine individuelle Entwicklung, die Teil der gesellschaftlichen Entwicklung ist. Die Rolle der Gesellschaft in der individuellen Entwicklung ist von größter Bedeutung. In diesem Sinne erhöhen neue Technologien das Potenzial für Interaktionen beim Sprachenlernen und entsprechen damit perfekt Vygotskys erster Idee, nämlich dem Lernen in einem sozialen Umfeld durch Interaktionen. Vygotskys zweite Idee über die Bedeutung der Kultur im

Lernprozess gewann mit dem Aufkommen des Internets noch mehr an Bedeutung. Tatsächlich bedeutet „das Aufkommen des sozialen Webs“ (Ollivier, 2012), dass „einerseits das Internet selbst auf bestimmten kulturellen Prinzipien und Werten basiert und andererseits seine Nutzer ihre eigenen kulturellen Normen und spezifischen Verhaltensweisen mitbringen“<sup>3</sup> (O'Dowd, Ritter, 2006). Das Internet bietet somit einen Raum, der nicht kulturell neutral ist und der der Entwicklung interkultureller Kompetenz förderlich ist<sup>4</sup>. Die grundlegende Frage, die im weiteren Verlauf des Artikels gestellt wird, lautet: Welche Vorteile hat die Telekollaboration für die Lernenden und wie kann der Lehrende „Aktivitäten umsetzen, die vom sprachlich-semanticen Verständnis zum Verständnis des Menschen führen“ (Beacco, 2013)?

Eine Telekollaboration ist ein Projekt, an dem mehrere Klassen, manchmal in verschiedenen Ländern, beteiligt sind und über das Internet kommunizieren. Zu den Tools, die Telekollaboration ermöglichen, gehören E-Mails, Diskussionsforen, Wikis, Chats, Audiokonferenzen, Videokonferenzen und virtuelle Welten.

Telekollaboration verkörpert die Idee, die „Muttersprachler“ direkt anzusprechen, um die endgültige Aufgabe zu erfüllen. Bevor wir mit der Erklärung fortfahren, ist eine wichtige Anmerkung erforderlich: Um Verallgemeinerungen und Diskriminierungen zu vermeiden, verwenden wir den Begriff „Muttersprachler“ in Anführungszeichen und wechseln ihn mit dem Wort „Spezialist“, wobei beide Begriffe die sehr allgemeine Bedeutung „Person mit fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten in einer Sprachkultur“ haben. Im Gegensatz dazu sprechen wir von Lernenden und Auszubildenden und definieren sie als Personen, die „sich im Prozess des Erwerbs von Kenntnissen und Fähigkeiten in einer Sprachkultur befinden“. Videokonferenzen haben den Vorteil, dass sie die mündliche und visuelle Interaktion zwischen Auszubildenden und Fachleuten erleichtern und dem Lernen eine soziale Dimension verleihen. Der erste Vorteil von Videokonferenzen ist die Möglichkeit des Live-Austauschs, um das Verständnis der Situationen, in denen Ausdrücke verwendet werden können, zu überprüfen und die spezifische Intonation und Gestik, mit der sie oft verbunden sind, besser zu verstehen. So ermöglichen die Informationen der „Muttersprachler“ eine Aktualisierung des Ausdrucks in der Sprache. Der zweite Vorteil von Videokonferenzen besteht darin, dass sie synchron sind und somit eine Diskussion mit den Partnern ermöglichen, wodurch fehlende Informationen in den Ressourcen geklärt werden können. Der dritte Vorteil, der im folgenden Abschnitt behandelt wird, ist schließlich die Erklärung des kulturellen Aspekts durch die „Muttersprachler“.

Durch das Erlernen einer idiomatischen Ausdrucksweise erwerben wir nicht nur Vokabeln, sondern auch eine andere Sicht auf die Welt, die zum Prozess der Dezentrierung, zur Distanzierung von der eigenen Kultur und zur Fähigkeit beiträgt, andere zu verstehen und nicht nach den Werten der eigenen Kultur zu beurteilen. Unsere Hypothese lautet wie folgt: Um eine Sprache und Kultur zu lernen, muss man verstehen, wie das Bild vom „Muttersprachler“ wahrgenommen wird. Diese Idee steht im Einklang mit dem Begriff der gemeinsamen kulturellen Ladung von Robert Galisson, der von einem „Mehrwert für die Bedeutung des Wortes [spricht], der als Zeichen der kulturellen Zugehörigkeit und Identifikation dient“ (1991: 119) und von „Wörtern, die eine bestimmte Kulturform magnetisieren und identifizierbar und

beobachtbar sind” (ebenda: 120). Tatsächlich sind die Bilder hinter den Wörtern identifizierbar, beobachtbar und verleihen dem Ausdruck einen „Mehrwert”. Diese unwissenschaftliche und naive Erklärung ist in zweierlei Hinsicht interessant. Für Lernende besteht der Vorteil darin, die semantische Beschreibung durch den „Mehrwert” zu vervollständigen. Denn nur „Muttersprachler” können die Frage beantworten: Warum dieses oder jenes Bild? Für „Muttersprachler“ ermöglicht die Verbalisierung ihrer Wahrnehmung eine Reflexion über ihre eigene Sprachkultur, also eine metasprachliche Reflexion, und auch über die Frage nach Universalien, d. h. nach der Frage: Gibt es Konzepte, die in allen Sprachen der Welt zu finden sind? Die Erklärung von Bildern kann daher für L2-Sprecher, aber auch für L1-Sprecher von Nutzen sein.

Videokonferenzen können auf verschiedene Weise eingesetzt werden: ad hoc, um die Nuancen eines Ausdrucks zu klären, oder indem man ihnen eine oder mehrere Sitzungen widmet, wenn das Ziel beispielsweise darin besteht, eine Reihe von Ausdrücken zu einem bestimmten Thema zu lernen. Letztendlich könnte ein System in Betracht gezogen werden, das Präsenzunterricht und Fernunterricht kombiniert und Klassenarbeit, Videokonferenzen und schriftlichen Austausch online miteinander verbindet. Dieser hybride Modus ermöglicht es jedem, in seinem eigenen Tempo zu arbeiten, was den individuellen Fortschritt erleichtert.

## **7.2. Plattformen und Tools zur Erleichterung interkultureller Zusammenarbeit**

### *7.2.1. Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge*

Interkulturelle Zusammenarbeit wird zunehmend durch eine Vielzahl von Plattformen und Tools erleichtert, die darauf ausgelegt sind, Hindernisse wie Sprachunterschiede, geografische Entfernungen und Zeitunterschiede zu überwinden. Diese Tools spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer effektiven Kommunikation, Koordination und Zusammenarbeit zwischen Teams, die sich aus Personen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammensetzen.

Erstens dienen Kollaborationswerkzeuge wie Asana, Trello und Basecamp als virtuelle Hubs, in denen Teams Aufgaben organisieren, Fortschritte verfolgen und Dateien austauschen können. Diese Plattformen bieten Funktionen wie die Zuweisung von Aufgaben, die Festlegung von Fristen und die gemeinsame Nutzung von Dateien und ermöglichen so eine nahtlose Zusammenarbeit unabhängig vom Standort oder kulturellen Hintergrund der Teammitglieder. Durch die Bereitstellung einer zentralen Plattform für die Kommunikation und das Projekt helfen diese Tools, kulturelle Unterschiede zu überbrücken und eine effiziente Teamarbeit zu ermöglichen.

Zweitens spielen Kommunikationswerkzeuge wie Slack, Microsoft Teams und Zoom eine wichtige Rolle bei der Erleichterung der Echtzeitkommunikation und Zusammenarbeit zwischen kulturell vielfältigen Teams. Diese Plattformen bieten Instant Messaging,

Videokonferenzen und Funktionen für die Zusammenarbeit, sodass Teammitglieder unabhängig von Sprachbarrieren oder geografischen Entfernungen effektiv kommunizieren können. Ob es um das Sammeln von Ideen, die Durchführung virtueller Besprechungen oder den Austausch von Updates geht – diese Tools bieten eine Plattform für interkulturelle Zusammenarbeit und Wissensaustausch.

Darüber hinaus spielen Übersetzungstools wie Google Translate und Microsoft Translator eine entscheidende Rolle bei der Überwindung von Sprachbarrieren in der interkulturellen Zusammenarbeit. Diese Tools bieten eine sofortige Übersetzung von schriftlicher und mündlicher Kommunikation und ermöglichen so Teammitgliedern, die verschiedene Sprachen sprechen, eine effektive Kommunikation. Durch die Erleichterung der mehrsprachigen Kommunikation fördern Übersetzungstools die Inklusion und stellen sicher, dass alle Teammitglieder aktiv an Diskussionen und Entscheidungsprozessen teilnehmen können.

Darüber hinaus ermöglichen kollaborative Bearbeitungswerkzeuge wie Google Docs, Microsoft Office 365 und Dropbox Paper die Zusammenarbeit an Dokumenten, Präsentationen und Tabellen in Echtzeit. Diese Plattformen ermöglichen es mehreren Benutzern, gleichzeitig dieselbe Datei zu bearbeiten, was die Teamarbeit und Kreativität zwischen geografisch verteilten Teams fördert. Durch die Bereitstellung eines gemeinsamen Arbeitsbereichs für die Zusammenarbeit fördern diese Tools Transparenz, Verantwortlichkeit und Effizienz in der interkulturellen Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bieten Plattformen für kulturelles Training und Bewusstseinsbildung wie CultureWizard und GlobeSmart Ressourcen und Schulungsprogramme, die Einzelpersonen dabei helfen, kulturelle Unterschiede effektiv zu bewältigen. Diese Plattformen vermitteln Einblicke in kulturelle Normen, Kommunikationsstile und Geschäftspraktiken und vermitteln den Teammitgliedern das Wissen und die Fähigkeiten, die sie für eine harmonische Zusammenarbeit in vielfältigen Teams benötigen. Durch die Förderung von kultureller Kompetenz und Sensibilität tragen diese Tools dazu bei, Vertrauen und Zusammenarbeit über kulturelle Grenzen hinweg aufzubauen.

Durch die Nutzung verschiedener Plattformen und Tools können Lehrende und Lernende interkulturelle Zusammenarbeit erleichtern und die vielfältigen Perspektiven und Talente globaler Teams nutzen. Ob Klassenprojekt, Kommunikation, Übersetzung oder Kulturtraining – diese Tools spielen eine entscheidende Rolle beim Abbau von Barrieren und der Förderung der Zusammenarbeit in der vernetzten Welt von heute.

### *7.2.2. Digitale Plattformen und soziale Medien*

Digitale Plattformen und soziale Medien haben die direkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lernenden mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund revolutioniert und den interkulturellen Austausch und das Lernen gefördert. Diese Plattformen dienen als virtuelle Treffpunkte, an denen Menschen unabhängig von geografischen

Entfernungen oder kulturellen Unterschieden interagieren, Wissen austauschen und zusammenarbeiten können.

Videokonferenzplattformen wie Zoom, Skype und Microsoft Teams ermöglichen Lernenden die Kommunikation und Zusammenarbeit in Echtzeit über Video- und Audioanrufe. Diese Plattformen ermöglichen es den Teilnehmern, sich gegenseitig zu sehen und zu hören, was einen intensiven persönlichen Austausch über kulturelle Grenzen hinweg ermöglicht. Ob Gruppendiskussionen, virtuelle Vorlesungen oder Gemeinschaftsprojekte – Videokonferenzplattformen bieten Lernenden eine dynamische Umgebung, in der sie sich vernetzen und voneinander lernen können.

Soziale Medien wie Facebook, Twitter und LinkedIn spielen eine wichtige Rolle dabei, Lernende mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund miteinander zu verbinden und das Engagement in der Gemeinschaft zu fördern. Diese Plattformen bieten verschiedene Funktionen wie Gruppen, Foren und Hashtags, über die Lernende Interessengemeinschaften beitreten, Ressourcen teilen und an Diskussionen zu verschiedenen Themen teilnehmen können. Soziale Medien ermöglichen es Lernenden, Netzwerke aufzubauen, Ideen auszutauschen und durch die Interaktion mit Gleichaltrigen aus aller Welt Einblicke in andere Kulturen zu gewinnen.

Messaging-Apps wie WhatsApp, WeChat und Telegram erleichtern die direkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lernenden durch Text-, Sprach- und Multimedia-Nachrichten. Diese Apps bieten sofortige Kommunikationskanäle, über die Lernende unabhängig von Zeitunterschieden oder Sprachbarrieren Fragen stellen, Klarstellungen einholen und in Echtzeit an Projekten zusammenarbeiten können. Messaging-Apps unterstützen auch Gruppenchats und Sprachanrufe, sodass Lernende gemeinsam mit Gleichaltrigen aus unterschiedlichen Kulturkreisen lernen und diskutieren können.

Online-Kollaborationsplattformen wie Google Workspace und Slack ermöglichen es Lernenden, in Echtzeit an Dokumenten, Präsentationen und Projekten zusammenzuarbeiten. Diese Plattformen bieten Funktionen wie die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten, Dateifreigabe und Aufgabenverwaltung, sodass Lernende unabhängig von ihrem geografischen Standort oder kulturellen Kontext nahtlos zusammenarbeiten können. Durch die Bereitstellung eines virtuellen Arbeitsbereichs für kollaboratives Lernen ermöglichen Online-Kollaborationsplattformen den Lernenden, Ideen auszutauschen, gemeinsam Wissen zu schaffen und gemeinsame Lernziele zu erreichen.

Digitale Plattformen und soziale Medien spielen eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung der direkten Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lernenden mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Ob durch Videokonferenzen, soziale Netzwerke, Messaging-Apps oder Online-Tools für die Zusammenarbeit – diese Plattformen bieten Möglichkeiten für interkulturellen Austausch, Zusammenarbeit und Lernen in der vernetzten Welt von heute. Durch die Nutzung der Möglichkeiten der Technologie können Lernende mit

Gleichaltrigen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in Kontakt treten, ihren Horizont erweitern und ihre Lernerfahrungen bereichern.

### *7.2.3. Projektmanagement- und Sharing-Tools*

Projektmanagement-Lösungen sind unverzichtbare Tools, die Projektteams nutzen müssen, um organisiert zu bleiben, effektiv zu kommunizieren und den Überblick zu behalten. Dank dieser Tools können sie Aufgaben koordinieren, Ressourcen verwalten und den Fortschritt in Echtzeit überwachen.

#### ***Zu den Vorteilen des Projektmanagements mit einem speziellen Tool gehören:***

##### **Erhöhte Effizienz**

Projektmanagement-Tools erleichtern es Teams, den Fortschritt zu verfolgen, Probleme zu erkennen und bei Bedarf schnell Anpassungen vorzunehmen. Dies trägt dazu bei, den Zeit- und Arbeitsaufwand für verschiedene Aufgaben zu reduzieren, was zu einer höheren Effizienz und Produktivität führt. Ohne eine gute Organisation können Teams überfordert sein und Aufgaben nicht bewältigen.

##### **Verbesserung der Kommunikation**

Projektmanagement-Tools helfen Teams, effektiver zu kommunizieren. Mithilfe integrierter Funktionen wie automatischen Benachrichtigungen, Aufgabenverfolgung und Fortschrittsberichten bleiben Teams in Kontakt, sind über potenzielle Probleme informiert und stellen sicher, dass alle auf dem gleichen Stand sind.

##### **Kostenreduzierung**

Durch die Verfolgung des Fortschritts in Echtzeit und schnelle Anpassungen können Teams Projektressourcen einsparen. Vor allem aber werden das Budget und die geplanten Fristen nicht überschritten, sodass Strafen vermieden werden. Darüber hinaus können Projektmanagement-Tools dabei helfen, Einsparpotenziale zu identifizieren und Bereiche aufzuzeigen, in denen Kosten reduziert werden können.

##### **Verbesserung der Zusammenarbeit**

Projektmanagement-Tools erleichtern die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen Teams. So wird sichergestellt, dass alle in allen Phasen des Projekts über die richtigen Informationen verfügen.

##### **Bessere Einhaltung von Terminen**

Unklare Termine können zu Verwirrung und Terminüberschreitungen führen. Es ist wichtig, einen klaren Zeitplan festzulegen und Projektmanagement-Tools zu verwenden, um den Fortschritt zu verfolgen und die Einhaltung der Termine sicherzustellen.

##### **Höhere Motivation**

Projektmanagement-Tools motivieren Teams, indem sie ihnen einen Überblick über den Fortschritt der Arbeiten geben. So können sich die Teams besser auf das gemeinsame Ziel konzentrieren.

### ***Die Vorteile von Projektmanagement-Tools***

Angesichts der Vielzahl der auf dem Markt verfügbaren Projektmanagement-Tools kann es jedoch schwierig sein, das richtige auszuwählen. Im Allgemeinen muss das ideale Tool folgende Eigenschaften aufweisen:

#### **Benutzerfreundlich**

Das Tool sollte einfach zu bedienen und zu verstehen sein. So können Teams schnell damit arbeiten und es effektiv nutzen.

#### **Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Funktionen**

Es muss Funktionen bieten, die auf die spezifischen Anforderungen Ihres Projekts oder Ihrer Branche zugeschnitten sind.

#### **Hohe Sicherheit**

Es muss auf einer starken Sicherheit basieren, klare Zusagen hinsichtlich der Datenhosting machen und die Möglichkeit bieten, jeder Person bestimmte Rollen und Rechte zuzuweisen.

#### **Ermöglichen Sie Zusammenarbeit**

Es muss über Funktionen verfügen, die die Zusammenarbeit zwischen Teammitgliedern erleichtern (Anmerkungen, Kommentare, Benachrichtigungen, Freigabe, Delegation von Aufgaben usw.).

#### **Anpassbar sein**

Anpassungsmöglichkeiten ermöglichen eine bessere Handhabung und schnelle Akzeptanz des Tools.

### ***Die besten Projektmanagement-Tools für die Organisation von Aufgaben***

Die Organisation von Aufgaben ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg Ihrer Projekte und die besten Tools

#### **Asana, für eine bessere Kommunikation und die Einhaltung von Terminen**

Asana ist ein leistungsstarkes Management-Tool, mit dem Sie Aufgaben einfach organisieren, Teammitgliedern zuweisen und Projekte verfolgen können. Asana ist intuitiv und benutzerfreundlich, integriert wertvolle Berichtstools, ermöglicht das Erstellen und Bearbeiten von Aufgaben aus nahezu jeder Projektansicht und sorgt durch eine bessere Kommunikation zwischen den Teams für klarere Ziele.

#### **Trello, für einen klaren Überblick über Ihre Termine**

Trello ist ein vielseitiges Tool, mit dem Sie Projekte verwalten, Aufgaben organisieren, bestimmten Teammitgliedern zuweisen, zeitlich planen und über einen in jedes Projekt integrierten Diskussions-Thread mit anderen Teammitgliedern kommunizieren können. Der größte Vorteil von Trello liegt jedoch in seiner Integrationsfähigkeit mit Ihren bestehenden Tools (Messaging, Drive, Kalender usw.) sowie anderen Apps (Slack, Google Drive, Salesforce usw.).

### **Miro, um komplexe Projekte zu verwalten**

Miro vereint alle wesentlichen Elemente für die Verwaltung komplexer Projekte und ihrer Stakeholder. Von Mind Mapping (um neue Ideen zu generieren und Abhängigkeiten mit Mind Maps, Konzeptkarten und Brainwriting zu organisieren) bis hin zur Aufgabenverfolgung (um einen Überblick über den Status, die Priorität und die Abhängigkeiten jeder Aufgabe zu erhalten, damit nichts übersehen wird). Von der User-Story-Modellierung (um zu zeigen, wie sich Ihre Arbeit auf den Kunden auswirkt) über ein Planungstool (um die für den Projekterfolg erforderlichen Schritte zu klären) bis hin zu Online-Workshops (um Kundenbesprechungen und Veranstaltungen zur Prozessverbesserung an einem Ort zusammenzuführen).

### **Wrike, eine Lösung zur Strukturierung der Interaktionen zwischen Teams**

Wrike wurde letztes Jahr von Citrix übernommen und rühmt sich damit, die „dunkle Materie“ der Arbeit reduzieren zu können. Verstehen Sie all diese Aufgaben, die auf anarchische Weise in verschiedenen asynchronen Anwendungen ausgeführt werden, die keinen wirklichen Mehrwert haben, und diese Kommunikation, die manchmal per E-Mail, manchmal per Chat, manchmal per Video erfolgt, was die Mitarbeiter erschöpft und ihre Effizienz beeinträchtigt.

Dieses Projektmanagement-Tool hilft Ihnen, alle Projektaktualisierungen, Fristen und Dokumente Ihres Unternehmens an einem praktischen, leicht zugänglichen Ort zu organisieren. Es trägt dazu bei, die Anzahl leicht verloren gehender Unternehmens-E-Mails zu reduzieren, die Zusammenarbeit mit Teammitgliedern vor Ort oder im Homeoffice zu verbessern und bei Verzögerungen die Fristen für voneinander abhängige Aufgaben automatisch zu aktualisieren.

### **Monday, um Projekte auf „Autopilot“ zu schalten**

Monday ist ein einfaches, visuelles und intuitives Management-Tool, mit dem sich wichtige Schritte und Prioritäten festlegen, Aufgaben zuweisen, Fristen setzen und automatische Benachrichtigungen erhalten lassen. Es ist flexibel und anpassbar und ermöglicht die einfache Erstellung und Anpassung von Dashboards, um den Projektfortschritt zu verfolgen, wichtige Erkenntnisse zu gewinnen und einen ganzheitlichen Überblick über die laufenden Arbeiten zu erhalten.

Hinzu kommen Integrationsmöglichkeiten mit Dropbox, Google Drive, Trello, Slack, Jira usw. Beachten Sie, dass Monday seit fast zwei Jahren über ein Rechenzentrum in Frankfurt (Deutschland) verfügt, damit europäische Unternehmen ihre Daten innerhalb der EU speichern können.

## 7.3. Pädagogische Ansätze für interkulturelle Zusammenarbeit

### 7.3.1. Hintergrund

Interkulturelle Ansätze stehen im Mittelpunkt der Bildungspolitik und ganz allgemein der heutigen Gesellschaften. Die Präsenz zahlreicher Migranten oder Schüler aus Minderheiten stellt sowohl die Bildungseinrichtungen als auch die Lehrkräfte vor pädagogische und soziale Herausforderungen.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben drei Faktoren diese fest verankerte Gewissheit einer monokulturellen Schule im Dienste einer als kulturell homogen konzipierten Nation allmählich ins Wanken gebracht: die Entkolonialisierung, die zunehmende Demokratisierung des öffentlichen Lebens und die Internationalisierung der Migration. Zunächst einmal wurde die Unabhängigkeit der meisten Länder Afrikas und Asiens in den 1950er und 1960er Jahren durch einen langen Befreiungsprozess erreicht. Die aus der Kolonialzeit stammende Schule wurde in diesen neu unabhängigen Ländern in Frage gestellt, da sie die lokalen Kulturen und Sprachen abwertete und ausschließlich zum Nutzen der Kolonialherren organisiert war. Sie stellte, wie Kane (2003) für den Fall Afrikas hervorhebt, ein zweideutiges Unterfangen dar, sowohl ein Instrument der kulturellen Entfremdung als auch ein Mittel zur Emanzipation.

Zweitens hat die zunehmende Demokratisierung des politischen und sozialen Lebens die kulturelle Pluralität der meisten menschlichen Gesellschaften, einschließlich derjenigen, die sich zuvor als ethnisch oder kulturell homogen betrachteten, nach außen getragen. In vielen Ländern wurden in dieser Zeit Bildungsprogramme zur Förderung von Minderheitenkulturen und -sprachen eingeführt. In diesem Zusammenhang sei auf den wesentlichen Beitrag der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten hingewiesen. Diese entstand zunächst innerhalb der schwarzen Gemeinschaft, um der lange Zeit institutionell aufrechterhaltenen Schul en ein Ende zu setzen. Im Zuge der Bürgerrechtsbewegung konnte die hispanische Gemeinschaft die Möglichkeit durchsetzen, Spanisch in öffentlichen zweisprachigen Bildungsprogrammen zu verwenden.

Drittens haben die zunehmende Mobilität der Arbeitnehmer und die Migration auf nationaler und internationaler Ebene zu Gesellschaften geführt, die in ihrer soziokulturellen Zusammensetzung vielfältiger sind. Unter dem Einfluss dieser drei langfristigen strukturellen Faktoren haben sich interkulturelle Ansätze nach und nach weltweit verbreitet. Es handelt sich also um eine Bildungsreformbewegung, die von Natur aus international und vieldeutig ist. Sie wirkt sich je nach den soziopolitischen, wirtschaftlichen und historischen Gegebenheiten unterschiedlich auf die Länder und Regionen der Welt aus. Diese Bewegung ist zweifellos einer der Schlüssel zur Zukunft der heutigen Bildungssysteme. Zur Variable des sozialen Umfelds kommt der kulturelle Faktor hinzu, der einen Perspektivwechsel in der Wahrnehmung der verschiedenen Schüler mit sich bringt. Letztere sind nicht mehr nur diejenigen, die aus einem fernen Land oder einem anderen Kontinent kommen, sondern können auch durch ihren

Nachbarn mit einer anderen Sprache, einer anderen Kultur oder einer anderen Lebensweise repräsentiert werden.

Laut Pagé (1993) verfolgen interkulturelle Ansätze drei Hauptziele: (1) Anerkennung und Akzeptanz des kulturellen Pluralismus als soziale Realität, (2) Beitrag zur Schaffung einer Gesellschaft der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit und (3) Beteiligung an der Schaffung harmonischer interethnischer Beziehungen. Konflikte müssen durch Verhandlungen und demokratische Debatten gelöst werden.

Es muss daher betont werden, dass interkulturelle Ansätze in der Bildung in erster Linie auf mehr Gleichheit, mehr Gerechtigkeit und mehr Vielfalt auf allen Ebenen des Bildungssystems abzielen. Die Gefahr des Kommunitarismus, der manchmal fälschlicherweise mit interkulturellen Ansätzen in Verbindung gebracht wird, ist nicht gegeben, da deren Hauptziel die Gleichberechtigung und nicht die Suche nach Unterschieden und Isolation um jeden Preis ist. Letztlich beziehen sich interkulturelle Ansätze in der Bildung auf die notwendigen Anpassungen der Bildungssysteme an die multikulturelle Realität. Sie untermauern die gegenseitigen Bemühungen um Verständnis und Akzeptanz zwischen Individuen, Gruppen und Ländern. Sie setzen eine dynamische Auffassung von Kultur voraus. Alle Kulturen unterliegen inneren Entwicklungen und äußeren Einflüssen. Die historisch gewachsene und stabile nationale Kultur ist ein Mythos, der mit der Idee der Öffnung des Schulsystems für kulturelle Vielfalt unvereinbar ist.

Die Anwendung interkultureller Ansätze in der Bildung ist ohne die Aneignung einer Reihe von Grundkonzepten nicht möglich (Robles de Meléndez & Beck, 2009). Hier könnten wir fünf Hauptkonzepte nennen: Kultur, Ethnozentrismus, kultureller Relativismus, Gleichheit und Unterschiedlichkeit. Diese Liste ist natürlich nicht vollständig, da viele andere Konzepte hätten vorgestellt werden können, wie Andersartigkeit, Vielfalt, Dialog, Universalismus.

### *7.3.2. Hauptansätze der interkulturellen Bildung*

#### **Multikulturelle Bildung**

Multikulturelle Bildung kann als ein Ansatz betrachtet werden, der auf demokratischen Werten und Überzeugungen basiert. Sie bekräftigt den kulturellen Pluralismus in kulturell vielfältigen Gesellschaften und einer interdependenten Welt. Sie ermöglicht die Entwicklung interkultureller Kompetenzen, fördert die persönliche und soziale Entwicklung und bekämpft bestimmte Formen der Diskriminierung wie Rassismus (Bennett, 1999, S. 11). Multikulturelle Bildung kann zu Reflexionen anregen, damit die Lernenden besser verstehen, was in ihrem Leben geschieht. Sie entwickeln eine kritische Analyse verschiedener kultureller Formen, verorten ihre kulturelle Identität in der Anerkennung und Akzeptanz von Vielfalt und versuchen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern (Garcia Castano & Granados Matinez, 1999, S. 79).

#### **Bildung für Vielfalt**

Die interaktionistische Soziologie betrachtet Kultur als eine Dynamik der Organisation innerer Unterschiede. In diesem Ansatz wird interkulturelle Bildung als Vermittlung pluralistischer und kritischer Kenntnisse verstanden, die aus Interaktionen, Wechselwirkungen oder allgemeiner aus Intersubjektivitäten resultieren. Sie richtet sich an alle Lernenden, unabhängig von ihren Unterschieden. Pluralismus wird als Wert und Ziel der Bildung gefördert, als Bindeglied zwischen dem universellen Menschen und der durch Unterschiede zum Ausdruck kommenden Einzigartigkeit. Die interkulturelle Psychologie untersucht die Interaktionen zwischen Individuen und verschiedenen kulturellen Gruppen auf der Grundlage von Stereotypen, Werten und Einstellungen, die in Beziehungen zum Vorschein kommen. Dabei wird vom Individuum in seinem Kontext ausgegangen und der Einfluss seiner Kultur auf sein Verhalten in multikulturellen Situationen ermittelt. Interaktion wird von Cl. Clauzet als Interdependenz zwischen dominanten und minoritären Kulturen und als Kohärenz einer Globalität definiert. Das Ziel der interkulturellen Bildung besteht dann darin, die durch Andersartigkeit hervorgerufenen Prozesse der Dezentrierung und Umdeutung zu erleichtern, um neue Denkweisen zu entwickeln, die sich nicht auf interagierende Kulturen reduzieren lassen. Unter Verwendung dieser Beiträge aus Soziologie und Psychologie kann Interkulturalität als Bildungsziel in Bezug auf Wissen und zwischenmenschliche Fähigkeiten betrachtet werden, während sie gleichzeitig Teil eines globalen Ansatzes zum Umgang mit Pluralität ist. C. Allemann-Ghionda entwickelt aus dieser Definition ein Modell der Bildung für Vielfalt. Es besteht darin, über die Logik der Identifikation mit der Mehrheitskultur oder der Minderheitskultur hinauszugehen und die Gegenseitigkeit der vorhandenen Kulturen über ihre Unterschiede hinweg zu fördern. Dieser rationale Ansatz zur Vielfalt kann als Vorbereitung auf interkulturelle Bildung verstanden werden, in dem Sinne, dass es sich um eine Pädagogik der Andersartigkeit handelt, die Offenheit gegenüber kultureller, sozialer und sprachlicher Vielfalt sowie den Erwerb von Verhaltensweisen fördert, die der Differenz gegenüber positiv eingestellt sind. Sie zielt darauf ab, die Anerkennung von Kulturen mit dem Grundsatz der Gleichheit der Individuen in Einklang zu bringen.

### **Interkulturelle Bildung**

Interkulturelle Bildung betrachtet Heterogenität als Norm und nicht als Handicap, das durch Hilfe ausgeglichen werden muss. Ebenso kann Homogenität durch die Negation von Vielfalt oder durch Autoritarismus mit Zwang gleichgesetzt werden. Interkulturelle Bildung geht davon aus, dass jeder Mensch ständig einen Prozess der Akkulturation durchläuft, während sich die Kultur der Vermischung immer weiter verbreitet und immer mehr Vielfalt hervorbringt. Sie ist kein Mittel zum Ausgleich von Ungleichheiten, sondern zielt darauf ab, Gleichheit in Gegenseitigkeit zu lernen. Sie ermöglicht es, sich zu dezentrieren, um die Vorurteile zu vermeiden, die mit kulturellen Unterschieden und deren vermeintlichem Zusammenhang mit schulischem Versagen einhergehen. Sie ist als transversales Lernen von Wissensinhalten, Praktiken und Darstellungsweisen konzipiert, die Interaktionen bestimmen. Sie ermöglicht es jedem Schüler, sich einbezogen zu fühlen und somit motiviert zu sein, fördert aber auch Gemeinsamkeiten für die Arbeit in der Gruppe und gleicht so Schwierigkeiten aus, ohne

Unterschiede zu stigmatisieren. Interkulturelle Bildung richtet sich nicht nur an ausländische oder Minderheiten, sondern an alle Schüler. Sie ermöglicht ihnen, sich schrittweise anderen Kulturen zu öffnen (beginnend mit der Gast- oder Herkunftskultur), zu differenzieren, ohne zu diskriminieren, kulturelle Vielfalt ohne ungleiches Urteil anzuerkennen, sie im Modus der Gegenseitigkeit der Perspektiven zu verstehen, gegen Ethnozentrismus zu kämpfen und ihre Persönlichkeit pluralistisch zu strukturieren. Unter den Lehrkräften fördert interkulturelle Bildung das Bewusstsein, dass jeder Schüler ein einzigartiges Problem hat und dass Unterschiede oder Vielfalt nicht monolithisch betrachtet werden dürfen, auch nicht in Bezug auf das, was als zur gleichen Kultur gehörig angesehen werden kann. Letztere sollte dann als eine Pluralität individueller Referenzen oder als eine Organisation innerer Unterschiede betrachtet werden (Garcia Castano & Granados Matinez, 1999, S. 79). Nach Goodenough (1981) hat jeder Mensch Zugang zu mehreren Kulturen, kann aber nur einen Teil davon durch seine Erfahrungen erwerben. Seine persönliche Version der Kultur, die der Gesamtheit dieser Teile oder aufeinanderfolgenden Identifikationen entspricht, ist nur eine einzigartige und subjektive Sicht auf die Welt. Interkulturelle Bildung führt somit dazu, dass Schüler Kompetenzen in mehreren Kulturen entwickeln und eine sowohl individuelle als auch kollektive Sicht auf die Welt aufbauen können. Interkulturalität betrifft alle Schüler, unabhängig davon, ob sie Einwanderer oder Einheimische, Angehörige einer Mehrheitsgruppe oder einer Minderheit sind. Darüber hinaus können in einer von Multikulturalität geprägten Gesellschaft die Standpunkte aller austauschbar werden.

### *7.3.3. Unterrichtsstrategien zur Integration interkultureller Zusammenarbeit in den Sprachunterricht*

Der Fremdsprachenunterricht ist einer der Orte, an denen Schüler interkulturelle Kompetenz erlernen und trainieren sollen, um sie im Laufe ihres Lebens weiterzuentwickeln. Dies ist daher eines der wesentlichen Ziele eines der bekanntesten und am häufigsten verwendeten politischen Instrumente des Europarates, das 2001 veröffentlicht wurde und in 40 Sprachen verfügbar ist: der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Bewerten (GER). Mit dem Ziel, eine mehrsprachige und interkulturelle Bildung zu etablieren und zu verbreiten, die angesichts der harten Realitäten und für den sozialen Zusammenhalt als unerlässlich angesehen wird, bieten die EU und der Europarat zahlreiche Instrumente an, um ihre Mitgliedstaaten bei den notwendigen Veränderungen ihrer Bildungssysteme zu motivieren und zu unterstützen. Mit dem Fremdsprachenunterricht im Vordergrund werden nun fächerübergreifende Aktivitäten in allen Fächern angeboten; der CEFR, in dem interkulturelle Kompetenz noch wenig entwickelt ist, ist nur der erste Schritt, um den Akteuren in den Bildungssystemen die Zusammenarbeit in diesem Bereich zu ermöglichen (Beacco et al., 2016a; Byram, Gribkova & Starkey, 2002; CoE, 2007, 2009, 2014, 2018a, 2018b, 2020, n.d. a, n.d. b, n.d. c).

Bereits zu Beginn des GERS wurde die Herausforderung erwähnt, diese Sprachpolitik in die Praxis umzusetzen: „Aus dieser Sicht hat sich das Ziel des Sprachunterrichts grundlegend geändert. (...) Alle Konsequenzen eines solchen Paradigmenwechsels müssen noch geklärt und

in Maßnahmen umgesetzt werden.“ (CoE, 2001, S. 11). Expertenteams, die für den Rat arbeiteten, haben das Material, das hauptsächlich in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurde, weiter ergänzt, um Sprachfachleuten eine Orientierungshilfe zu geben. Es ist jedoch Aufgabe der Akteure in den Bildungssystemen der Mitgliedstaaten, sich zu organisieren, um von dieser Arbeit und diesen Überlegungen zu profitieren. Darüber hinaus wurden seit den 1980er Jahren von Forschern im Bereich des Sprachunterrichts, innerhalb des CoE und in Schulen auf der ganzen Welt Bildungsressourcen für den Umgang mit interkulturellen Dimensionen im Unterricht entwickelt und online gestellt. Informierte Lehrkräfte, die in der Anwendung dieser Materialien geschult sind und sie an lokale Gegebenheiten anpassen können, könnten sie konkret nutzen, wenn sie dazu ermutigt werden, sie in ihren Unterricht zu integrieren.

Gemäß einem der drei grundlegenden Leitfäden des Rates (CoE, n.d. b; Beacco et al. 2016) umfasst die Entwicklung und Umsetzung eines Lehrplans eine Vielzahl von Aktivitäten auf mehreren Ebenen des Bildungssystems, von der internationalen Ebene („supra“) über den Bereich des Unterrichts und der Lehrkraft bis hin zum Einzelnen („nano“). Die Akteure auf allen Ebenen müssen die gleichen Ziele anstreben, und die Erstausbildung der Lehrkräfte ist von wesentlicher Bedeutung.

#### **7.4. Vorteile interkultureller Zusammenarbeit für das Sprachenlernen v**

Interkulturelle Zusammenarbeit gewährleistet eine ganzheitliche und bereichernde Lernerfahrung, die über die sprachliche Kompetenz hinausgeht und somit die globale Bürgerschaft und interkulturelle Kompetenz im Allgemeinen fördert.

Interkulturelle Kompetenz bezieht sich auf eine kulturübergreifende Kompetenz, die das Bewusstsein für das eigene „Selbst“ im kulturellen Kontext, eine offene Haltung gegenüber Vielfalt und deren Wertschätzung sowie die Fähigkeit zur Anwendung „kulturanalytischer Modelle“ umfasst. Ein wichtiger Bereich der interkulturellen Kompetenz sind Fremdsprachenkenntnisse. Während Sprachkenntnisse zeitaufwändiger zu erwerben und aufrechtzuerhalten sind, ist der Prozess des Erwerbs solcher Kenntnisse in einzigartiger Weise geeignet, die Entwicklung von Charaktereigenschaften zu fördern, die für eine echte Effektivität in interkulturellen Interaktionen erforderlich sind.

Sprache und Kultur sind von Natur aus miteinander verbunden und voneinander abhängig. Ohne Sprache kann Kultur nicht vollständig verwirklicht, verstanden oder an zukünftige Generationen weitergegeben werden. Dementsprechend ist jede Definition von Kultur unvollständig, wenn man die Rolle der Sprache bei ihrer Entstehung, Entwicklung und ihrem momentanen Ausdruck nicht versteht. Angesichts der starken Verflechtung und

gegenseitigen Abhängigkeit von Sprache und Kultur wird die Bedeutung von Sprachkompetenz für interkulturelle Effektivität offensichtlich.

Die Vorteile interkultureller Zusammenarbeit für das Sprachenlernen lassen sich in folgenden Aspekten zusammenfassen:

### **Authentische Sprachpraxis**

Immersion ist der Schlüssel zum Erlernen einer Sprache. Wenn Lernende an interkultureller Zusammenarbeit teilnehmen, lernen sie nicht einfach Vokabeln auswendig oder üben Grammatik, sondern wenden die Sprache aktiv in realen Situationen an. Ob im Gespräch mit Muttersprachlern, bei der Teilnahme an Gruppenprojekten oder im alltäglichen Umgang miteinander – diese authentischen Erfahrungen tragen dazu bei, Sprachkenntnisse zu festigen und Selbstvertrauen aufzubauen.

### **Kulturelles Verständnis**

Sprache ist ein Spiegelbild der Kultur und umgekehrt. Durch die Interaktion mit Menschen aus anderen Kulturkreisen gewinnen Sprachlernende Einblicke in die Bräuche, Überzeugungen und Werte, die den Sprachgebrauch prägen. Sie lernen nicht nur, die Sprache zu sprechen, sondern auch, mit kulturellen Nuancen umzugehen und den Kontext hinter bestimmten Ausdrücken oder Gesten zu verstehen.

### **Verbesserte Kommunikationsfähigkeiten**

Effektive Kommunikation besteht aus mehr als nur Worten; es geht darum, den Kontext, den Tonfall und kulturelle Signale zu verstehen. Interkulturelle Zusammenarbeit fordert Lernende dazu heraus, über sprachliche und kulturelle Barrieren hinweg zu kommunizieren, und zwingt sie dazu, ihren Sprachgebrauch an unterschiedliche Situationen und Zielgruppen anzupassen. Dies verbessert ihre allgemeinen Kommunikationsfähigkeiten und bereitet sie auf vielfältige soziale und berufliche Umgebungen vor.

### **Erweiterter Wortschatz und Redewendungen**

Sprachen entwickeln sich ständig weiter, und jede Kultur hat ihren eigenen Wortschatz und ihre eigenen Redewendungen. Durch den Austausch mit Menschen unterschiedlicher Herkunft lernen Lernende eine größere Bandbreite an sprachlichen Nuancen, Slang und Umgangssprache kennen. Dies bereichert nicht nur ihren Wortschatz, sondern hilft ihnen auch, den kulturellen Kontext hinter der Sprache zu verstehen.

### **Gesteigerte Motivation**

Das Erlernen einer Sprache kann eine Herausforderung sein, aber es ist auch unglaublich lohnend, insbesondere wenn die Lernenden die praktischen Anwendungen ihrer Fähigkeiten sehen können. Interkulturelle Zusammenarbeit bietet konkrete Möglichkeiten, die Sprache auf sinnvolle Weise anzuwenden, sei es beim Knüpfen neuer Freundschaften, bei der Zusammenarbeit an Projekten oder beim Entdecken anderer Kulturen. Diese intrinsische Motivation fördert ihren Wunsch, als Sprachlernende zu lernen und zu wachsen.

## **Kognitive Vorteile**

Die Kognitionswissenschaft hat gezeigt, dass Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit zahlreiche kognitive Vorteile haben können, darunter verbesserte Problemlösungsfähigkeiten, gesteigerte Kreativität und erhöhte kognitive Flexibilität. Interkulturelle Zusammenarbeit stimuliert diese kognitiven Funktionen, indem sie die Lernenden herausfordert, sich an ungewohnte kulturelle Kontexte anzupassen, kritisch über den Sprachgebrauch nachzudenken und komplexe soziale Interaktionen zu meistern.

## **Globale Vernetzungsmöglichkeiten**

In der heutigen vernetzten Welt ist die Fähigkeit, kulturübergreifend zu kommunizieren, eine wertvolle Kompetenz. Durch interkulturelle Zusammenarbeit erweitern Sprachlernende nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern auch ihr globales Netzwerk. Diese Verbindungen können Türen zu neuen akademischen, beruflichen und persönlichen Möglichkeiten öffnen, sei es durch ein Auslandsstudium, internationale Kooperationen oder den Aufbau von Freundschaften mit Menschen aus aller Welt.

## **Kultureller Austausch**

Beim Sprachenlernen geht es ebenso sehr um den kulturellen Austausch wie um das Erlernen von Grammatik und Vokabeln. Interkulturelle Kooperationen bieten Lernenden eine Plattform, um ihre eigene Kultur und Traditionen zu teilen und gleichzeitig etwas über andere zu lernen. Dieser gegenseitige Austausch fördert gegenseitigen Respekt, Empathie und Verständnis, baut Stereotypen ab und fördert die interkulturelle Wertschätzung.

## **7.5 Herausforderungen und Strategien zu ihrer Bewältigung**

### *7.5.1. Interkultureller Ansatz im Sprachunterricht*

Die sozialen Veränderungen, die die Globalisierung mit sich bringt, zwingen Entwicklungsländer dazu, Bildungsreformen schnell umzusetzen, insbesondere solche, die auf das Erlernen von Fremdsprachen abzielen. In zwei- oder mehrsprachigen Gesellschaften sollte dieses Lernen untrennbar mit interkulturellem Lernen verbunden sein, da die Mitglieder dieser Kulturen in einem von Multikulturalität und Mehrsprachigkeit geprägten Umfeld leben. Die Konflikte, die durch das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen entstehen, bestehen in diesen Ländern jedoch weiterhin, wie Kech (2012) in seiner Studie „Interkulturalität im Alltag: Erfahrungsberichte von Bürgern – Starttag des Jorsala-Projekts“ hervorhebt. Für den Autor „ist die Begegnung von Kulturen in ihren Unterschieden konfliktreich. Nicht nur bestehen alte Missverständnisse fort, sondern es entstehen auch neue. Das Zusammenleben unterschiedlicher kultureller Sichtweisen ist meist in erster Linie eine Quelle von Missverständnissen“ (2012, S. 2).

Diese interkulturellen Missverständnisse sind nicht auf bestimmte Länder beschränkt. Daher wird das Erlernen einer Fremdsprache als Teil der interkulturellen Bildung betrachtet, d.

h. als Entwicklung von Verständnis, Toleranz und Wertschätzung für andere kulturelle Identitäten. Der Kontakt mit anderen Sprachen und Kulturen verringert den Ethnozentrismus und ermöglicht es uns, unsere eigene Welt zu vergleichen und ihren Wert zu schätzen.

Das Ziel der interkulturellen Bildung ist es, den Schülern eine schrittweise Öffnung gegenüber anderen Kulturen zu ermöglichen, Unterschiede ohne Unterscheidung und ohne Vorurteile, die zu Ungleichheit führen, festzustellen (Menieur, 2007). Interkulturelle Bildung ist nicht nur für ausländische Schüler gedacht, sondern auch das Ziel, das in fast allen zweisprachigen Bildungskontexten angestrebt wird.

Das bedeutet, dass Schüler, die von einer interkulturellen Bildung profitieren, die Möglichkeit haben, Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen eine neue Sicht auf die Welt sowohl individuell als auch kollektiv ermöglichen. In diesem Sinne müssen die Werte, die mit interkultureller Bildung angestrebt werden, von Fremdsprachenlehrern beherrscht werden. Kerzil und Vinsonneau (2002) unterstreichen zu Recht die Werte, die in der interkulturellen Bildung vorherrschen sollten:

**Empathie:** Jeder Mensch muss lernen, andere zu verstehen, sich in ihre Lage zu versetzen und tolerant zu sein, indem er ihre Schwierigkeiten berücksichtigt.

**Solidarität:** Interkulturelle Bildung ist eine Möglichkeit, das Leben in einer humanitären Gesellschaft zu lernen, die gegenseitige Hilfe fördert.

**Interkultureller Respekt:** Interkulturelle Bildung zielt darauf ab, alle Formen der Dominanz einer Kultur über andere zu beseitigen, indem sie eine gerechte Position zwischen den Kulturen einnimmt.

**Ablehnung von Nationalismus:** Interkulturelle Bildung muss in der Lage sein, Barrieren zwischen Staaten abzubauen und den Horizont der Bürger zu erweitern.

Das interkulturelle Ziel erfordert die Annahme einer „intellektuellen Haltung“, die sich in der Sichtweise und der Umsetzung methodischer Grundsätze zeigt. Diese Grundsätze erfordern wiederum pädagogische Maßnahmen, die über das reine Lernen hinaus den Erwerb des Sprachcodes oder das Erlernen kultureller Aspekte ermöglichen. Diese Aspekte stehen nicht im Zusammenhang mit dem Erwerb von Mechanismen des Verstehens, der Akzeptanz und des Dialogs, die für interkulturelle Ziele spezifisch sind.

#### *7.5.2. Herausforderungen im Zusammenhang mit der interkulturellen Zusammenarbeit im Fremdsprachenunterricht*

Die interkulturelle Zusammenarbeit im Fremdsprachenunterricht kann unglaublich bereichernd sein, aber auch einige Herausforderungen mit sich bringen. Im Folgenden sind einige davon aufgeführt:

#### **Sprachbarriere**

Die offensichtlichste Herausforderung ist die Sprachbarriere selbst. Wenn Lehrer und Schüler keine gemeinsame Sprache sprechen, kann die Kommunikation schwierig sein, was zu Missverständnissen und ineffektivem Unterricht führen kann.

### **Kulturelle Unterschiede**

Jede Kultur hat ihre eigenen Werte, Normen und Kommunikationsstile. Diese Unterschiede können sich auf die Unterrichtsmethoden, die Dynamik im Klassenzimmer und die Erwartungen der Schüler auswirken. Lehrer müssen sich dieser kulturellen Nuancen bewusst und sensibel gegenüber sein, um eine effektive Zusammenarbeit zu gewährleisten.

### **Pädagogische Unterschiede**

Verschiedene Kulturen haben unterschiedliche Ansätze für das Lehren und Lernen. In einigen Kulturen wird beispielsweise Wert auf Auswendiglernen gelegt, während in anderen kritisches Denken und Kreativität im Vordergrund stehen. Lehrer müssen diese Unterschiede berücksichtigen, um eine Lernumgebung zu schaffen, die alle Schüler einbezieht und für alle effektiv ist.

### **Technologie und Infrastruktur**

In einigen Fällen kann die interkulturelle Zusammenarbeit den Einsatz von Technologie erfordern, um Klassenzimmer in verschiedenen Ländern oder Regionen miteinander zu verbinden. Allerdings können Unterschiede im Zugang zu Technologie und Infrastruktur Herausforderungen mit sich bringen, wie beispielsweise unzuverlässige Internetverbindungen oder fehlender Zugang zu erforderlicher Hard- oder Software.

### **Zeitzone und Terminplanung**

Bei der Zusammenarbeit über verschiedene Zeitzone hinweg kann die Terminplanung eine große Herausforderung darstellen. Es kann schwierig sein, für alle Beteiligten passende Termine für Besprechungen, Unterricht oder gemeinsame Aktivitäten zu finden, was Flexibilität von allen Beteiligten erfordert.

### **Implizite kulturelle Vorurteile**

Selbst gut gemeinte Lehrer können implizite Vorurteile haben, die ihre Interaktion mit Schülern aus anderen Kulturen beeinflussen können. Diese Vorurteile können sich auf alle Bereiche auswirken, vom Klassenmanagement bis zur Benotung. Es ist daher unerlässlich, dass Lehrer sich kontinuierlich reflektieren und weiterbilden, um diese Vorurteile abzubauen.

### **Beurteilung und Bewertung**

Die Bewertung der Fortschritte und Lernergebnisse von Schülern auf kulturell sensible Weise kann eine Herausforderung sein. Traditionelle Bewertungsmethoden sind möglicherweise nicht geeignet oder wirksam für Schüler mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Lehrer müssen kulturell sensible Bewertungsmethoden entwickeln, die den sprachlichen und kulturellen Hintergrund der Schüler berücksichtigen.

## **Einbeziehung der Eltern und der Gemeinschaft**

In einigen Fällen kann die interkulturelle Zusammenarbeit die Zusammenarbeit mit Eltern und Gemeindemitgliedern erfordern, die möglicherweise unterschiedliche Erwartungen oder Perspektiven in Bezug auf Bildung haben. Der Aufbau von Vertrauen und einer guten Beziehung zu diesen Interessengruppen kann Zeit und Mühe kosten, ist aber für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unerlässlich.

Die interkulturelle Zusammenarbeit im Fremdsprachenunterricht kann zwar eine Herausforderung sein, bietet aber auch wertvolle Möglichkeiten für den kulturellen Austausch, das gegenseitige Verständnis und die persönliche Entwicklung von Lehrkräften und Schülern. Indem sie diese Herausforderungen anerkennen und angehen, können Pädagogen ein integrativeres und effektiveres Lernumfeld schaffen.

### *7.5.3. Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen der interkulturellen Zusammenarbeit im Fremdsprachenunterricht*

**Sprachliche Unterstützung** für Lehrkräfte und Schüler, die möglicherweise keine gemeinsame Sprache sprechen. Dies kann den Einsatz von Übersetzungstools, die Bereitstellung von Sprachlernressourcen oder die Bereitstellung von Dolmetschern bei Bedarf umfassen.

**Angebot von Fortbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten** für Lehrkräfte, um ihr Bewusstsein für kulturelle Unterschiede zu schärfen und Strategien für einen effektiven Umgang damit im Unterricht zu entwickeln.

**Einbeziehung von kulturellen Austauschaktivitäten** in den Lehrplan, um das Verständnis und die Wertschätzung für andere Kulturen zu fördern. Dies kann Gastvorträge, kulturelle Präsentationen oder Kooperationsprojekte mit Schülern aus anderen Ländern umfassen.

**Anpassung der Unterrichtsmethoden** an unterschiedliche Lernstile und kulturelle Präferenzen. Einbeziehung verschiedener Unterrichtsmethoden wie Gruppenarbeit, Erfahrungslernen und multimediale Ressourcen, um Schüler mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund einzubeziehen.

**Einsatz von Technologie zur Erleichterung der interkulturellen Zusammenarbeit**, z. B. Videokonferenz-Tools für den virtuellen Austausch im Klassenzimmer, Online-Foren für Gemeinschaftsprojekte oder Sprachlern-Apps für das Selbststudium.

**Entwicklung von Bewertungsmethoden, die kulturell sensibel und gerecht sind.** Berücksichtigung alternativer Bewertungsformen, wie Portfolios, Präsentationen oder leistungsorientierte Aufgaben, die es den Schülern ermöglichen, ihre Lernergebnisse in einer Weise zu demonstrieren, die ihrem kulturellen Hintergrund entspricht.

**Aufbau von Partnerschaften mit Eltern**, Familien und Gemeinschaftsorganisationen, um die Unterstützung für interkulturelle Kooperationsinitiativen zu fördern. Einbeziehung von

Eltern und Mitgliedern der Gemeinschaft, die im Bildungsbereich tätig sind, in den Bildungsprozess durch Aktivitäten wie kulturelle Veranstaltungen, Sprachworkshops oder Freiwilligenangebote.

**Zusammenarbeit mit Kollegen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen**, um den Unterricht gemeinsam zu planen und zu gestalten. Dies kann wertvolle Einblicke und Perspektiven liefern, den kulturellen Austausch verbessern und das gegenseitige Lernen unter den Pädagogen fördern.

**Einrichtung klarer Kommunikationskanäle** und Protokolle für den Informationsaustausch, die Koordinierung von Aktivitäten und die Lösung von Konflikten in interkulturellen Kooperationen. Betonung offener Kommunikation, aktiven Zuhörens und gegenseitigen Respekts unter allen Beteiligten.

**Förderung der kontinuierlichen Reflexion und Bewertung** der interkulturellen Zusammenarbeit, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Schaffung von Möglichkeiten für Feedback von Schülern, Lehrern und anderen Beteiligten, um zukünftige Initiativen zu verbessern.